

Nr. 4 // April 2014



TirSuisse
TiroSvizzera
TirSvizzer

Schiessen Schweiz

Das offizielle Magazin des Schweizer Schiesssportverbandes

www.swissshooting.ch



Unser Goldteam an der EM 10m in Moskau

// Notre team médaillé d'or au CE de Moscou

// Il nostro team d'oro agli europei 10m di Mosca

SIUS



Official ISSF Results Provider
Weltweit einziges System
mit ISSF- und DSB-Zulassung
für alle Distanzen



Céline Goberville

HS25/50 HYBRIDSCORE®

Weltweit einzige Hybrid-Scheibe
für 25m und 50m
Pistole und Kleinkalibergewehr



Jetzt mit ISSF-Zulassung
Phase 1, 2 und 3

SIUS AG, Im Langhag 1, CH-8307 Effretikon
Tel. 052 354 60 60, Fax 052 354 60 66
www.sius.com, info@sius.com

SIUS Zuverlässigkeit zählt...



101. historischen Morgartenschieszen 2014



Samstag, 15. November
Gruppen mit 10 Schützinnen + Schützen
Armeewaffen, liegend frei, ca. 340m
Gruppenpreis: neuer Becher
Bundesgabe,
Stgw 90



Kommt doch auch!

Alle Infos und Anmeldung unter: www.morgartenschieszen.ch
Auskunft erteilt: Karl Steinauer, Hünenberg, 079 444 60 90

GEWEHR 50M REGION MITTELLAND

16. Schlosswald - Schiessen

Thörigen

MI 28. Mai ab 15.00 Uhr
DO 29. Mai Auffahrt ab 8.00 Uhr
FR 30. Mai ab 15.00 Uhr
SO 01. Juni ab 8.00 Uhr
www.kkthoerigen.ch
079 330 54 74



!!!PLANEN SIE BEREITS JETZT
IHRE SCHÜTZENFESTBESUCHE!!!

41. Nachtschiessen Winistorf 2014

FR 23. Mai ab 19.00 Uhr
MI 28. Mai ab 19.00 Uhr
DO 29. Mai Auffahrt ab 18.00 Uhr



www.sportschuetzen-winistorf.ch

mp hörschutzberatung

hört - berätet - schützt

Annemarie Mangold-Plattner
Scheidweg 59
CH-1792 Cordast
+41 (0)79 258 66 10

mangold@hoerschutzberatung.ch
www.hoerschutzberatung.ch



Offizieller Ausrüster der
Schweizer Schützennationalmannschaften

GERWER OPTIK AG seit 1954 für Sie da



Die Nr. 1
in der Schweiz für
Schies Brillen

Telefon : 044 312 77 52
Boulevard Lillenthal 23, 8152 Glattpark - Zürich



Die Basis ist gelegt La base est posée Le basi sono gettate

Von René Wicki

⊕ Teamgold, Einzelgold, Einzelbronze! Welch grosser Erfolg der Juniorinnen Gewehr 10m an den Europameisterschaft in Moskau. Zwei Mal hintereinander an der Siegerehrung die Schweizer Nationalhymne. Hühnerhautatmosphäre und drei überglückliche Schweizerinnen auf dem Podest. Allen voran Vanessa Hofstetter, die Doppel Europameisterin von Moskau. Wir erinnern uns gerne zurück: Finnland, ebenfalls EM 10m, vor zwei Jahren: Sechs Goldmedaillen, auch damals bei den Juniorinnen Gewehr und dazu die Junioren Pistole. Die Heldinnen von heute die Stars von morgen? Dieser Weg ist lang und wird kein leichter sein. Denn der Schritt von den Junioren zur Elite ist gewaltig. Das Niveau steigt beträchtlich, wer bei den Junioren noch Spitze war, kämpft plötzlich im Mittelfeld und sucht den Anschluss an die Weltspitze. Der Weg zum Eliteschützen ist wahrlich steinig. Die Basis aber ist gelegt, das beweisen nicht zuletzt die jüngsten Erfolge. Die Umsetzung muss nun der nächste Meilenstein sein. Die Standortbestimmung folgt im Herbst: An der WM im spanischen Granada trifft sich die Weltelite und kämpft um WM-Medaillen. Und um Quotenplätze für Olympia. Fokussieren und das Ziel vor Augen halten, dann werden wir auch in Granada die Schweizer Hymne hören. Wetten?

⊕ De l'or en équipe, de l'or en individuel et du bronze en individuel! Quel gros succès pour les juniors féminins aux 10m Carabine des Championnats d'Europe à Moscou. L'hymne nationale suisse qui retentit deux fois de suite lors de la cérémonie de remise des médailles. Une atmosphère qui donne la chair de poule et trois suissesses aux anges sur le podium. Surtout, Vanessa Hofstetter, la double championne d'Europe de Moscou. On se rappelle avec plaisir du passé: la Finlande, également aux Championnats d'Europe 10m, il y a deux ans: six médailles d'or, à l'époque avec les juniors féminins Carabine également et avec les juniors Pistolet. Les héroïnes d'aujourd'hui sont-elles les stars de demain? Ce chemin est long et ne sera pas facile. Car passer de junior à élite, c'est réaliser un énorme pas. Le niveau augmente de façon significative, et qui était encore au sommet chez les juniors, se retrouve soudainement dans le milieu du peloton et cherche à atteindre les sommets mondiaux. Le chemin des tireurs d'élite est vraiment parsemé d'embûches. Mais la base est posée, les récents succès le prouvent. La mise en œuvre doit maintenant être la prochaine étape. L'évaluation personnelle arrive à l'automne: l'élite mondiale se rencontrera lors de la Coupe du monde à Grenade en Espagne et s'affrontera pour les médailles des Championnats du monde. Et pour des places de qualification pour les Jeux olympiques. Se concentrer et garder l'objectif à l'esprit, alors nous entendrons également l'hymne suisse à Grenade. On parie?

⊕ Oro di squadra, oro individuale e bronzo individuale! Che successo quello ottenuto dalla juniores al fucile 10m agli europei di Mosca. Due volte di file, alla premiazione, l'inno nazionale svizzero. Atmosfera da pelle d'oca e tre super felici giovani svizzere sul podio. Su tutte Vanessa Hofstetter, la doppia campionessa europea di Mosca. Ci ricordiamo con piacere: In Finlandia, pure europei 10m due anni fa: sei medaglie d'oro anche allora tra le juniores al fucile e anche agli juniores alla pistola. Le eroine di oggi saranno le star di domani? Questa via è lunga e non sarà per niente semplice. Infatti il passo tra juniores ed elite è immenso. Il livello sale in modo molto importante. Chi tra gli juniores era ancora tra i migliori, gareggia improvvisamente a metà classifica e cerca di raggiungere i migliori. La via verso i tiratori d'élite è cosparsa di pietre. Le basi sono però gettate, questo è dimostrato anche dai recenti successi. Ora si tratta di raggiungere la prossima pietra miliare. L'analisi della situazione avverrà in autunno: ai mondiali a Granada si ritrovano i migliori al mondo per conquistare le medaglie ed anche per i cartellini olimpici. Focalizzare e avere l'obiettivo davanti agli occhi, così potremo ascoltare anche a Granada l'inno svizzero. Scommettiamo?

NEU: SX4 S-CROSS SERGIO CELLANO® BEREITS AB Fr. 25 490.-



mitgliedsbeitrag



Sergio Cellano

Das exklusive Sergio Cellano Paket: Es wird auch Sie begeistern. Darin enthalten sind eine trendige Ledertasche «Weekender», ein Lifestyle-Set mit Schlüsselanhänger, iPhone-Hülle und exklusivem Schreibgerät sowie hochwertige Bodenteppiche, attraktive Dekorelemente und 5 Jahre Suzuki Premium- und Mobilitätsgarantie.

Sergio Cellano setzt Trends - und das exklusiv für die Schweiz Attraktive Kundenvorteile von Fr. 1480.- (New SX4 S-CROSS) bis Fr. 9900.- (New Grand Vitara) auf die gesamte Sergio Cellano Modellreihe, bereits ab Fr. 13490.- (New Alto). Die Sergio Cellano Sondermodelle bestechen unter anderem mit handvernähtem Leder, sportlich-elegantem Sergio Cellano Sitzen und vielen attraktiven Design-Details, die das Herz jedes stilbewussten Fahrers höher schlagen lassen.

Hauptbild: New SX4 S-CROSS 1.6 Sergio Cellano Top 4x4, 5-türig, Fr. 32490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.7l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: D, CO₂-Emission: 130g/km; New SX4 S-CROSS 1.6 Sergio Cellano, 5-türig, Fr. 25490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.4l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: C, CO₂-Emission: 124g/km; New Grand Vitara 2.4 Sergio Cellano 4x4, Fr. 33490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 8.8l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: G, CO₂-Emission: 204g/km; New Alto 1.0 Sergio Cellano, 5-türig, Fr. 13490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 4.1l/100km, Energieeffizienz-Kategorie: B, CO₂-Emission: 94g/km; Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 148g/km; **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung, inkl. MwSt.** Limitierte Serie. Nur solange Vorrat.

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch



Gesellschaft für ein freiheitliches Waffenrecht
Société pour un droit libéral sur les armes
Società per un diritto liberale sulle armi

proTELL
Sekretariat
3000 Bern

Tel. 061 723 28 03
Fax 061 723 28 04
www.protell.ch
sekretariat@protell.ch
PK 80-15134-4

proTELL setzt sich gegen jede Verschärfung unseres Waffengesetzes ein
proTELL engagiert sich für eine korrekte Umsetzung des Waffenrechts
proTELL nimmt die Interessen aller Waffenbesitzer wahr

Werden Sie Mitglied!

Ich möchte Mitglied von proTELL werden für den Jahresbeitrag von Fr. 40.-

Ich unterstütze proTELL mit einer Spende

Vorname: _____ Jahrg.: _____

Name: _____

Strasse Nr.: _____

PLZ, Wohnort: _____

E-Mail: _____

Tel.: _____

Datum: _____

Unterschrift _____

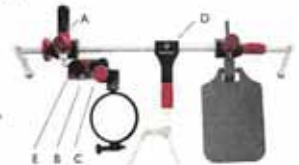
SS 2014

SUPEROLYMPIC

DIE HIGH-TECH BRILLE VON champion

Die Superolympic Brille kann auf dem Kopf des Schützen ohne Inbusschlüssel definitiv angepasst werden.

Der Schütze kann von Stellung zu Stellung ohne Werkzeuge verstellen. Verschiedene Skalen helfen, die Stellungen wieder zu finden.



- A = Einzellhöhenverstellung
- B = Stufenlose Einstellung der Glasneigung
- C = Stufenlose Drehung des Glases
- D = Nasensteg seitlich verstellbar
- E = Distanzeinstellung zum Auge (4 Positionen)

Diese Brille wurde nach den Wünschen folgender Weltmeister & Olympiasieger entwickelt:
Marcel Bierge (CH) – Gottfried Kustermann (D)
Rajmond Debevec (SLO) – Harald Stenvaag (NO)

BEACHTEN SIE UNSERE HÄNDLERLISTE AUF www.champion-brillen.ch

WWW.CHAMPION-BRILLEN.CH

WYSS WAFFEN

3400 Burgdorf
Berufsbüchsenmacherei

Rütschelengasse 7 / 5
Telefon 034 422 12 20
Fax 034 422 20 51
PC Konto 34-3646-5
MWST No 127 050
Internet www.wysswaffen.ch
Mail wysswaffen@bluewin.ch



Unsere Eigenprodukte sind erhältlich bei Ihrem Büchsenmacher :

Farbige Riegelgriffe zu K 31 und Stgw 57



Schaftverlängerung mit Gummikappe zu K 31 und JG



- 1 Juniorinnen gewinnen Gold an EM in Moskau**
 Notre team médaillé d'or au CE 10m de Moscou
 Il nostro team d'oro agli europei 10m di Mosca
- 3 Editorial zur EM: Die Basis ist gelegt**
 La base est posée
 Le basi sono gettate
- 6 Verabschiedungen aus dem SSV-Vorstand**
 Andreas von Känel macht Platz für jüngere Kraft
 Von Känel laisse la place à un vigoureux jeune
 Feuer für das Schiessen bleibt bei Werner Kuratle



- 10 Inside: Vorstandsnews, Leitsatz 10 und PK**
 Commentaires sur l'objectif 10 du modèle FST
 Spiegazioni sulla linea guida Nr. 10 della FST
- 17 Philippe Zeller garde de très bons souvenirs**
 Veteranen stehen vor Jubiläumsversammlung
- 21 Aktuelles von SM, SGM, VM und EM 10m**
 Ines Michel über Juniorinnen: «Das war Klasse!»
 «Les juniors filles ont pleinement convaincu»
 «Le juniores al fucile ci hanno convinto appieno»



- 30 Auf dem Weg zum «Eidgenössischen» 2015 (1)**
 Helfer mit «Hand und Härz» gesucht
 Des volontiers «de toute cœur» sont besoin
- 32 Auf an die Weltmeisterschaft! (Teil 5 der Serie)**
 Wir begleiten Heidi Diethelm und Marcel Bürge
 C'est parti pour les Championnats du monde! (5)
 Verso i mondiali con Diethelm e Bürge (5)
- 37 Talentschau: Jasmin Buser und Markus Bösch**
 Eine Erinnerung fürs Leben als Ziel am ESFJ2014
 L'objectif est de garder un souvenir impérissable
- 42 Über 1300 Aussteller an der IWA in Nürnberg**
 Plus de 1300 exposants de 54 pays au salon IWA
 Più di 1300 espositori alla IWA a Norimberga
- 46 Schwedisches Eishockeyteam im Schiessstand**
 Une équipe suédoise de hockey au stand de tir
 Squadra svedese di hockey su ghiaccio al tiro



- 50 Rückblick mit Norbert Sturny**
 Schiessen ist bis heute seine grosse Leidenschaft
 Le tir reste la grand passion de Norbert Sturny
 Il tiro è ancor oggi la grande passione di Sturny
- 55 Seitenblick auf das Western- und IPSC Shooting**
 Dominic Meier liebt die Action mit der Pistole
 Dominic Meier aime de l'action avec son pistolet
- 60 Regionews aus den Verbänden und ein Nachruf**
 Zum Gedenken an Werner Häusermann (AGSV)
 Campionati Ticinese alla pistola e al fucile 10m
- 66 Ausblick auf Glarner Sommercup und Ratgeber**
 Was man für die Augen tun kann bei Pollenallergie



Gravuren Zinnartikel
 Medaillen Kranzabzeichen Wappenscheiben
 Murgtalstrasse 20 · CH-9542 Münchwilen · e-mail: info@auszeichnungen.ch
 www.auszeichnungen.ch · T +41 71 911 10 22

Ambühl
 AUSZEICHNUNGEN

«Res» hat stets ein offenes Ohr für die Schützen gehabt

«Res» a toujours eu une oreille attentive auprès des tireurs

Nach über 40-jährigem Engagement für den Schiesssport und 13 Jahren im Vorstand des SSV tritt Vizepräsident Andreas von Känel an der kommenden Delegiertenversammlung ab. Es war ihm immer wichtig, Kontakt zur Basis zu pflegen und ein offenes Ohr für die Anliegen der Schützen zu haben.

VON ANDREAS TSCHOPP

«Das kannst du nur machen, wenn du die Sache gern hast und ebenso die Leute, mit denen du zu tun hast», meint Andreas von Känel rückblickend auf sein Engagement im und für den Schiesssport. Dieses begann mit dem Besuch eines Jungschützenkurses. Gleich danach hat der 1949 in Murten geborene und aufgewachsene «Res» den Leiterkurs gemacht. Zudem ist der Absolvent des Handelsgymnasiums am französischsprachigen Collège Saint-Michel in Fribourg bei der Schützengesellschaft Murten als Sekretär eingestiegen. Wenig später hat er das Präsidium des Vereins übernommen. So nahm eine Funktionärslaufbahn ihren Anfang, die über 40 Jahre dauern sollte.

Zwei Mannschaftsmeistertitel

Nächste Station war der Schützenbund des Seebezirks im Kanton Freiburg, wo Andreas von Känel Sekretär und Vizepräsident wurde. 1990 erfolgte die Einsitznahme im Vorstand des Freiburger Kantonschützenvereins (FKSV), den er ab 1996 präsidierte und der ihn 2002 zum Ehrenpräsidenten ernannte. Während seiner Tätigkeit im Freiburger Verband hat von Känel als aktiver Schütze in allen Disziplinen auch den Höhepunkt in sportlicher Hinsicht erlebt: er holte 1999 und 2000 mit Alterswil den Mannschaftsmeistertitel Gewehr 50m. Als nach den Olympischen Spielen 2000 in Sydney trotz des Silbermedaillengewinns von Michel Ansermet mit der Schnellfeuerpistole die Kommission für leistungssportliches Schiessen (KLS) aufgelöst und eine Task Force eingesetzt wurde, nahm auch Andreas von Känel in dieser Einsitz und zeichnete ab 2001 für den Leistungssport verantwortlich im damaligen Schweizerischen Schützenverband. Im auf 2002 fusionierten Dachverband SSV trat von Känel als Leiter der Abteilung Leistungssport neu in den Vorstand ein. 2005 wechselte er dann in die Abteilung Gewehr 10/50m.

und dort Instruktor und 11 Jahre als Kommandant war, im August 1990 in den Dienst ein. Das Vollamt versah er bis 2009, ehe er als Vizedirektor der Strafanstalten abtrat. Wie von Känel erklärt, hat er damals mit der Arbeit vorzeitig aufgehört, um weiterhin im Vorstand des SSV tätig sein zu können. Dort rückte er 2009 zum Vizepräsidenten auf und leitete weiter die Abteilung G10/50 bis Ende April 2012, als er letztere Funktion abgab. An der Delegiertenversammlung vom 26. April tritt Andreas von Känel nun als Vizepräsident aus dem Vorstand des SSV zurück.

Ein Generalist für Sicherheit

All diese Funktionen führte der Familienvater, der seit 43 Jahren verheiratet ist und zwei Kinder hat, von denen Philippe von Känel bis heute als Schütze aktiv ist, im Nebenamt aus. Beruflich war Andreas von Känel im Sicherheitsbereich tätig, sei es beim Zivilschutz Freiburg, beim VBS (SAT) und bei den Anstalten von Bellechasse. Dort trat von Känel, der während 31 Jahren zudem der Feuerwehr der Stadt Murten angehörte

Fischen und Jagen gehen

«Die Motivation ist zwar noch voll da, aber es ist nun Zeit, den Platz für eine jüngere Kraft zu räumen», sagt der bald 65-Jährige zu seinem Rücktritt. Diesen begründet er auch damit, «dass es in den vergangenen viereinhalb Jahren nicht allzu weit her war mit Freizeit», so Andreas von Känel, der noch Laienrichter am Bezirksgericht in Mur-



«Es ist nun Zeit, den Platz für eine jüngere Kraft zu räumen», sagt Andreas von Känel, der 65 wird.



Andreas von Känel beschenkt Bundesrat und VBS-Vorsteher Ueli Maurer, der an der DV 2013 in Bern als Gastreferent auftrat. Der abtretende SSV-Vizepräsident hatte einen seiner letzten öffentlichen Auftritte bei der Siegerehrung am Final der Schweizer Gruppenmeisterschaft.

ten ist und geschichtliche sowie kulinarische Stadtführungen macht. «Es war mir immer wichtig, an der Basis zu sein und ein offenes Ohr für die Anliegen der Schützen zu haben», betont der Scheidende, der stets die Interessen der Westschweiz im Vorstand vertreten hat und jetzt «nochmals etwas Neues» anfangen will. So ist von Känel daran, das Jagdpatent zu machen. Bevor er im Herbst zum ersten Mal auf die Pirsch gehen wird, stehen im Sommer drei Wochen Ferien in Kanada mit Fischen auf dem Programm.

Mehr für die Älteren im SSV tun

Von Känel blickt zufrieden auf viele Jahre Dienst an der Allgemeinheit zurück und ist stolz, dass er in den Führungsgremien des SSV einiges bewegen und Wettkämpfe modernisieren konnte. Seiner Ansicht nach sollte das sehr grosse Wettkampfangebot noch etwas gestrafft werden. Der eingefleischte Murtner versteht es, den Leuten zuzuhören, hat aber gerne auch klar seine



Meinung geäußert. Wenn daran aus dem hohlen Bauch heraus unsachliche Kritik geübt wurde, tat dies von Känel weh.

Nach Meinung des scheidenden Vorstandsmitglieds sollte der SSV vermehrt Sorge tragen zu den älteren Mitgliedern in den Vereinen. «Diese können mit dem AufLAGeschossen besser abgeholt werden», ist der vierfache Grossvater überzeugt. Als sol-

cher wird von Känel, der als Vizepräsident im Stiftungsrat des Schützenmuseums zu verbleiben gedenkt und sich im Juni nochmals für zwei Jahre in die Kommission des historischen Murten-schiessens wählen lassen will, seinen Enkeln mehr Zeit widmen können. Von diesen sind die beiden Ältesten im Reiten und im Eishockey als Torhüter sportlich aktiv. ●

➊ Après plus de 40 années passées au service du Sport de tir et 13 ans dans le Comité directeur de la FST, le Vice-Président Andreas von Känel démissionnera lors de la prochaine Assemblée des Délégués. Il a toujours été important pour lui de soigner le contact avec la base et d'avoir une oreille attentive aux préoccupations des tireurs.

«Tu ne peux le faire que si tu aimes la chose ainsi que les gens avec lesquels tu interagis» dit rétrospectivement Andreas von Känel en parlant de son engagement dans et à propos du Sport de tir. Andreas von Känel débuta dans le tir en participant à un cours de jeunes tireurs. Juste après, «Res», qui naquit à Morat en 1949 et y grandit, fit le cours de moniteurs. De plus, le diplômé de gymnase commercial au Collège francophone Saint-Michel à Fribourg entra dans la Société de tir de Morat en tant que Secrétaire. Peu de temps après, il occupa le poste de Président de la Société. C'est ainsi qu'une carrière de fonctionnaire débuta et allait durer pendant plus de 40 ans.

La prochaine étape fut la Fédération de tir du District du Lac, dans le canton de Fribourg, où Andreas von Känel y devint Secrétaire et Vice-Président. En 1990, il siégea au Comité directeur de la Société cantonale de tir de Fribourg (SCTF), qu'il présida à partir de 1996 et qui le nomma Président d'honneur en 2002. Lors de ses fonctions dans la société fribourgeoise, Andreas von Känel connu également l'apogée en termes sportifs en tant que tireur actif dans toutes les disciplines: en 1999 et 2000, il remporta avec Alterswil le titre de Champion par équipes à la Carabine 50m. Lorsqu'après les Jeux olympiques de 2000 à Sydney, et en dépit de la médaille d'argent de Michel Ansermet au pistolet à tir rapide, la Commission de tir sportif de compétition (KLS) fut dissoute et qu'un groupe de travail fut mis en place, Andreas von Känel y prit également part et fut responsable du Sport de compétition à partir de 2001 dans la Fédération suisse des tireurs de l'époque. En 2001, Andreas von Känel entra dans la nouvelle organisation faitière FST comme Chef de la division Sport de compétition dans le Comité directeur. En 2005, il changea ensuite pour la division Carabine 10/50m.

Un généraliste de la sécurité

Le père de famille, marié depuis 43 ans et ayant deux enfants, dont Philippe de Känel qui est un tireur actif jusqu'au-



Sags mit Blumen: SSV-Präsidentin Dora Andres und ihr Vize Andreas von Känel an der DV 2013.

jour d'hui, a rempli ces fonctions parallèlement à sa vie professionnelle. Professionnellement, Andreas von Känel a travaillé dans le domaine de la sécurité, que ce soit auprès de la protection civile de Fribourg, au DDPS (SAT) ou auprès des institutions de Bellechasse. Là-bas, Andreas von Känel entra en service en août 1990, et fut pendant 31 ans instructeur puis commandant pendant 11 ans chez les pompiers de la ville de Morat. Il occupa ce poste à temps complet jusqu'en 2009, avant de démissionner en tant que Vice-Directeur de la maison de détention. Comme l'explique Andreas von Känel, à l'époque il a arrêté prématurément le travail afin de pouvoir continuer à siéger au Comité directeur de la FST. Il y devint en 2009 Vice-Président et dirigea la division G10/50 jusqu'à fin avril 2012, lorsqu'il démissionna de cette dernière fonction. Lors de l'Assemblée des Délégués du 26 avril, Andreas von Känel démissionnera alors du poste de Vice-Président du Comité directeur de la FST.

Aller pêcher et chasser

«Bien que la motivation soit encore totalement présente, il est toutefois temps maintenant de s'effacer pour laisser la place à un vigoureux jeune», dit le sexagénaire à propos de sa démission. Il la justifie également par le fait «que lors de ces dernières quatre années et demi, il n'y a pas eu beaucoup de place pour le temps libre», dit Andreas von Känel, qui est encore juge profane près le tribunal de district de Morat et qui fait des visites guidées historiques et culinaires de la ville. «Cela a toujours été important pour moi d'être à la base et d'avoir une oreille

attentive aux préoccupations des tireurs», souligne le sortant qui a toujours représenté les intérêts de la Suisse romande dans le Comité directeur et qui veut maintenant «faire encore quelque chose de nouveau». C'est ainsi qu'Andreas von Känel est en train de passer le permis de chasse. Avant d'aller pour la première fois à la chasse en automne, il passera trois semaines de vacances au Canada à aller pêcher.

Andreas von Känel contemple avec satisfaction toutes ces années de service à la collectivité et est fier d'avoir pu faire évoluer certaines choses au sein des organes de gestion de la FST et de moderniser les compétitions. Selon lui, le très grand choix de compétitions devrait être quelque peu rationalisé. Le pur et dur moratois comprenait qu'il fallait écouter les gens, mais savait aussi clairement exprimer son opinion. Si, lors de cet exercice, des critiques subjectives et acerbes étaient formulées, celles-ci blessaient Andreas von Känel. De l'avis du membre sortant du Comité directeur, la FST devrait prendre plus soin des membres âgés dans les sociétés. «Il est plus facile de les toucher en communiquant sur le tir avec appui à leur rencontre», est convaincu le quadruple grand-père. En tant que tel, Andreas von Känel veut pouvoir dédier plus de temps à ses petits-enfants tout en pensant rester Vice-Président du Conseil de fondation du Musée du tir et se faire encore élire à la Commission du tir historique de Morat en juin pour une période de deux ans. Parmi ses petits-enfants, les deux aînés pratiquent activement du sport avec l'équitation et le hockey sur glace en tant que gardien de but. (npz)

«Der Schiesssport ist Feuer und bleibt Feuer!»

Für vier Jahre war der Innerrhoder Werner Kuratle im Vorstand des Schweizer Schiesssportverbandes. Nun tritt der Mann mit dem auffälligen Rossschwanz an der Delegiertenversammlung Ende dieses Monats offiziell zurück. SchiessenSchweiz traf Kuratle im Stiftsbezirk der St. Gallen und blickte zurück, aber auch nach vorne.

VON MARCO SANSONI

Schon von weitem erkennt man Werner Kuratle dank seiner Grösse und seiner eigenwilligen Frisur. Doch auch mit seinem Inneren prägt der passionierte Töfffahrer. Seine Ideen und Visionen brachte Kuratle seit seiner Wahl 2010 in Landquart im fünfköpfigen Vorstandsgremium des SSV mit ein – während jener Zeit, als sich der SSV praktisch von Grund auf neu organisierte.

SchiessenSchweiz als Erfolg

«Die vier Jahre waren geprägt von Auf und Ab», erzählt Werner Kuratle beim Kaffee in der St. Galler Altstadt. Deshalb könne man seine Gefühlslage im letzten Monat vor dem Ende der Legislatur am besten mit der Metapher des lachenden und weinenden Auges umschreiben.

So erinnert sich Kuratle mit Freude an den Relaunch der Schützenzeitung als richtiges Magazin. «Wir schafften den Wechsel vom Resultateblatt zum Hintergrund-Magazin und decken seither die breitere Basis ab», blickt er zurück. Überhaupt habe er sich immer als Vertreter der allgemeinen Schützenbasis gesehen, so Kuratle. Jede Handlung sollte der Basis zugutekommen. Und so wurde beim Finanziellen nach der Reorganisation genau hingeschaut. «Teilweise waren da Ausgaben drin, die sich niemand so richtig erklären konnte.»

Kuratle schaffte sich mit dieser, teils peniblen Art nicht nur Freunde. «Es gibt halt hier und dort noch Leute, die schlecht auf mich zu sprechen sind», erklärt er mit ruhiger Stimme. Auch das Nichtzustandekommen der Europameisterschaft 2013 in der Schweiz war für einen Teil von Kuratles Umfeld unverständlich. «Und auch im personellen Teil konnten wir im Vorstand in den



Werner Kuratle tritt mit einem lachenden und weinenden Auge aus dem SSV-Vorstand zurück.

letzten vier Jahren noch nicht die gewünschte Kontinuität hineinbringen.»

Vielschichtige Rücktrittsgründe

Doch wieso hört man als Mann mit so vielen Ideen bereits nach vier Jahren wieder auf? Werner Kuratle nennt verschiedene Gründe, primär jedoch die Zeit. Die Aufgaben im Vorstand bräuchten ihn zeitlich mehr, als es mit dem Vollzeitjob vereinbar ist. «Das ist keine Kritik an unserem Milizsystem», so Kuratle, «aber man muss sich

überlegen, ob die Aufgaben auf mehr Schultern verteilt werden können.»

Denn die Aufgaben würden in Zukunft nicht weniger: «Die Veränderung macht auch vor dem Schiesssport nicht Halt», sinniert Kuratle. Es gelte, Strategien zu entwickeln, die zu den Veränderungen passten. «Und so gibt es den SSV auch in 50 Jahren noch als Sportverband mit Konzentration auf Breiten- und Spitzensport über kürzere Distanzen, losgelöst vom Staat und privat finanziert.»

Communications du comité

Comunicazioni dal comitato

Mitteilungen aus dem Vorstand



Politique

Concernant l'enregistrement rétroactif des armes et le projet de loi respectif, nous nous référons à l'email ci-joint du 11 mars 2014 ainsi qu'au lien Internet suivant:

http://www.parlament.ch/d/sessionen/sda-sessionen/Seiten/20140311_bsd094_Waffen.aspx.

Le Comité a appris la nouvelle avec plaisir et remercie tous ceux qui y ont contribué par leur travail de lobby auprès de leurs politiciens. Un remerciement spécial va au Conseiller national Jakob Büchler.

Comité

Lors de sa deuxième réunion le 11 Mars 2014, le Comité a traité entre autres les affaires suivantes:

- Adoption du budget finalisé 2014 à l'intention de l'AD 2014. À ce propos, il est à noter que les Chefs finance des SCT/SF/AM seront encore informés en détail lors d'une Séance des Chefs finance le 17 mars 2014 à Olten.

- L'ordre du jour de la Conférence extraordinaire des Présidents 1/2014 ainsi que celui de l'Assemblée des Délégués ont été votés par le Comité.

- Le règlement d'indemnisation et de frais a été approuvé à l'intention de la CP 1/2014 et prend en compte les résultats des discussions concernant l'indemnisation du Comité à l'issu de la Conférence extraordinaire des Présidents du 24 février 2014 à Ittigen. De même, les conditions générales pour la Fête fédérale de tir 2020 ont été finalisées. Celles-ci seront également soumises pour approbation à la CP 1/2014.

- Sur la base des informations provenant de la Conférence extraordinaire des Présidents du 24 février 2014 à Ittigen, le concept de communication a été retravaillé et les modifications des statuts aux Art. 53 et Art. 26 litera k à l'intention de l'AD 2014 ont été décidées.

- La demande d'adhésion de l'Association des tirs historiques de Suisse (ATH) a été discutée et le Comité charge l'AD d'admettre l'ATH comme association-membre conformément à l'Art. 6 des statuts.

- L'accord avec Swiss Olympic pour les années 2013 - 2016 a été approuvé et soumis à signature. Les efforts dans le Sport d'élite tout comme dans la formation et dans la relève se montrent heureusement payants, et font que la FST obtiendra également plus d'argent à l'avenir.



Der SSV-Vorstand mit (v.l.) Luca Filippini, Andreas von Känel, Paul Röthlisberger, Präsidentin Dora Andres und Werner Kuratle.

Secrétariat général

- Nadine Emmenegger quittera le CC Formation/Promotion de la relève/Juges à la fin juin en raison de la double charge études-métier. La nouvelle annonce pour le poste est déjà publiée.

Calendrier connu pour 2014

- 25 avril 2014: Conférence des Présidents (CP 1/2014) à Lungern (13h30)
- 26 avril 2014: Assemblée des délégués de la FST à Lungern (12h30)
- 13 juin 2014: Manifestation des bénévoles (invitation personnelle)
- 24 juin 2014: CP extraordinaire concernant la consultation des nouvelles Règles de tir sportif (RTSp) à Ittigen
- 24 octobre 2014: CP extraordinaire 2/2014 à Ittigen.



Politica

Concernante la registrazione a posterì delle armi e il rispettivo progetto di legge vi rimandiamo al separato email del 11 marzo 2014 e al seguente link:

http://www.parlament.ch/d/sessionen/sda-sessionen/Seiten/20140311_bsd094_Waffen.aspx.

Il comitato ha accolto positivamente questa decisione e ringrazia tutti coloro che con il proprio lavoro di sensibilizzazione dei politici hanno collaborato ad ottenere questa decisione. Un grazie particolare va al consigliere nazionale Jakob Büchler.

Comitato

Durante la sua seconda riunione il comitato ha trattato tra l'altro il 11. Marzo 2014 i seguenti argomenti:

- Ratifica del budget 2014 per l'AD 2014. Informiamo che i responsabili delle finanze delle FCT/SF/FM sono invitati per una riunione tecnica delle finanze il 17 marzo 2014 a Olten dove saranno orientati in modo approfondito.

- Le trattande per la conferenza dei presidenti 1/2014 come pure quella per l'assemblea dei delegati sono state ratificate dal comitato.

- È stato accettato e sarà sottoposto alla CP 1/2014 il regolamento spese ed indennità che ha integrato i risultati delle discussioni sulle indennità del comitato tenutesi in occasione della riunione straordinaria dei presidenti del 24 febbraio 2014 ad Ittigen.

Anche le condizioni quadro per il tiro federale 2020 sono state finalizzate: verranno anch'esse sottoposte alla CP 1/2014 per ratifica.

- Sulla base delle osservazioni alla riunione straordinaria dei presidenti del 24 febbraio 2014 a Ittigen il concetto di comunicazione è stato adattato come pure gli statuti Art. 53 e Art. 26 lettera k per venir sottoposti alla AD.

- La domanda di affiliazione della «Vereinigung der historischen Schützengesellschaften der Schweiz (VHSG)» è stata discussa e il comitato propone alla AD di accettare la VHSG come membro come da articolo 6 degli statuti.

- L'accordo con Swiss Olympic per gli anni 2013 - 2016 è stato ratificato. Grazie agli sforzi in ambito sport d'élite e formazione la FST riceverà in futuro maggiori sovvenzioni.

Segretariato centrale

- Nadine Emmenegger lascerà a fine giugno il C comp Formazione/PSp/Giudici a causa del doppio carico lavoro/studio. Questa posizione è già stata pubblicata.

Appuntamenti per il 2014:

- 25 aprile 2014: Conferenza dei presidenti (CP 1/2014) a Lungern (13.30)
- 26 aprile 2014: Assemblea dei delegati FST a Lungern (12.30)
- 13 giugno 2014 Appuntamento per i collaboratori di milizia (invito personale)
- 24 giugno 2014 CP straordinaria per i feedback sulle nuove regole del tiro sportivo (RTSp) a Ittigen (14.00)
- 24 ottobre 2014 PK 2/2014 ordinaria a Ittigen BE (14.00).

Politik

In Sachen Nachregistrierung der Waffen und dem entsprechenden Gesetzesentwurf verweisen wir auf die separate Email vom 11. März 2014 und auf nachfolgenden Weblink:

http://www.parlament.ch/d/sessionen/sda-sessionen/Seiten/20140311_bsd094_Waffen.aspx.

Der Vorstand hat dies erfreut zur Kenntnis genommen und dankt allen die mit ihrer Lobbyarbeit bei ihren Politikern dazu beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt Nationalrat Jakob Büchler.

Vorstand

Anlässlich seiner zweiten Sitzung hat der Vorstand am 11. März 2014 unter anderem folgende Geschäfte behandelt:

- Verabschiedung des finalisierten Budgets 2014 zu Händen der DV 2014. Diesbezüglich wird darauf hingewiesen, dass die Finanzchefs der KSV/UV/MV zu einer Finanzfachtagung am 17. März 2014 in Olten im Detail noch orientiert werden.

- Die Traktandenlisten der ordentlichen Präsidentenkonferenz 1/2014 wie auch der Delegiertenversammlung wurden vom Vorstand verabschiedet.

- Das Entschädigungs- und Spesenreglement wurde zu Händen der PK 1/2014 genehmigt und berücksichtigt die Ergebnisse der Diskussionen bezüglich der Vorstandsentschädigung anlässlich der ausserordentlichen Präsidentenkonferenz vom 24. Februar 2014 in Ittigen. Ebenfalls wurden die Rahmenbedingungen für das Eidg. Schützenfest 2020 finalisiert. Diese werden ebenfalls an der PK 1/2014 zur Genehmigung vorgelegt.

- Gestützt auf die Rückmeldungen aus der ausserordentlichen Präsidentenkonferenz vom 24. Februar 2014 in Ittigen wurde das Kommunikationskonzept überarbeitet und die Statutenänderung Art. 53 und Art. 26 lettera k zu Händen der DV 2014 beschlossen.
- Das Beitrittsgesuch der Vereinigung der historischen Schützengesellschaften der Schweiz (VHSG) wurde diskutiert und der Vorstand beantragt der DV die VHSG als Mitgliedverband gemäss Statuten Art. 6 aufzunehmen.

- Die Vereinbarung mit Swiss Olympic für die Jahre 2013 - 2016 wurde genehmigt und zur Zeichnung freigegeben. Erfreulicherweise zahlen sich die Anstrengungen im Spitzensport wie auch in der Ausbildung und im Nachwuchs aus, dass der SSV in Zukunft auch mehr Gelder erhält.

Geschäftsstelle

- Nadine Emmenegger wird das KZen Ausbildung/ Nachwuchsförderung/Richter aufgrund der Doppelbelastung Studium-Beruf auf Ende Juni verlassen. Die Neuausschreibung ist bereits erfolgt.

Bekannte Termine für 2014

- 25. April 2014: Präsidentenkonferenz (PK 1/2014) in Lungern (13.30 Uhr)
- 26. April 2014: Delegiertenversammlung SSV in Lungern (12.30 Uhr)
- 13. Juni 2014 Ehrenamtlichen-Anlass (persönliche Einladung)
- 24. Juni 2014 ausserordentliche PK in Sachen Vernehmlassung der neuen Regeln für das sportliche Schiessen (RSpS) in Ittigen (14.00 Uhr)
- 24. Oktober 2014 ordentliche PK 2/2014 in Ittigen BE (14.00 Uhr).

Faire le plein d'essence avec la BP PLUS Card sans argent liquide

La FST a convenu avec BP des conditions attrayantes valables pour tous ses membres licenciés. En tant que tireuse ou tireur licencié de la FST, vous pouvez dès maintenant utiliser la BP PLUS Card en Suisse et sur le territoire de la Principauté du Liechtenstein pour faire votre plein d'essence moins cher! La carte d'essence BP est gratuite.



Veillez remplir et signer la demande-carte et l'envoyer conjointement avec l'autorisation de prélèvement automatique LSV Debit Direct (banque) ou Debit Direct (Postfinance) dûment signée à la Fédération sportive suisse de tir (FST), Lidostrasse 6, 6006 Lucerne. La FST vérifiera la licence avant de transmettre votre demande au Centre Card de BP.

Fare carburante con la BP PLUS Card a condizioni speciali

La FST ha concordato con la BP per tutti propri membri con licenza delle condizioni vantaggiose. Come membro con licenza della FST potete rifornirvi di carburante con la BP PLUS Card in Svizzera e nel Principato del Liechtenstein a condizioni vantaggiose. La carta BP PLUS Card è gratuita. È semplice-basta compilare il modulo di richiesta, firmarlo e inviarlo assieme all'autorizzazione firmata di addebito Debit Direct (posta) o LSV a: Federazione sportiva svizzera di tiro (FST), Lidostrasse 6, 6006 Luzern. La FST controlla la licenza ed inoltra la vostra richiesta direttamente alla BP.



Mit BP Plus Karte zu Sonderkonditionen bargeldlos tanken

Der SSV hat für alle Lizenzierten attraktive Sonderkonditionen mit BP vereinbart. Als lizenzierte(r) Schütze-/in können Sie ab sofort mit der kostenlosen BP PLUS Card in der ganzen Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein günstiger tanken! Ganz einfach – den Kartenantrag ausfüllen, unterschreiben und mit unterschriebenem Formular Belastungsermächtigung Debit Direct resp. Postfinance an den Schweizer Schiesssportverband, Lidostrasse 6, 6006 Luzern senden. Der SSV prüft die Lizenz und sendet Ihren Antrag direkt an BP weiter.



Erläuterungen zum Leitsatz 10 des SSV-Leitbilds

Commentaires concernant l'objectif 10 du modèle de la FST

Spiegazioni sulla linea guida Nr. 10 della FST

In den nächsten Ausgaben von Schiessen Schweiz führen wir Sie in die verschiedenen vom Vorstand verabschiedeten Leitsätze und strategischen Zielsetzungen ein und möchten Ihnen Massnahmen vorstellen, die derzeit zur Zielerreichung vorgesehen sind. Der Leitsatz 10 zur Kommunikation ist in dieser Ausgabe gewidmet.

Der SSV hat sich in den letzten sechs Monaten stark mit der Kommunikation im SSV beschäftigt, um hier wichtige und massgebliche Fortschritte für die Zukunft zu erzielen und dem nachfolgenden Leitsatz Nachdruck verschaffen zu können:

Leitsatz 10: Kommunikation – Wir pflegen eine glaubhafte, zeitnahe und offene Kommunikation.

Daraus abgeleitet hat der Vorstand folgende strategische Zielsetzung formuliert:

- Der SSV kommuniziert proaktiv, regelmässig, aktuell, stufengerecht und korrekt über Vorkommnisse, Aktivitäten und Resultate bis zum einzelnen Schützen/-in.

Als erste dazugehörige Massnahme wurde ein neues Kommunikationskonzept erarbeitet und bei den Präsidenten der KSV/UV/MV in die Vernehmlassung geschickt. Gleichzeitig wurde auch mit einer Leseumfrage in unserer Verbandspublikation «SchiessenSchweiz» die Basis nach ihren Bedürfnissen und Erfahrungen gefragt.

Leider haben sich dabei nur 1.5% unserer Abonnenten beteiligt, so dass die Aussagekraft einer repräsentativen Umfrage fehlt. Nichtsdestotrotz ist geplant, die Kommunikation in Zukunft klar empfangen- und bedürfnisorientiert auf allen Verbandsstufen für die internen Anspruchsgruppen (KSV/UV/MV, Funktionäre, Vereine, Lizenzierte) wie die externen Anspruchsgruppen (VBS/SAT, Ausrüster, Partner, Swiss Olympic, BASPO, ESK, ISSF usw.) zu betreiben. Dazu wird folgenden Kommunikati-



Noch vier Ausgaben pro Jahr soll Schiessen-Schweiz haben.

onsinstrumenten Priorität eingeräumt: Internetseite (www.swissshooting.ch; täglich), Newslettern (4-6 mal im Jahr) und die Verbandspublikation (SchiessenSchweiz) als Themenheft mit 4 Ausgaben pro Jahr). Die vier Themenhefte werden 2015 allen lizenzierten Schützen zugestellt.

Andere Instrumente wie Intranet, Social Media, Jahresbericht, Medienmitteilungen und Anlässe werden ebenfalls gezielt für die Kommunikation aus dem SSV genutzt. Wichtig ist zu wissen, dass damit alle Verbandsstufen direkter von Informationen des Verbandes profitieren werden und dies grundsätzlich in den drei Landessprachen (Deutsch, Französisch und Italienisch) geschehen soll.

Zur Finanzierung wird ein Kommunikationsbeitrag die bisherigen Pflichtabonnemente der Vereine ersetzen. Der Betrag bleibt unverändert und auch der Einzug wird wie bisher via Vereine erfolgen. Alle in der VVA eingetragenen Personen/Verbandsstufen, die ihre E-Mail Adresse eingetragen haben, erhalten

per Email die jeweiligen Informationen direkt zugestellt. Wer nicht schon Empfänger ist, kann Newsletter und/oder Themenheft in gedruckter Form bestellen. Gegen einen Unkostenbeitrag werden diese per Post nach Hause geliefert werden.

Im Hinblick auf die nächste Delegiertenversammlung 2014 bedeutet dies, dass Artikel 53 der Statuten wie auch Artikel 26 litera k) revidiert werden, damit die Statuten mit der neuen Kommunikation kohärent sind. Der Vorstand ist überzeugt, damit unsere Kommunikation klarer und direkter gestalten und unseren Sport auch weiter bringen zu können.

Dans les prochains numéros de TirSuisse, nous vous présenterons les différents principes et objectifs stratégiques adoptés par le Comité directeur et nous souhaitons vous présenter des mesures, qui sont actuellement prévues pour atteindre ces objectifs. Le principe 10 est consacré à la communication dans cette édition.

Au cours des six derniers mois, la FST a beaucoup travaillé la communication au sein de la FST, afin de réaliser des progrès importants et déterminants pour l'avenir et de pouvoir faire appliquer le principe suivant:

Principe 10: Communication – Nous entretenons une communication crédible, prompte et ouverte.

Le Comité directeur a formulé les objectifs stratégiques suivants en se basant sur ce principe:

- La FST communique proactivement, régulièrement, de manière actuelle, en respectant la hiérarchie et de manière correcte en ce qui concerne les incidents, les activités et résultats jusqu'au niveau de chaque tireur/tireuse.

En tant que première mesure associée, un nouveau concept de communication a été élaboré et envoyé aux Présidents des SCT/SF/AM pour consultation.

Dans le même temps, une enquête auprès de la base des lecteurs de notre publication de la Fédération «TirSuisse» s'est enquis de leurs besoins et de leurs expériences.

Malheureusement, seuls 1,5 % de nos abonnés y ont participé, de sorte que la représentativité de l'enquête n'est pas garantie. Quand bien même, il est prévu de communiquer à l'avenir de manière claire et orientée en fonction des besoins à tous les niveaux de l'association pour les parties prenantes internes (SCT/SF/AM, fonctionnaires, Sociétés, licenciés) comme pour les parties prenantes externes (DPPS/SAHS, fournisseurs de matériel, partenaires, Swiss Olympic, OFSPO, CFS, ISSF, etc.). À cette fin, les instruments de communication suivants ont priorité: le site Internet (www.swissshooting.ch; quotidiennement), les bulletins (4-6 fois par an) et la publication de la Fédération (TirSuisse en tant que cahier thématique avec 4 numéros par an). Les quatre cahiers thématiques seront envoyés en 2015 à tous les tireurs licenciés. D'autres instruments tels que l'Intranet, les médias sociaux, le rapport annuel, les communiqués de presse et les manifestations sont également spécifiquement utilisés pour la communication de la FST. Il est important de savoir qu'ainsi, tous les niveaux de la Fédération profiteront directement des informations de la Fédération et que cette information devrait en principe être dans les trois langues nationales (allemand, français et italien).

Pour se financer, des frais de communication remplaceront les abonnements obligatoires précédents des Sociétés. Le montant reste inchangé et le prélèvement se fera comme d'habitude par les Sociétés. Toutes les personnes/tous les niveaux de la Fédération, qui figurent dans l'AFS et qui ont donné leur adresse email, recevront les informations pertinentes directement par email. Toute personne qui ne reçoit pas déjà ces informations peut s'abonner au bulletin d'information et/ou commander le cahier thématique sous forme imprimée. Pour une somme modique, ceux-ci seront livrés par courrier à votre domicile.

En vue de la prochaine Assemblée des Délégués en 2014, cela signifie que l'article 53 des statuts tout comme l'article 26 lettre k) seront révisés, de sorte que les statuts soient cohérents avec la nouvelle communication. Le Comité directeur est convaincu de pouvoir rendre notre communication plus claire et plus directe, afin de faire en sorte que notre sport continue d'avancer.

Nelle prossime edizioni di TiroSvizzera vi introdurremo nelle varie linee guida federative ratificate dal comitato: desideriamo anche mostrarvi quali sono le misure previste per raggiungere gli obiettivi strategici. Su questo numero tocca alla linea guida nr. 10 concernente la comunicazione.



Die SSV-Information soll künftig auf vielen Kanälen erfolgen.

La FST negli ultimi 6 mesi ha avuto parecchio a che fare con il tema «Comunicazione»; per raggiungere marcanti miglioramenti in futuro come previsti anche dalla linea guida nr. 10:

Linea guida 10: Comunicazione – Assicuriamo una comunicazione credibile, tempestiva e aperta.

Partendo da questa linea guida il comitato ha formulato i seguenti obiettivi strategici:

- La FST comunica in modo proattivo, regolare, attuale, differenziato e corretto fino al singolo tiratore su avvenimenti, attività e risultati.

Come prima misura è stato elaborato un nuovo concetto comunicativo inviato ai presidenti delle FCT/SF/FM per ricevere i loro feed-back. Contemporaneamente è stato anche effettuato un sondaggio nella nostra pubblicazione federativa «TiroSvizzera» per capire dalla base le loro esigenze e desideri in ambito comunicativo. Purtroppo solo un 1.5% dei nostri abbonati ha partecipato al sondaggio, rendendo le risposte non rappresentative. Ciò nonostante è previsto di organizzare la comunicazione del futuro maggiormente orientata al destinatario finale a tutti i livelli federativi (FCT/SF/FM, funzionari, società, licenciati) come pure per i partner esterni (DDPS/SAT, fornitori di materiale, partner, Swiss Olympic, UFSPO, ISSF, ecc.) tenendo maggiormente in considerazione le loro peculiarità.

Si è inoltre attribuita una priorità agli strumenti di comunicazione: pagina internet (www.swissshooting.ch; giornalmente), newsletter (4-6 volte all'anno) e la pubblicazione federativa (TiroSvizzera come rivista tematica con 4 edizioni all'anno). Queste 4

riviste tematiche saranno spedite nel 2015 a tutti i tiratori con licenza. Altri strumenti quali intranet, Social Media, rapporto annuale, comunicati stampa ed eventi saranno anch'essi integrati nel mix comunicativo FST. È importante sapere che tutti i livelli della federazione approfitteranno in modo diretto di informazioni federative e queste saranno di principio nelle tre lingue nazionali (tedesco, francese, italiano).

Il finanziamento sarà garantito da un «contributo di comunicazione» che sostituirà gli attuali abbonamenti obbligatori delle società. Il costo di questo contributo resta invariato e sarà incassato come finora tramite le società. Tutte le persone/livelli federativi che sono inseriti nel AFS e che hanno inserito anche un indirizzo email, riceveranno le rispettive informazioni direttamente per posta elettronica. Chi lo desiderasse e non le ricevesse già, può richiedere le newsletter o le riviste tematiche in forma cartacea (contro un contributo alle spese).

In vista della prossima assemblea dei delegati 2014 significa che l'attuale Articolo 53 degli statuti, come pure il 26 lettera k) vanno rivisti, in modo che i nuovi statuti siano coerenti con la nuova comunicazione. Il comitato è convinto che la nostra comunicazione gestita in modo più chiara e diretta aiuterà anche a portare avanti il nostro sport.



Schweizer Schiesssportverband
Fédération sportive suisse de tir
Federazione sportiva svizzera di tiro
Federaziun svizra dal sport da tir

Lidostrasse 6
CH-6006 Luzern
+41 41 370 82 06
info@swissshooting.ch

Luzern, 18. März 2014

Einladung

zur 13. ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizer Schiesssportverbandes (SSV) vom Samstag, 26. April 2014, 12.30 Uhr in der Polyhalle Brünig Indoor AG in Lungern OW

Traktandenliste

1. Begrüssung
 - 1.1 Begrüssung durch die Präsidentin und Vorstellung des Tagungsortes
 - 1.2 Grussadressen geladener Gäste
 - 1.3 Referat Chef der Armee, KKdt André Blattmann
2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 19. April 2013 in Bern
 - 2.1 Genehmigung (Versand 19. Juni 2013 / Publikation Homepage)
3. Jahresberichte 2013
 - 3.1 Genehmigung
4. Jahresrechnungen 2013
 - 4.1 Schweizer Schiesssportverband – Genehmigung
 - 4.2 Stiftungen „Haus der Schützen“ und „Schützenmuseum“ – Kenntnisnahme
5. Finanzen
 - 5.1 Budget 2014 – Genehmigung
 - 5.2 Finanzplanung 2015 – 2017 – Kenntnisnahme
6. Einheits- und Lizenzbeiträge für das Jahr 2015
 - 6.1 Genehmigung
7. Antrag Vorstand zur Verbandskommunikation
 - 7.1 Neuausrichtung – Kenntnisnahme
 - 7.2 Statutenänderung und Inkraftsetzung – Genehmigung
8. Wahlen der Mitglieder des Vorstands für Amtsdauer 2014 – 2018
 - 8.1 Wahlprozedere
 - 8.2 Wahl der SSV-Vorstandsmitglieder
 - 8.3 Wahl SSV-Präsident
 - 8.4 Wahl SSV-Vizepräsident
9. Wahlen eines Mitglieds der Geschäftsprüfungskommission (GPK) für Amtsdauer 2014 – 2019
 - 9.1 Wahlprozedere
 - 9.2 Wahl eines Mitglieds in die GPK für eine fünfjährige Amtsdauer (2014 – 2019)
10. Wahlen der Mitglieder der Disziplinar- und Rekurskommission (DRK) für Amtsdauer 2014 – 2018
 - 10.1 Wahlprozedere
 - 10.2 Wahl der Mitglieder der DRK für eine verjährige Amtsdauer (2014 – 2018)
11. Ehrungen
 - 11.1 Wahl zum Ehrenmitglied
 - 11.2 Weitere Ehrungen (aufgeteilt in Gruppen)
12. Beitrittsesuch der Vereinigung der historischen Schützengesellschaften der Schweiz in den SSV
 - 12.1 Antrag Vorstand
 - 12.2 Beschlussfassung
13. Volksabstimmung vom 18. Mai 2014 zum Gripen-Fondgesetz
 - 13.1 SSV-Parolenfassung – Genehmigung
14. Informationen
 - 14.1 Delegiertenversammlung 2015 in Arbon
 - 14.2 ESFJ 2014 Bern
 - 14.3 ESF 2015 Wallis
 - 14.4 Rahmenbedingungen für das ESF 2020
 - 14.5 200 Jahr Jubiläum SSV im 2024
 - 14.6 Verschiedenes
15. Umfrage
 - 15.1 Wortmeldungen aus der Versammlung
16. Nächste Delegiertenversammlung
 25. April 2015 in Arbon

SCHWEIZER SCHIESSSPORTVERBAND

Die Präsidentin Der Geschäftsführer

Doris Andres

Marcel Benz

Organisatorischer Hinweis:

Ab 11.15 Uhr sind die Gäste und Delegierten zum Stehlunch eingeladen.
Weitere Informationen bezüglich DV erhalten Sie auf Anfrage:
Geschäftsstelle SSV, Telefon 041 370 82 06 oder E-Mail info@swissshooting.ch

Beilagen

1. Jahresbericht/Jahresrechnung 2013 des SSV
2. Situationsplan „Delegiertenversammlung Lungern“
3. Stimmrechtsausweis für die Delegiertenversammlung (gegen eine Stimmkarte einzutauschen)

comercard CALANDA Helsana polyonic SIUS

SWISS OLYMPIC MEMBER



Schweizer Schiesssportverband
Fédération sportive suisse de tir
Federazione sportiva svizzera di tiro
Federaziun svizra dal sport da tir

Lidostrasse 6
CH-6006 Luzern
+41 41 370 82 06
info@swissshooting.ch

Lucerne, le 18 mars 2014

Invitation

à la 13^e Assemblée ordinaire des délégués de la Fédération sportive suisse de tir (FST) du samedi 26 avril 2014, à 12h.30, à la Halle polyvalente de Brünig Indoor SA, à Lungern OW

Ordre du jour

1. Salutations
 - 1.1 Salutations par la Présidente et présentation du lieu de réunion
 - 1.2 Transmission des salutations par les invités
 - 1.3 Exposé du Chef de l'armée, le Cdt C André Blattmann
2. Procès-verbal de l'Assemblée des délégués du 19 avril 2013 à Berne
 - 2.1 Approbation (Expédition 19 juin 2013 / Publication Page d'accueil)
3. Rapports annuels 2013
 - 3.1 Approbation
4. Comptes annuels 2013
 - 4.1 Fédération sportive suisse de tir – Approbation
 - 4.2 Fondations „Foyer des tireurs“ et „Musée suisse du tir“ – Prise de connaissance
5. Finances
 - 5.1 Budget 2014 – Approbation
 - 5.2 Planification financière 2015 – 2017 – Pour information
6. Cotisation unitaire et taxes de licences pour l'année 2015
 - 6.1 Approbation
7. Proposition du Comité concernant la communication de la Fédération
 - 7.1 Nouvelle orientation – Prise de connaissance
 - 7.2 Modification des Statuts et mise en vigueur – Approbation
8. Election des membres du Comité pour la période de fonction 2014 – 2018
 - 8.1 Procédure d'élection
 - 8.2 Election des membres du Comité de la FST
 - 8.3 Election du président de la FST
 - 8.4 Election du vice-président de la FST
9. Election d'un membre à la Commission de gestion (CG) pour la période de fonction 2014 – 2019
 - 9.1 Procédure d'élection
 - 9.2 Election d'un membre à la CG pour une période de fonction de 5 ans (2014-2019)
10. Election des membres de la Commission disciplinaire et de recours (CDR) pour la période de fonction 2014 – 2018
 - 10.1 Procédure d'élection
 - 10.2 Election des membres à la CDR pour une période de fonction de 4 ans (2014 – 2018)
11. Honorariat
 - 11.1 Election des membres d'honneur
 - 11.2 D'autres hommages (par groupe)
12. Demande d'admission de l'Association suisse des tirs historiques comme membre de la FST
 - 12.1 Proposition du Comité
 - 12.2 Prise de décision
13. Vote populaire du 18 mai 2014 sur la Loi sur le fonds Gripen
 - 13.1 Mot d'ordre de la FST – Approbation
14. Informations
 - 14.1 Assemblée des délégués 2015 à Arbon
 - 14.2 FFT.JJ 2014 Berne
 - 14.3 FFT 2015 Valais
 - 14.4 Conditions-cadres pour la FFT 2020
 - 14.5 200^e jubilé de la FST en 2024
 - 14.6 Divers
15. Discussion
 - 15.1 Interventions des participants
16. Prochaine Assemblée des délégués
 - Le 25 avril 2015 à Arbon

FEDERATION SPORTIVE SUISSE DE TIR

La Présidente Le Directeur

Doris Andres

Marcel Benz

Remarque relative à l'organisation:

Dès 11h.15, les invités et les délégués sont conviés au lunch.
D'autres informations au sujet de l'AD peuvent être obtenues auprès du
Secrétariat général de la FST, tél. 041 370 82 06 ou par courriel info@swissshooting.ch

Annexes

1. Rapport annuel/Comptes annuels 2013 de la FST
2. Plan de situation „Assemblée des délégués à Lungern“
3. Certificats de droit de vote pour l'Assemblée des délégués (à échanger contre une carte de vote)

comercard CALANDA Helsana polyonic SIUS

SWISS OLYMPIC MEMBER

Nur wenig Diskussionen um Vorstandsvorlagen

Peu de discussions concernant les projets de la direction



Letztes Aktenstudium bei den Teilnehmer vor Beginn der PK.

An der ausserordentlichen Präsidentenkonferenz im Haus des Sports standen das Spesen- und Entschädigungsreglement und das neue Kommunikationskonzept im Mittelpunkt. Die überarbeiteten Vorschläge des Vorstandes wurden mit kleinen Modifikationen gutgeheissen.

Verlangt hatten die ausserordentliche PK in der Vernehmlassung der beiden Dokumente die Nordwestschweizer Präsidenten. Unter Leitung von SSV-Präsidentin wurden die Geschäfte speditiv angegangen. SSV-Geschäftsführer Marcel Benz präsentierte die Ergebnisse der Vernehmlassung zum Spesen- und Entschädigungsreglement. Auf Grund der Rückmeldungen hat der Vorstand zum ursprünglichen Vorschlag Varianten erarbeitet. Der Vorstand schlägt die Varianten mit angepassten Funktionsentschädigungen vor. Für der Nordwestschweizer empfiehlt Heinz Hammer die Variante Mix. Auch der Zürcher Präsident Urs Stähli ist der Meinung, dass Pauschalentschädigung vernünftiger ist. Er bittet die Nordwestschweizer, die Vorstandsarbeit so zu honorieren. Werner Salzmann (Bern) will das Milizsystem weiter fördern, lobt die Sparbemühungen, kritisiert aber, dass diese auf dem Buckel der Kantone stattfanden. GPK-Präsident Peter Waser wirbt für Pauschalspesen, weil sonst der Abrechnungsaufwand steigt. Die Präsidenten stimmen mit 25:6 der Variante des Vorstandes zu.

Dora Andres orientierte ausführlich über die Rückmeldungen zum vorgeschlagenen Kommunikationskonzept. Auf Grund dieser Rückmeldungen hat der Vorstand einen Kompromissvorschlag erarbeitet. Aus diesem wurde das Plakat ersatzlos gestrichen. So stimmten 31 Präsidenten dem Kompromissvorschlag des Vorstandes zu. Website, Intranet, News-

letter, Facebook und vier Themenhefte Schiessen-Schweiz werden künftig die Kommunikation des SSV sicherstellen. An der bisherigen Finanzierung über die Vereine wird nichts geändert.

Präsidentin Dora Andres orientierte die Versammlung, dass sich die Vorstandsmitglieder Andreas von Känel und Werner Kuratle an der DV nicht zur Wiederwahl stellen und somit zwei neue Vorstandsmitglieder gesucht werden. In der GPK muss Roger Bösch ersetzt werden. (mfi)

A la conférence des présidents extraordinaire à la maison du sport, le règlement des frais et indemnisations et le nouveau concept de communication étaient au centre. Les propositions revues de la direction ont été acceptées avec quelques petites modifications.

Sous la direction de la présidente FST les affaires ont été attaquées rapidement. Le directeur de la FST, Marcel ÉBenz, a présenté les résultats de la procédure de consultation concernant le règlement des frais et indemnisations. Suite aux feed-back, la direction a élaboré des variantes à la proposition initiale. La direction propose les variantes avec les indemnisations de fonction. Pour la Suisse orientale, Heinz Hammer conseille la variante mix. Le président Zurichois, Urs Stähli, est également d'avis, qu'une indemnisation forfaitaire sera plus raisonnable. Il demande la Suisse orientale d'honorer ainsi le travail de la direction. Werner Salzmann (Berne) veut continuer de favoriser le system milice, loue les efforts d'économie, mais critique, que tout se fait sur le dos des cantons. Le président de la CG, Peter Waser, fait de la publicité pour les frais forfaitaires,

autrement les dépenses de temps pour les décomptes seront trop grandes. Les présidents acceptent la variante de la direction avec 25:6.

Dora Andres informe sur les feed-back pour le concept de communication proposé. Suite au feed-back, la direction a élaboré une proposition de compromis. Le poster a été supprimé sans contrepartie. Ainsi, les présidents ont accepté le concept de communication de la direction avec 31 voix. Site web, Intranet, Newsletter, Facebook et quatre fois Tir Suisse vont assurer la communication de la FST à l'avenir. Il ne sera rien changé au financement des sociétés. La présidente Dora Andres informe, que les membres de la direction, Andreas von Känel et Werner Kuratle ne se présenteront plus pour un nouveau mandat à l'AD et ainsi deux nouveaux membres de la direction sont recherchés. Roger Bösch doit être remplacé à la CG. (ol)



Korrigenda

Diese Ländlerkappelle, die an Fischen Jagen Schiessen 2014 aufgespielt hat, wurde von proTell organisiert und bezahlt. In SIS/3 wurde ein Bild ausgewählt, das eine andere Interpretation zulies. Wir bitten um Entschuldigung.

Leitbild SSV

Der Dezemberausgabe von Schiessen-Schweiz war das Leitbild SSV 14-20 beigelegt. Ich war enttäuscht, dass im Leitbild mit keinem Wort erwähnt wird, dass der SSV den Erwerb und Besitz von Sportwaffen aktiv unterstützt. Ich war gerade in England in einer Schiessschule für das jagdliche Schiessen und musste hören dass infolge der restriktiven Gesetzgebung für Faustfeuerwaffen der Nachwuchs für Pistolenschützen praktisch zum Erliegen gekommen ist. Wenn es so weitergeht mit den «Strömungen» in unserem Land, sind wir in 10 Jahren vielleicht auch so weit.

Jürg Müller, Zürich

Umfrage des SSV in «Schiessen Schweiz» Nr. 12 / Dez. 2013

Das vorgeschlagene Kommunikationskonzept kann ein Magazin wie «Schiessen Schweiz» nicht ersetzen, als Verbandsorgan noch weniger. Es muss das auch nicht. Das Kommunikationskonzept ist wertvoll für die effiziente Zuteilung von Informationen an die entsprechenden Adressaten.

«Schiessen Schweiz» ist Identifikationsort für Alle! Für Schützinnen und Schützen jeden Alters, aller Waffen und Distanzen, für Ihre Angehörigen, aber auch für Leserinnen und Leser, die nicht direkt mit dem Schiesssport verbunden sind. «Schiessen Schweiz» richtig eingesetzt, ist ein unverzichtbares, Instrument für Werbung, Informationen, Hintergrundwissen und Erläuterungen zum aktuellen Stand, wie zur Weiterentwicklung des Schiesssports. Wenn der Schiesssport schon von einer Mehrheit der Medien ignoriert wird, müssen wir ihm wenigstens unser Verbandsorgan zur Verfügung halten.

«Schiessen Schweiz» wird durch das neue Kommunikationskonzept nicht überflüssig, sondern übernimmt ergänzend den grossen und wichtigen Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit! Ohne «Schiessen Schweiz» verschwindet der Schiesssport praktisch von der öffentlichen Bildfläche.

Denn wer nicht persönlich mit dem Schiesssport verbunden ist, wird ihn kaum über die neuen Kommunikationskanäle suchen. Kommt Ihm/Ihr aber in einer Gaststätte, Schule, Bahn, Vereinslokal, Schützenstube o.a. «Schiessen Schweiz» in die Hände, er-

fährt Sie/Er sehr viel über den Schiesssport in der Schweiz und International. Nicht nur Schützinnen und Schützen, sondern die ganze Bevölkerung müssen wir mit den neuen Begriffen und Formen des Schiesssports bekannt machen.

Schiessen als Sport muss propagiert werden, mit all seinen Vorzügen!

Ausserdem darf nicht vergessen werden, dass Schweizweit einige tausend Schützinnen und Schützen über keine entsprechenden Kommunikationsmittel verfügen, wie sie für das neue Kommunikationskonzept notwendig wären. Oder vertraut der Vorstand des SSV auf den «Schützen König», dass er die entstandenen Lücken schliesst, welche durch das Verschwinden von «Schiessen Schweiz» entstehen?

Da gäbe es eine Möglichkeit zur Integration. Ein Zusammengehen das uns Allen dienen könnte.

Im Interesse des Schiesssports wären allerdings Wille, Kreativität, Toleranz, Weitsicht und Kompromissfähigkeit notwendig. Und zwar von allen Beteiligten!

Warum hat der Vorstand des SSV zu dieser Sache, die, wie die Präsidentin Dora Andres im Editorial schreibt, Zitat: «Das bringt einschneidende Änderungen», nicht eine verbindliche Abstimmung unter uns Schützinnen und Schützen durchgeführt?

Die vorliegende Umfrage ist konsultativ, unverbindlich für den Vorstand des SSV, was der Problematik in dieser Sache nicht gerecht wird.

Mit Schützengruss

Werner Schwab, Reinach AG

Geschossen und gelesen.....

Gedanken zum Buch «Das Schiesswesen in der Schweiz»

Das zweibändige Werk aus dem Jahr 1955 ist wahrhaft eine Fundgrube für den am Schiesssport Interessierten. In den letzten 55 Jahren hat sich wohl das Aussehen der Sportgeräte und das technische Zubehör verändert, nicht aber der Schiesssport an sich. Ein guter Schütze war und wurde, wer etwas Sportspezifisches las oder sich von Könnern etwas sagen liess. Das erklärt auch die Tatsache, warum es schon immerASSE gab.

Dennoch ändern sich auch im Schiesssport Einstellung und Eigenbeurteilung. So ist 1955 über den Match-

schützenverband zu lesen: «Die helvetische Überlegenheit im Schiesssport ist unanfechtbar ist. Wir haben einen solchen Vorsprung, dass es kaum möglich wird, diese Überlegenheit für das 20. Jahrhundert zu rauben.» Leider haben uns andere Länder überholt, dass wir heute mit jeder erkämpften Medaille an OS, WM und EM zufrieden sein müssen... Im Kapitel «Schiessstraining» ist folgendes zu lesen, was wohl heute noch gilt: «Man schieesse wenig, aber mit Konzentration. Viel auf einmal hat keinen Sinn, es verleitet leicht zur Oberflächlichkeit.» Zitiert wird der finnische Weltmeister (1935) Miinalainen aus dem Jahr 1935, der im Stutzertraining in jdrei Stellungen nur je 5 Schuss abfeuerte und dann nach einigen Schüssen mit dem Armeegewehr nach Hause gegangen sein soll...

Zum Schmunzeln bringt uns auch der Rückblick auf ehemalige «Eidgenössische». Es soll Schützen – wohl begüterte – gegeben haben, die mit 10 Waffen und 6 Ladeknechten aufmarschiert seien. Diese Helfer hatten die Aufgabe, die Waffen vorzubereiten und zu laden, wie es der Name «Ladeknecht» sagt. Nicht immer gewannen diese personell überdotierten Schützen...

Noch bis 1949 (ESF Chur) war die Anzahl der Nachdoppel unbeschränkt, was wohl manchen Schützen dazu verleitete, sich in jeder Hinsicht zu überschätzen: Der verflixte 100er musste doch einmal kommen! Für diese Einstellung wurde auch der allerletzte Franken geopfert...Heute sind die Nachdoppelpassen limitiert.

Auch die Eidgenössische Fahne war oft sehr lange unterwegs: 1842 dauerte ihre Reise von Solothurn nach Chur volle 7 Tage (und Nächte) und sie soll ein wahrer Triumphzug gewesen sein....

Auch die Stichnamen waren früher viel blumiger: So hiessen Stiche Wiesengrund», «Ährenfeld», «Heldenkraft», «Schweizerbund», «Pestalozzi» oder «Gerechtigkeit». Der Stich «Gletschereis» hätte heute wieder Chancen, in ein Schiessbüchlein aufgenommen zu werden.

Fest steht, dass die Freude am Schiesssport ungebrochen bleibt, was die zahlreichen jungen Schützinnen und Schützen mit den modernsten

Sportgeräten beweisen. Auch in den Ranglisten stehen «JJ» und «SV» (Seniorveteranen) friedlich beisammen, oft an der Spitze.

Pianzola Francis, Visp-Eyholz

Quelle: Das Schiesswesen in der Schweiz, 1955, Verlag G. Schmid, Zürich (vergriffen)

SSV und «Schiessen Schweiz»

Ich wundere mich immer wieder, dass in unseren Medien der Schiesssport nicht existiert. Es kann doch nicht sein, dass im Schützenland Schweiz der Schiesssport, wohlbemerkt mit einem der stärksten Verbände im Rücken, in den Medien absolut keine Beachtung findet.

Dann nehme ich nach der EM in Osijek die neuste Ausgabe «Schiessen Schweiz» zur Hand und suche nach einem Bericht über eben diesen Anlass. Rund zwei Wochen nach dem Gewinn der Goldmedaille und der erfolgreichen Verteidigung des Europameistertitels durch Heidi Diethelm Gerber und einem Mannschaftsweltrekord unserer Junioren kein Wort über die Europameisterschaft in Osijek! Das im Verbandsorgan.

Dann in der nächsten Ausgabe, auf dem Titelblatt «die Goldboys von Osijek». Im Editorial äussert sich SSV-Präsidentin Dora Andres über die Volkssinitiative zur Aufhebung der Wehrpflicht, aber kein Wort an unsere EM-Medaillengewinner. Nach vielen Seiten folgt dann die «grosse EM-Reportage». Zwei kleine Absatzchen und 4 Bildchen für 5 Gold-, 4 Silber-, zwei Bronzemedailien und einen Welt- und Europarekord. Dann beklagen wir uns über fehlendes Medieninteresse. Solange aber beim SSV und seiner Postille das Feldschiessen und das Schiessen mit einer «Waffe», möglichst ab Mittelstütze, das höchste der Gefühle ist, solange hoffe ich, berichten unsere Medien weiterhin nicht von unserem «Sport».

Ich habe auch versucht, auf der SSV-Homepage einen Bericht und die Resultate der EM zu finden. Nach langem Suchen fand ich unter - Aktuell - News - 2013 - unter dem Titel «Gold und Silber zum Abschluss» Übrigens die Aufmachung von «Schiessen Schweiz» gefällt mir, nur mit dem Inhalt habe ich so meine Mühe.

Werner Strub, Weesen

Philippe Zeller garde de très bons souvenirs

Philippe Zeller, ancien instituteur et ancien divisionnaire, s'est beaucoup investi pour la pérennité du sport de tir. Il s'est confié pour les lecteurs du magazine sur son parcours, ses souvenirs et sa vision du tir actuel.

DE RAPHAËL CAND

C'est en 1952, à St-Cergue, au-dessus de Nyon, que Philippe Zeller prend goût au tir. Dans les années 80, il devient membre de la Société des Carabiniers de Lausanne SCL. Il est ensuite élu au Comité central de la Fédération suisse des tireurs. Il nous révèle que c'est à l'initiative du président la Société Vaudoises des Carabiniers, Jean-Michel Pellegrino et de la première reine d'un tir cantonal, Marie-Hélène Miauton, qu'il a été approché pour être présenté à cette élection.

Philippe Zeller, ancien vice-président de la FST, occupa un rôle majeur lors de la réunification de la Fédération suisse des tireurs FST, de la Société suisse des tireurs sportifs SSTS et de la Fédération ouvrière suisse de tir FOST, une réunification qui a conduit à la création de la Fédération sportive suisse de tir actuelle. En effet, il dirigea le groupe de travail chargé de préparer cette mutation. «Ce sont de très bons souvenirs», nous précise-t-il, «le travail accompli en compagnie de la présidente de la FOST et des présidents des deux autres Sociétés faitières fut une belle période». Des souvenirs, Zeller en garde d'excellents. Il aime citer: La camaraderie, l'ambiance, l'amitié, les relations excellentes entretenues avec les directeurs et le personnel du Secrétariat général de la FST et surtout avec son maître de tir, feu Robert Nicolet, président d'honneur de la SCL.

Suite à la création de l'actuelle FST, il rentre dans le rang et se consacre à la traduction de divers documents de l'allemand au français, ainsi qu'à la conception et à la tenue du glossaire du web de la FST. C'est à la demande de l'ancien directeur, Urs Weibel, qu'il élabore cet outil, avec M. Reusser et M. Karlen. Il nous avoue que cette collaboration lui a beaucoup plu. Ayant cessé toute activité à la Fédération, il souhaite que la tenue de ce glossaire se poursuive : «Cela



«Je pense qu'il y a tout de même un bel avenir pour le sport de tir auprès des jeunes», dit Zeller.

serait une attention élégante de la part de nos camarades suisses alémaniques», conclut-il.

Et l'avenir du tir dans tout cela? «Que dire», s'interroge Zeller, «je constate des progrès pertinents accomplis depuis la réunification, en particulier, la distinction entre la stratégie et l'opérationnel. La création des quatre Centres de compétences allait de soi.

Malgré cela, il reste le fait que notre sport n'arrive pas à pénétrer la plupart des rédactions sportives des médias nationaux. Je pense qu'il y a tout de même un bel avenir pour le sport de tir auprès des jeunes. Cela est apparu lors de la présence remarquée de la FST à l'Expo 02 et durant la Fête fédérale de tir à Bière qui a vu un tiers des tireuses et tireurs âgés de moins de 30 ans. ●

ESFJ⁺2014 BERN

27. Juni 2014 – 29. Juni 2014

5. Juli 2014 – 6. Juli 2014

Schiessplätze:

Schönbühl Sand 300m und 25m
 Münchenbuchsee 300m und 25m
 Schüpfen 300m
 Ittigen, Wolfacker 300m
 Schwadernau 50m Gewehr und 10 m Gewehr und Pistole

www.esfj2014.ch

Festzentrum

Waffenplatz Sand Schönbühl

Offizieller Tag

Samstag 28. Juni 2014

Schützenkönigausstiche

Sonntag 6. Juli 2014

 **LUNETTES DE TIR**

fleury **ev.** ESPACE VISION

GRAND-RUE 12
1630 BULLE
TEL.: 026 919 68 00
WWW.FLEURY.CH
FLEURY@FLEURY.CH

CENTRE COOP LE CAHO
RTE DE RUAZ 50
TEL.: 028 913 70 70
WWW.ESPACEVISION.CH
INFO@ESPACEVISION.CH

EXCLUSIF! EXAMEN DE VUE EN CONDITION RÉELLE AU STAND DE TIR.

 **TRUTTMANN**

ERIMA-Outlet-Shop im Parterre ERIMA-RUKKA-SWITCHER
 Jacken und Hosen ab Stange oder nach Mass aus dem eigenen Atelier
 (innert Tagesfrist, auf Voranmeldung)
 Occasionen oder Mieten: Jacken, Hosen, Schuhe in allen Grössen
 Vereinsjacken an Lager oder auf Wunsch
 Reparaturen von Motorrad- und Lederbekleidung

Truttmann Schiess- und Sportbekleidung
 Luzernerstrasse 94 • 6010 Kriens • Tel. 041 240 99 08 • info@truttmann.ch • www.truttmann.ch

AKTION ACTION




Zum Beginn der Kleinkalibersaison offerieren wir Ihnen die RWS Pistol Match Randfeuerpatronen zum Aktionspreis.

Pour le début du saison de tir nous vous offrons les cartouches percussion annuelle RWS Pistol Match au prix d'action.

Best. Nr.	Kaliber	statt	Detail 50	Detail 5000	Detail 10000	Detail 20000
213 24 43	.22 LR	Fr. 8.50	Fr. 7.00	Fr. 6.20 / 50	Fr. 5.70 / 50	Fr. 5.45 / 50

Bezug nur über den Fachhandel, gültig bis Ende April 2014 oder solange Vorrat

Jubiläumsversammlung des Veteranenverbandes

 Am 12. April findet im Casino Barrière in Montreux die 100. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen (VSSV) statt. Dieses Jubiläum wird in bescheidener, schlichter Form begangen, ohne dabei die Bedeutung und vor allem die Dankbarkeit über das Erreichte und das bisherige Wohlergehen zu vergessen.

VON RENÉ BIRRI

Mit berechtigtem Stolz zurückzublicken und mit Zuversicht die Zukunft anzugehen: dies ist das Ziel und die Absicht des VSSV, des Verbandes Schweizerischer Schützenveteranen. Gestärkt aus der Tatsache, dass das, was 110 Jahre Bestand hatte, seiner Gründungsidee sowie dem Zweck und den Zielen mit Erfolg treu geblieben ist, nicht plötzlich falsch sein kann.

Es ist aber auch Ausdruck dafür, dass man der Tradition und den Werten Sorge getragen hat. Dafür gilt allen Beteiligten die Anerkennung, ein grosser Dank und Respekt. Es ist nun Aufgabe der aktuellen Generation der Aussage von Gustav Mahler (1860 – 1911) weiterhin nachzuleben: «Tradition ist nicht das Aufbewahren der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers». Auf dass der Verband auch in Zukunft erfolgreich gedeihen möge.

DVs fielen in Kriegsjahren aus

Die Erklärung, warum der Verband erst im 110. Jahr seines Bestehens die 100. Delegiertenversammlung begeht, ist nicht ein Versehen oder dass man nicht ordentlich Buch geführt hätte, sondern einzig darin begründet, dass während den beiden Weltkriegen nicht in allen Jahren eine Delegiertenversammlung stattgefunden hat. Leider



Aus dem Vorstand des VSSV treten Peter Anderegg (3. vr.) und Gérold Détraz, (5. vr.) zurück.

sind aber die Unterlagen zwischen 1910 bis 1939 nicht mehr vollständig vorhanden.

Die Jubiläumsdelegiertenversammlung in Montreux hat neben den normalen statutarischen Geschäften über keine ausserordentlichen Sachgeschäfte zu befinden. 2014 endet die Amtsdauer und damit hat sich der gesamte Zentralvorstand einer Bestätigungswahl zu stellen. Alle bisherigen Mitglieder des Zentralvorstandes stellen sich zur Wiederwahl. Es sind dies Heinz Gränicher (BE), Walter Schiesser (BE), Walter Ruff (SH), René Birri (AG), Paul Döbeli (BE), Florian Zogg (SG), Fritz Kilchenmann (ZH), Franz Müller (FR) und Bernhard Lampert (GR) als Präsident. Es sind zwei Vakanzen im Zentralvorstand neu zu besetzen.

Vakanzen können gefüllt werden

Mit einigem Aufwand und mit Unterstützung der Kantonalverbände ist es noch rechtzeitig gelungen, zwei bestens geeignete Kandidaten zu finden, welche der Zent-

ralvorstand, auch im Namen der vorschlagenden Kantonalverbände, der Delegiertenversammlung vorbehaltlos zur Wahl empfiehlt. Für den aus Altersgründen zurücktretenden Peter Anderegg schlägt der Thurgauer Schützenveteranen-Verband vor: Heinz Schmied, 1946, Schreiner Monteur, von Illhart. Die Association Cantonale Vaudoise des Tireurs Vétérans schlägt als Nachfolger für den aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Gérald Détraz vor: Bernard Bieri, 1953, Mechaniker, von St.-Oyens VD. Für die Rechnungsprüfungskommission ist turnusgemäss ein neuer Suppleant zu wählen. Der Verband Bernischer Schützenveteranen schlägt zur Wahl vor: Manfred Mani, 1950, von Erlenbach im Simmental.

Der Zentralvorstand hofft auf zahlreiches Erscheinen zur Jubiläumsversammlung in Montreux, auf dass trotz längerer Anreise die Solidarität zu den französischsprachigen Kameraden gelebt wird. ●



Daniel Egger, Anzeigenleiter
Telefon 071 272 75 00
daniel.egger@tagblattmedien.ch
Die nächste Ausgabe erscheint am
29. April 2014
Inserateschluss ist der 11. April 2014

Schiessbrillenträger aufgepasst!

Spezialgläser, nur bei uns erhältlich:

IQ – das intelligente Schiessglas f. Schärfe auf Korn u. Scheibe

Cristalo – das Glas der nordischen Biathlon-Schützen



Alle Anpassungen im Schiessstand!

MÄCHLEROPTIK
Parkstrasse 4, 6410 Goldau SZ
Tel./ Fax 041 855 22 28
www.maechleroptik.ch / opticien@gmx.ch

Kantonalschützenfest Genève 1814 - 2014



Pistole 25m/50m Gewehr 300m Gewehr 50m

20.- 22. Juni, 27.- 30. Juni, 4.- 6. Juli

200-Jahrfeier des Kantons Genf
10. Kantonalschützenfest

www.geneve2014.ch



Fête cantonale de tir Genève 1814 - 2014



Pistolet 25m/50m Fusil 300m Carabine 50m

20 - 22 Juin, 27 - 30 Juin, 4 - 6 Juillet

Bicentenaire du canton de Genève
10ème Tir cantonal

www.geneve2014.ch



Einladung zur Delegiertenversammlung

Samstag, 26. April 2014, 10.00 Uhr, Brünig Indoor AG, Lungern

- Begrüssung, Konstituierung, Wahl der Stimmzähler
- Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 20. April 2013 in Bern
Antrag: Genehmigung des vorliegenden Protokolls
- Abnahme des Jahresberichtes 2013
Antrag: Genehmigung des vorliegenden Jahresberichtes
- Abnahme der Jahresrechnung 2013
 - Bericht der Kontrollstelle
 - Genehmigung der Jahresrechnung und Beschlussfassung zur Verwendung des Ertragsüberschusses 2013
Antrag: Genehmigung der Jahresrechnung mit einem Bilanzgewinn von CHF 189'475.42 inkl. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr; Zuweisung des Bilanzgewinns gemäss Vorschlag im Jahresbericht
- Entlastung des Vorstandes
Antrag: Erteilung der Entlastung
- Wahlen
 - 6.1 Wahl der Revisionsstelle für die Dauer von einem Jahr
Antrag: BDO AG, Zürich
- Ehrungen
- Verschiedenes

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung, ab ca. 11.15 Uhr offerieren die USS und der Schweizer Schiesssportverband allen angemeldeten Personen einen Stehlnunch. Anmeldungen zur Teilnahme an der DV sind an Brünig Indoor, Lungern zu richten.

Schweizerische Dachverbände entsenden 4 Delegierte, Kantonal- und Unterverbände 2 Delegierte und übrige Genossenschafter 1 Delegierten.

Bern, 10. März 2014

Mit freundlichen Grüßen
Vorstand der USS Versicherungen

Der Präsident:
Rudolf Vonlanthen

Der Sekretär:
Hans Rudolf Liechti

Beilagen:

- Jahresbericht mit DV-Protokoll und Jahresrechnung 2013
- Brief mit Stimmrechtsausweis



Invitation à l'Assemblée des délégués

Samedi, 26 avril 2014 à 10.00 h à Lungern, Brünig Indoor AG

- Ouverture et constitution de l'Assemblée, nomination des scrutateurs
- Procès-verbal de l'Assemblée ordinaire des délégués du 27 avril 2012 à Delémont
Proposition: accepter le procès-verbal présenté
- Approbation du rapport annuel 2013
Proposition: accepter le rapport annuel présenté
- Approbation des comptes 2013
 - Rapport de l'organe de contrôle
 - Approbation de la proposition sur l'attribution du bénéfice 2013
Proposition: accepter les comptes présentant un excédent de CHF 189'475.42
Le report de l'exercice précédent inclus; attribution de l'excédent de recettes conformément à la proposition mentionnée dans le rapport annuel
- Décharge au comité
Proposition: accorder la décharge
- Elections
 - 6.1 De l'organe de révision pour un an
Proposition: BDO SA
- Honorariat
- Divers

A la fin de l'Assemblée des délégués, soit vers 11:15 H, l'USS Assurances et la FST offrent à tous les participants un apéritif dînatoire. Les inscriptions à l'AD sont à adresser directement au Brünig Indoor, Lungern.

Les coopérateurs sont représentés comme suit à l'Assemblée des délégués: fédérations faitières chacune par 4 délégués; sociétés cantonales et sous-fédérations chacune par 2 délégués; les autres coopérateurs chacun par 1 délégué.

Berne, le 10 mars 2014

Avec nos cordiales salutations
Comité USS Assurances coopérative

Le président:
Rudolf Vonlanthen

Le secrétaire:
Hans Rudolf Liechti

Annexes:

- Rapport annuel avec procès-verbal et comptes 2013
- Carte de légitimation pour les délégués

Wenn das Herz stärker schlägt

Quand le cœur bat plus fort

Quando il cuore batte più forte

Drei Tage Einzelmeisterschaften Gewehr und Pistole 10m in Bern lassen auch nach 12 Jahren die Herzen von Aktiven und Fans noch stärker schlagen. Die Titelkämpfe in der besonderen Atmosphäre der Sporthalle der Kaserne bleiben das Highlight der Indoorsaison.

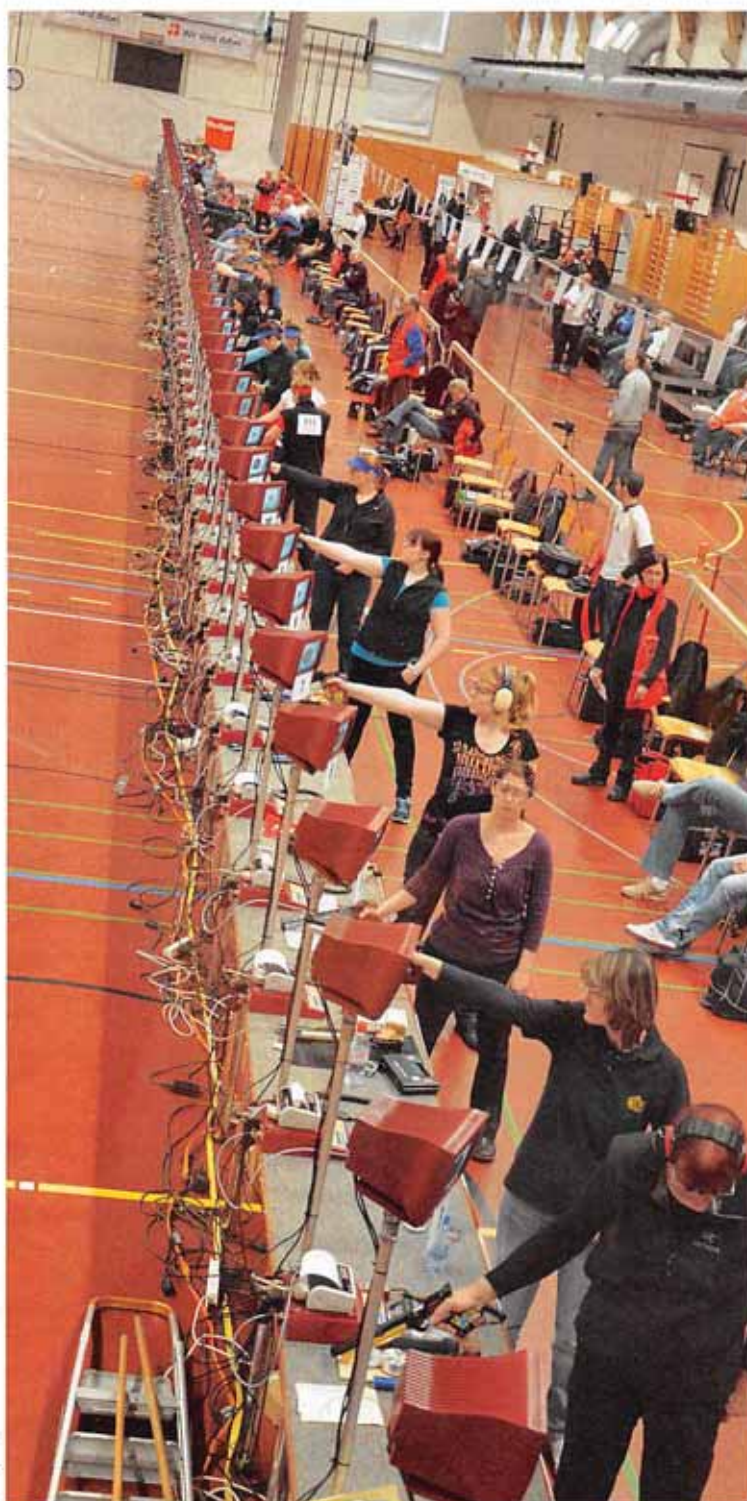
VON MAX FLÜCKIGER

Auch wenn der organisierende Verein alle zwei Jahre wechselt, Region Thunersee wird nächstes Jahr von Bern Stadt abgelöst, am Herzschlagklima während den Titelwettkämpfen wird sich kaum etwas ändern. Die ideale Infrastruktur mit elektronischer Trefferanzeige von Polytronic, vom organisierenden Verein aufgebaut und betreut, die Aussteller mit ihren neuesten Produkten, die vielen Helferinnen und Helfer und natürlich die Aktiven selbst liefern echte Schützenatmosphäre.

Während den Qualifikationwettkämpfen ist es in der Halle zwar etwas ruhiger. Viele sind am Start, die weder Aussicht auf einen Final- noch einen Podestplatz haben. Es bis nach Bern geschafft zu haben, ist Bestätigung genug. Wenn dann in Bern die persönliche Bestleistung noch geknackt wird, ist die Freude noch grösser. Natürlich gibt es auch Unzufriedene. Vor allem die neuen Sicherheitsvorgaben werden von einigen Pistolenschützen nicht verstanden. Andere haben im Vorfeld die Ausländerklausel im Reglement nicht gelesen und ärgern sich, weil sie nicht zu den Finals antreten dürfen.

Erst in diesen Finals kommt richtig Stimmung auf. Applaus für jede Zehn, Raunen nach Patzern und Jubel mit den Gewinnern sorgen dafür. Der neue Finalmodus sorgt für noch mehr Spannung. So mussten sich einige den sicher geglaubten Sieg mit den letzten zwei Schüssen noch wegschnappen lassen. Am meisten Stimmung kommt in der Halle auf, wenn der Nachwuchs im Einsatz steht. Die Halle platzt beinahe aus den Nähten, denn

«Balkonblick»
in die
Wettkampfhalle.





Gratulation 1: Pistole Frauen



Gratulation 2: Gewehr Männer



Gratulation 3: Gewehr Junioren



Gratulation 4: Pistole Junioren.

Eltern und Coaches fiebern mit ihren Schützlingen mit, ihr pochendes Herz ist zwar nicht zu hören, die Anspannung auf den Gesichtern aber erkennbar. Schade nur, dass die Infrastruktur auf dem Kasernenareal nicht noch besser genutzt wird, andere nationale Finals nicht auch noch in Bern ausgetragen werden. ●

Trois jours de championnats individuels carabine et pistolet 10m augmentent le rythme cardiaque des tireurs actifs et des supporters, même après 12 ans. Dans l'ambiance particulière de la halle de sport de la caserne, les combats pour les titres restent l'évènement fort de la saison indoor.

Même si la société organisatrice change tous les deux ans, l'année prochaine la Région lac de Thoue sera relayée par Berne Ville, et cela changera peu de choses au rythme cardiaque pendant les combats pour les titres. L'infrastructure idéale de Polytronic avec affichage électronique, mise en place et encadrée par la société organisatrice, les exposants avec leurs dernières nouveautés, les nombreux collaborateurs et collaboratrices bénévoles et naturellement les tireuses et tireurs actifs eux-mêmes, créent une vraie ambiance de fête de tir.

Pendant les poules de qualification, un certain calme règne dans la halle. Nombreux sont ceux qui y prennent part, sans perspective de participation à une finale, ni à une place sur le podium. Le fait d'avoir obtenu le billet pour Berne est, en soi, une confirmation suffisante. Si, en plus, la meilleure performance personnelle est battue, la joie n'en est que plus grande. Il y a aussi des mécontents, naturellement. Ce sont avant tout les nouvelles prescriptions de sécurité qui ne sont pas comprises par quelques tireurs au pistolet. D'autres, au préalable, n'ont pas lu la clause concernant les étrangers dans le règlement, et se fâchent de ne pas être admis à participer aux finales.

C'est dans les finales que les états d'âmes s'échauffent vraiment. Applaudissements pour chaque dix, murmures après un coup manqué et jubulations avec les vainqueurs, maintiennent cette ambiance explosive. Le nouveau mode de finale alimente encore davantage cette tension. Combien de victoires que l'on croyait acquises ont été finalement encore chipées lors des deux derniers coups. C'est quand la relève entre en action que l'ambiance est à son paroxysme. La halle ressemble alors à une boîte de sardines, en effet,

parents et coachs vibrent avec leurs protégés, leur pouls n'est pas audible mais la tension de leurs visages est perceptible. Vraiment dommage que l'infrastructure de la caserne ne soit pas mieux utilisée, bien d'autres finales nationales pourraient également être disputées à Berne. (jma) ●

I tre giorni dei Campionati singoli fucile e pistola 10m a Berna, dopo 12 anni, fanno ancora battere forte il cuore dei tiratori attivi e dei sostenitori. Le gare per il titolo, nel clima speciale della palestra nella caserma, rimangono l'evento culminante della stagione indoor.

La società organizzatrice cambia ogni due anni (alla Région Thunersee l'anno prossimo seguirà Berna città), eppure il clima da batticuore durante le gare per il titolo rimarrà sempre lo stesso. L'infrastructure ideale con tabellone segnapunti elettronico di Polytronic, montato e gestito dalla società organizzatrice, gli espositori con i loro prodotti più nuovi, i numerosi aiutanti e naturalmente gli stessi tiratori attivi fanno sì che si crei l'atmosfera tipica delle manifestazioni di tiro.

È vero che durante le gare di qualificazione nella palestra è un po' più tranquillo. Gargeggiano molti tiratori senza prospettiva di raggiungere una finale o un posto sul podio. La qualificazione per la gara di Berna è già una bella soddisfazione. Se poi a Berna si riesce a migliorare il record personale, la gioia aumenta ancora di più. Ovviamente c'è anche chi rimane deluso. In particolare, alcuni tiratori con la pistola non comprendono le nuove norme di sicurezza. Altri, prima della gara, non hanno letto la clausola riguardante gli stranieri e si arrabbiano, perché non possono partecipare alle finali.

Soltanto all'inizio delle finali l'ambiente comincia a scaldarsi: applausi per ogni tiro da dieci, mormorio dopo i tiri sbagliati ed esultanza insieme ai vincitori. Le nuove modalità per le finali garantiscono ancora più suspense. Ad esempio, alcuni atleti con gli ultimi due tiri si sono visti sfuggire una vittoria apparentemente sicura. L'entusiasmo raggiunge il suo culmine durante le gare delle giovani promesse. La palestra è piena zeppa, i genitori e gli allenatori fanno il tifo per i loro pupilli. Non si sente il loro battito di cuore, ma le loro facce tradiscono la tensione.

Peccato, però, che l'infrastructure nell'area della caserma non venga sfruttata meglio, disputando a Berna anche altre finali nazionali. (rifi) ●



Final Senioren.



IPC-Schützen in Aktion.



Bereit zur Siegerehrung.



Die Europameisterinnen zuoberst auf dem SM-Podest.



Auch beim Daumendrücken steigt der Puls.



Gespannt verfolgt das Tessiner Nachwuchs team mit Betreuer den Ausgang des Wettkampfs und erhält danach die Bronzemedaille überreicht.

Verbandsmatch: Bronze für Tessiner Nachwuchs team

⊕ Beim Verbandsmatch Gewehr 10m in Bern besiegte bei der Elite die Vertretung aus der Ostschweiz die Titelverteidiger aus Freiburg knapp. Beim Nachwuchs war erneut der Berner Verband siegreich.

Am Verbandsmatch Gewehr 10m (und ebenso 50m) starten die Unterverbände mit Gruppen, die ihrer Lizenzstärke entsprechen. Je mehr ein Verband Lizenzierte hat, desto mehr Schützen muss er stellen. Das gilt sowohl für die Junioren- wie auch für die Elite-Kategorie. Damit sind für die kleinen Verbände nicht nur Nachteile verbunden, wie sich am diesjährigen Final in Bern gezeigt hat. Da schaffte es der Tessiner Kantonalverband bei den Junioren, nach einigen Jahren Unterbruch, erneut aufs Podest und holte die Bronzemedaille.

Gewonnen wurde der Wettkampf wieder durch die starke und grosse Mannschaft (12 Schützen) aus Bern mit einem Durchschnitt von 576.250 Punkten. Das Tessiner Team Speranze, wie es dort genannt wird, war mit Michele Verdi (585), Kevin Pisoni (570) und Omar Guerra (568) am Start und hat den gleichen Durchschnitt wie der Linth-Verband (ebenfalls mit drei Schützen) erreicht: 574.333 Pkt. Der Wettbewerb um die Silber- und Bronzemedaille wurde somit anhand der besten letzten Serien (289 zu 284 Zähler) zugunsten von Linth entschieden. Im



Die Berner Vertretung feiert ihren Sieg im Verbandsmatch bei den Junioren.

Nachhinein könnte man sagen, die jungen Locarnesi (alle drei Schützen wohnen im Raum Locarno) haben die Silbermedaille verschenkt, aber dies ist nur die halbe Wahrheit. Der Wettkampf war sehr interessant und sehr spannend bis am Schluss und es war lange nicht klar, wer das Duell für sich entscheiden kann.

Im Tessin ist man sehr stolz, dass eine nationale Medaille im Verbandsmatch wieder den Weg in den Süden gefunden hat und

die Junioren zusammen mit ihren Trainern und Betreuern gute und aufbauende Erfahrungen in Bern sammeln konnten. Darauf kann man weiter aufbauen.

Ein solcher Wettkampfmodus ist sehr interessant für den Breitensport: es bietet auch kleinere Verbände die Möglichkeit, gegenüber den Grösseren mit dem nötigen Respekt, aber sicher ohne Angst erfolgreich aufzutreten. (rfi/atp)

Première für Nidwalden in der Gruppenmeisterschaft

Die Luftgewehrschützen (LG) Nidwalden sind erstmals Schweizer Gruppenmeister. Im Final in der Mehrzweckhalle des Waffenplatzes in Bern setzten sich die Innerschweizer durch vor Altstätten-Heerbrugg und Gossau. Titelverteidiger Tafers wurde Sechster.

Das Viererteam von Nidwalden in der Besetzung Jean-Claude Zihlmann, Benno von Büren und den Geschwistern Patrik und Petra Lustenberger zeigte eine sehr solide und ausgeglichene Leistung mit Resultaten von über 390 Punkten. Es totalisierte 1569 Punkte (Durchschnitt von 392.25) und verwies Altstätten-Heerbrugg und Gossau auf die Ehrenplätze. Nach relativ verhaltenem Start kamen die Innerschweizer immer besser in Fahrt und rollten sozusagen das Feld von hinten auf.

Speziell zu erwähnen ist, dass der anfänglich auf dem Siegerpodest fehlende Benno von Büren zwischen dem Wettkampfe und der Siegerehrung seinem Beruf in Horw/LU (über zwei Stunden Autofahrt) nachgehen musste.

Die Konkurrenz zeigte sich vom unerwarteten Erfolg der Nidwaldner völlig überrascht. Diese sind dem aufmerksamen Be-



LG Nidwalden komplett (v.l.) Benno von Büren, Geschwistern Patrik und Petra Lustenberger und Jean-Claude Zihlmann.

obachter aber bereits eine Woche zuvor am Finaltag der Mannschaftsmeisterschaft in Weinfeldern bereits positiv aufgefallen, als das Team die Bronzemedaille erkämpfte.

Der Titel wurde selbstverständlich noch am gleichen Abend zusammen mit Vereins-

mitgliedern bei einem feinen Abendessen im Restaurant Giessenhof in Dallenwil/NW kräftig gefeiert und eine Woche später beim Empfang der Team-Europameisterin Nina Christen in Wolfenschiessen/NW gebührend geehrt. (atp/pel)



Jean-Claude Zihlmann sichert Nidwalden den Sieg.



Siegerehrung Elite (v.l.) 2. Rang Altstätten-Heerbrugg, 1. Rang LG Nidwalden, 3. Rang Gossau.

«Die Juniorinnen Gewehr haben voll überzeugt»

«Les juniors filles Carabine ont pleinement convaincu»

«Le juniores al fucile ci hanno convinto appieno»

Das Schweizer Team hat an der EM in Moskau eine Teamgoldmedaille, eine Einzelgold- sowie eine bronzene Medaille geholt – allesamt bei den Gewehr Juniorinnen. Daneben konnte jedoch kein Finalplatz erreicht werden. Die Chefin Spitzensport, Ines Michel, nimmt im Interview Stellung.

VON RENÉ WICKI

Ines Michel, die Gewehr Juniorinnen haben in Moskau überzeugt. Zufrieden?

Michel: «Ja, sehr zufrieden. Die Vorbereitung war nicht einfach mit Abschlussprüfungen und mehr. Trotzdem haben die drei ihr Potential abrufen können und am Wettkampftag voll zugeschlagen. Als Team mit Weltrekord überzeugt und im Finale dann noch einen drauf gesetzt: das war Klasse!

Die Gewehr Juniorinnen, ein Versprechen für die Zukunft?

Versprechen ist immer schwierig. Die Voraussetzungen stimmen. Aber die drei müssen nun dranbleiben und diese gute Ausgangslage nutzen.

Doch dann kommt die «Altersguillotine», die drei müssen zu den Aktiven?

Noch ist es nicht so weit: Nina Christen wechselt nächstes Jahr zur Elite, Vanessa Hofstetter 2015/16 und Sarah Hornung 2016/17. Da bleibt schon noch Zeit für ein paar Highlights!

Das heisst die drei sind als Team gesetzt für die WM?

Nein. Gesetzt ist da noch niemand. Alle Sportler müssen sich an den Trials qualifizieren für die Titelkämpfe. Ganz unter dem Motto: Weg von der Sofamentalität, nur die Leistung zählt! Nur so schaffen wir den Anschluss an die Weltspitze.

Wie gross ist der Sprung von den Juniorinnen zu den Aktiven?

Der Sprung ist gewaltig. Die meisten jungen Sportler tun sich erst schwer, in der Elite Fuss zu fassen. Gerade in den ersten vier Jahren muss viel Lehrgeld bezahlt werden. Da braucht es viel Fleiss und Motivation, um dran zu bleiben. Das Niveau ist einfach viel

höher, da kriegt man erst mal eins auf den Deckel. Nicht zuletzt deswegen haben wir die Rookies (Spezieller Status für junge Sportler mit Potenzial; Anm.d.Red) geschaffen.

Was müsste da unternommen werden und wäre eine Kategorie U23 sinnvoll?

Das wäre mit Sicherheit eine Überlegung wert. Diese Problematik haben ja nicht nur wir in der Schweiz. Aber das müsste natürlich vom ISSF kommen und weltweit Gültigkeit haben.

Was gibt es zu den Leistungen des restlichen Teams an der EM zu sagen?



Doppelte Schweizer Präsenz auf dem Podest: Vanessa Hofstetter (Mitte) und Sarah Hornung (r).



Moskau «by night».

Die Medaillen dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir vor allem im technischen Bereich eine grosse Baustelle haben. Die Trainer haben den Handlungsbedarf erkannt und arbeiten auf Hochtouren daran, die Fertigkeiten der Sportler zu verbessern. Bei den Ergebnissen ist klar erkennbar, dass wir im Luftdruckbereich bis auf wenige Ausnahmen ganz einfach noch nicht zur internationalen Spitze dazugehören.

Wo wird nun der Hebel angesetzt?

Für uns war die EM die erste Etappe auf dem Weg zur WM. Und auch die erste Standortbestimmung für Rio 2016. Wir haben gewisse Schwachstellen erkannt die es nun gilt auszumerzen.

Das Schlussfazit der EM demzufolge lautet?

So gut waren wir dank den Gewehr-Juniorinnen selten an einer EM. Darauf gilt es aufzubauen und den Weg kontinuierlich weiter zu gehen.

Das nächste Fernziel ist also die WM?

Ja, definitiv. Denn an der WM im nächsten September in Granada gibt es nicht nur Medaillen sondern auch Quotenplätze für Olympia zu holen. Das ist Ansporn genug, um da Höchstleistungen abzurufen.

Wie sind denn die Aussichten in Bezug auf die WM?

WM ist nicht gleich EM. Das Niveau wird nochmals höher sein, demzufolge hängen auch die Trauben höher. Die Zielsetzung wurde definiert und nun gilt es kontinuierlich weiter zu arbeiten, damit die Ziele nicht nur auf dem Papier stehen, sondern auch umgesetzt werden. ●

Aux Championnats d'Europe à Moscou, l'équipe suisse a remporté une médaille d'or par équipe, une d'or en individuel ainsi qu'une médaille de bronze en individuel. Le tout chez les juniors filles Carabine. Cependant, aucune place en finale n'a été obtenue. Interview avec Ines Michel, Cheffe du Sport d'élite.

Ines Michel, les juniors filles Carabine ont convaincu à Moscou. Satisfaite?

Oui, très satisfaite. La préparation n'a pas été facile: les examens finaux, etc. Malgré cela, les trois ont pu exprimer leur potentiel et ont tout donné le jour J. En tant qu'équipe convaincre avec un record du monde et ensuite en rajouter encore une couche en finale: c'était super!

Les juniors filles Carabine, une promesse pour l'avenir?

Promettre est toujours difficile. Les conditions sont réunies. Mais les trois ne doivent pas se relâcher et utiliser cette situation positive.

Mais ensuite arrive le couperet de l'âge, les trois doivent-ils rejoindre les actifs?

Le moment n'est pas encore venu: Nina Christen change l'année prochaine pour l'élite, Vanessa Hofstetter en 2015/16 et Sarah Hornung en 2016/17. Ça laisse encore du temps pour des moments forts!

Cela signifie-t-il que les trois seront en équipe pour les Championnats du monde?

Non. Personne n'y va comme ça. Tous les athlètes doivent se qualifier aux essais pour les compétitions pour le titre. La philosophie est: exit la mentalité de fainéant, seule la performance compte! Ce n'est que comme ça que nous réussirons à atteindre les plus hauts sommets.

Quelle est l'écart entre les juniors filles et les actifs?

L'écart est énorme. La plupart des jeunes athlètes s'habituent difficilement à prendre pied dans l'élite. Surtout lors des quatre pre-

mières années où il faut beaucoup payer de sa sueur. Il faut beaucoup d'assiduité et de motivation pour ne pas décrocher. Le niveau est simplement beaucoup plus élevé, on se fait «remonter les bretelles» pour la première fois. Ce n'est pas pour rien que nous avons créé les Rookies (Ndlr: statut spécial pour les jeunes athlètes avec potentiel).

Qu'est-ce qui doit être entrepris...? Une catégorie «moins de 23 ans» serait-elle utile? Ce serait certainement intéressant d'y réfléchir. Nous ne sommes pas les seuls en Suisse à avoir cette problématique. Mais cela devrait bien sûr venir de l'ISSF et être valable dans le monde entier.

En ce qui concerne les performances du reste de l'équipe aux Championnats d'Europe...

Les médailles ne doivent pas occulter le fait que nous avons beaucoup de travail à faire, en particulier dans le domaine technique... Les entraîneurs ont reconnu la nécessité d'agir et travaillent d'arrache-pied à améliorer les compétences des athlètes. Concernant les résultats et à quelques exceptions près, il est clair que nous ne faisons tout simplement pas encore partie de l'élite internationale dans le domaine du tir à air comprimé.

Sur quel plan agir maintenant?

Pour nous, les Championnats d'Europe furent la première étape sur la route des Championnats du monde. Et également l'évaluation initiale pour Rio 2016. Nous avons identifié certaines faiblesses que nous nous appliquons maintenant à éradiquer.

Conclusion des Championnats d'Europe par conséquent ...

Nous avons rarement autant bien performé aux Championnats d'Europe grâce aux juniors filles Carabine. Il convient de développer cette base et de continuer à parcourir le chemin.

Donc les Championnats du monde sont le prochain objectif à long terme?

Oui, définitivement. Parce que lors des prochains Championnats du monde en septembre prochain à Grenade, il n'y aura pas que des médailles à aller chercher mais aussi places pour les Jeux olympiques. C'est un encouragement suffisant pour donner ici le meilleur de soi-même.

Quelles sont donc les perspectives en ce qui concerne les Championnats du monde?

Les Championnats du monde ne sont pas la même chose que les Championnats d'Eu-



Die Schiessanlage in der Olympiahalle.



Preisgekrönt: Best supporters Switzerland.

rope. Le niveau sera encore plus élevé, par conséquent, les lauriers sont encore plus difficiles à atteindre. L'objectif a été défini et il faut maintenant travailler en permanence pour s'assurer que les objectifs ne restent pas seulement sur le papier, mais soient également atteints». (npz)

Il team svizzero agli europei di Mosca ha conquistato una medaglia d'oro di team, una d'oro e una di bronzo individuale: tutte dalle juniores al fucile. Oltre a queste non si è conquistato alcun altro posto in finale. Intervista con la responsabile dello sport d'élite Ines Michel.



An dieses Bild könnte man sich gewöhnen...

Ines Michel, le juniores al fucile a Mosca hanno convinto. Contenta?

Sì, sono molto contenta. La preparazione non era semplice: esami, ecc. Ciò nonostante le tre juniores sono riuscite a sfruttare appieno il loro potenziale e a metterlo in pratica il giorno X. Come team hanno anche ottenuto il nuovo record del mondo e nella finale hanno ottenuto altre due medaglie: è stato un ottimo lavoro!

Le juniores al fucile, una promessa per il futuro?

È sempre difficile parlare di promesse. I presupposti ci sono ma le tre devono avere costanza e sfruttare queste buone basi di partenza.



Höhenflug der Juniorinnen und Junioren.



Die Mannschaft vor dem offiziellen Ausflug.

Ma a breve vi sarà la «ghigliottina dell'età», le tre passeranno nella categoria elite?

Non subito però: Nina Christen passa il prossimo anno tra le elite, Vanessa Hofstetter nel 2015/16 e Sarah Hornung nel 2016/17. Abbiamo ancora tempo per alcune prestazioni di punta!

Significa che le tre formeranno il team ai mondiali?

No. Non abbiamo ancora definito niente. Tutti gli sportivi devono qualificarsi ai trials. Tutto questo secondo il motto: via dalla mentalità del divano, contano solo i risultati! Solo in questo modo possiamo far parte dei migliori al mondo.

Com'è grande il salto da juniores ad attivi?

Il salto è enorme. Per la maggior parte dei giovani sportivi, l'inizio tra gli elite è molto difficile. Nei primi quattro anni bisogna apprendere molto: serve molta motivazione e costanza. Il livello è molto più alto. Non per niente abbiamo creato i quadri Rookies (statuto speciale per giovani sportivi con potenziale n.d.r.).

Cosa si dovrebbe fare? Una categoria U23 sarebbe sensata?

Varrebbe sicuramente la pena pensarci. Questa problematica non esiste unicamente in Svizzera. Dovrebbe venire dalla ISSF ed avere valenza mondiale.

E sulle prestazioni degli altri partecipanti agli europei...

Le medaglie non devono nascondere che in ambito tecnico abbiamo un importante cantiere... Gli allenatori hanno visto dove bisogna intervenire e lavorano a pieno ritmo su questi temi per migliorare le capacità degli atleti. Dai risultati emerge che soprattutto a 10m, a parte lodevoli eccezioni, non apparteniamo ancora ai migliori al mondo.

Dove si applica lo sforzo principale?

Per noi gli europei erano la prima tappa della via verso i mondiali e i primi check per Rio 2016. Abbiamo riconosciuto i primi punti deboli e ora bisogna lavorarci.

Le conseguenze dagli europei...

Da molto tempo non abbiamo avuto risultati così buoni agli europei. Dobbiamo lavorarci e continuare sulla nostra via.

Il nostro prossimo obiettivo sono i mondiali?

Sì! Ai prossimi mondiali non ci sono in palio unicamente medaglie, ma anche i primi cartellini olimpici. Uno stimolo sufficiente per cercare le migliori prestazioni possibili.

Come sono le prospettive in vista dei mondiali?

I mondiali non sono la stessa cosa degli europei. Il livello sarà ancora più alto. L'obiettivo è stato definito e serve dunque lavorare in modo continuo poiché gli obiettivi non devono restare unicamente sulla carta ma vanno anche realizzati. (rfi) ●



Nachdenklich: Roger Chassat.



EIDGENÖSSISCHES SCHÜTZENFEST
WALLIS 2015
11. Juni – 12. Juli Raron | Visp

Mit Hand & Härz!

FÊTE FÉDÉRALE DE TIR
VALAIS 2015
11 juin – 12 juillet Rarogne | Viège

De tout coeur!

HELPER MIT «HAND UND HÄRZ» GESUCHT!

Möchten Sie einige Tage in der Sonnentube der Schweiz verbringen, die Walliser Gastfreundschaft erleben und dabei erst noch etwas Gutes tun? Sind sie motiviert, am Eidgenössischen Schützenfest Wallis 2015 mitzuwirken und ein unvergessliches Fest hautnah mitzuerleben? Dann suchen wir genau Sie, lesen Sie weiter!

Die Vorbereitungen für den Eidgenössischen Grossanlass im Wallis vom 11. Juni – 12. Juli 2015 laufen auf Hochtouren. Es ist an der Zeit, Helferinnen und Helfer mit «Hand und Härz» zu mobilisieren. Neben der Unterstützung des Zivilschutzes und der Armee braucht es täglich 400–450 einsatzfreudige Helfer, die während dem einmonatigen Fest tatkräftig mitanpacken.

Unterstützung ist in verschiedenen Bereichen gefragt, sei es nun im Schiessbetrieb, in der Logistik oder im Festbetrieb.

Es findet sich praktisch für jeden Interessierten ein Einsatzgebiet. Die Vorlieben und Voraussetzungen der Helferinnen und Helfer werden so gut wie möglich berücksichtigt und mehrtägige Einsätze priorisiert.

Neben dem Erlebnis, hinter die Kulissen eines Grossanlasses zu blicken, erhalten Sie eine für diese Anlässe übliche Entschädigung. Dieser Zustupf kann für sich selbst beansprucht, dem eigenen Verein zugesprochen oder aber der Schweizer Berghilfe gespendet werden.

Werden Sie Teil des Eidgenössischen Schützenfestes 2015 in Raron/Visp und erleben Sie die einzigartige Ambiance!

Wir freuen uns auf Sie!

www.vs2015.ch



« 400–450 EINSATZ-
FREUDIGE HELFER
PRO TAG GESUCHT »





DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Ab 18. April 2014 ist das Helferportal auf der Internetseite von www.vs2015.ch aufgeschaltet.

Die Anmeldung erfolgt online, die gewünschten Einsatzdaten und Vorlieben können ausgewählt werden.

Bei Fragen hilft unsere kostenlose Hotline:
+41 (0)800 680 002

LE PLUS IMPORTANT EN BREF

Dès le 18 avril 2014, le portail des volontaires sera ouvert et l'inscription possible sur le site internet: www.vs2015.ch.

L'inscription peut se faire en ligne, les dates d'engagement souhaitées peuvent être choisies.

Si vous avez des questions, vous pouvez appeler le numéro gratuit: +41 (0)800 680 002

IL PIÙ IMPORTANTE IN BREVE

Dal 18 aprile 2014, il portale dei volontari sarà aperto e l'iscrizione possibile sul sito internet: www.vs2015.ch.

L'iscrizione può farsi in linea, le date di disponibilità di ognuno possono essere scelte.

Per ulteriori chiarimenti, potete chiamare il numero gratuito: +41 (0)800 680 002



DES VOLONTAIRES « DE TOUT CŒUR »

Nous recherchons des volontaires « de tout cœur » intéressés à passer quelques jours en Valais, le pays du soleil, pour découvrir l'hospitalité valaisanne en accomplissant quelque chose de bien et d'utile? Participer à la fête fédérale de tir Valais 2015 et vivre une expérience inoubliable vous tentent? Alors n'hésitez pas et rejoignez-nous!

Les préparatifs pour la fête fédérale de tir Valais qui aura lieu du 11 juin au 12 juillet 2015 battent leur plein. Il est temps de mobiliser tous les volontaires. En plus de l'appui de la protection civile et de l'armée, nous avons besoin du soutien quotidien de 400 à 450 volontaires, prêts à s'engager activement pour cette fête qui se déroulera sur tout un mois.

Pourquoi pas vous ?

Votre aide nous est indispensable tant pour le tir et la logistique que pour la réalisation de la fête elle-même. Chacun y trouvera son intérêt.

Dans la mesure du possible, nous tiendrons compte des disponibilités transmises.

« NOUS AVONS BESOIN DU SOUTIEN QUOTIDIEN DE 400-450 VOLONTAIRES »

En plus d'avoir la chance de découvrir les coulisses d'une fête de cette ampleur, vous recevrez une indemnité journalière. Vous pourrez garder cette indemnité pour vous, en faire bénéficier votre société de tir ou encore faire un don à l'aide suisse aux Montagnards.

Inscrivez-vous comme volontaire à la fête fédérale de tir Valais 2015 et vivez avec nous une aventure unique.

www.vs2015.ch

Königspartner / Partenaires Principaux



MIGROS

Avec le soutien de la
 Loterie Romande



Kranzpartner / Prtenaire de destinations



Auf an die Weltmeisterschaft!

C'est parti pour les Championnats du monde!

Verso i mondiali!

In einer Serie begleitet Schiessen Schweiz die unsere Top-Athleten Heidi Diethelm-Gerber und Marcel Bürge auf dem Weg zur WM in Granada. In jeder Ausgabe bis nächsten September erfahren Sie, wie sich die Beiden auf den kommenden Grossanlass in Spanien vorbereiten, welche Zwischenziele sie sich gesteckt haben und ob sie den Vorbereitungsplan einhalten können.

«Lehrreiche Europameisterschaft»

Auf dem Weg an die Weltmeisterschaft hat Heidi Diethelm einen grossen Prüfstein überwunden. An der 10m Europameisterschaft in Moskau hat die Märstetterin den Final nur knapp verpasst. Weshalb sie trotzdem sehr zufrieden ist mit dem Wettkampf, erzählt sie in dieser Ausgabe.

VON HEIDI DIETHELM-GERBER

Ein Punkt. So viel fehlte mir an der Europameisterschaft für die Finalteilnahme. Ich habe bis zum Schluss daran geglaubt, dass ich es schaffen könnte. Nach dem Wettkampf fühlte ich dann eine grosse Leere. Mit etwas Abstand bin ich aber stolz auf diesen Wettkampf, weil dieses Resultat unter besonderen Umständen zu Stande kam. Die Vorbereitungen in den letzten paar Wochen sind wirklich gut gelaufen, ich bin super in Form gekommen auf den Wettkampf hin. Auch im letzten Training vor dem Wettkampf passte alles, ich war voll parat. Bis eine halbe Stunde vor Wettkampfbeginn: Beim Heben meines Koffers hat plötzlich mein Rücken blockiert, ich konnte kaum mehr aufrecht stehen. Ausgerechnet jetzt! Einen blöderen Zeitpunkt hätten sich meine Bandscheiben kaum ausdenken können. In



Heidi Diethelm-Gerber (2. vr.) im Einsatz an der EM 10m in Moskau.

dem Moment ist das wie ein Schock, nach all der harten Arbeit nun so etwas. Der Physiotherapeut war zum Glück auf Platz, und wir versuchten den Rücken so gut es geht zu lösen, ich konnte wenigstens wieder aufrecht stehen. Ich hatte noch genügend Zeit zum Probe schiessen, aber mental war das keine leichte Aufgabe. Sollte ich nun einfach schiessen oder kämpfen bis zum Umfallen? Der Wettkampfstart ist mir dann nicht gut ergangen, ich hatte mich ein wenig verloren. Zum Glück konnte ich mich wieder fangen, weil mein Ablauf funktioniert hat und ich mit sauberer Arbeit schöne Zehner schiessen konnte. Erst in der letzten Passe musste ich den einen oder anderen Neuner mehr verkraften, da fehlte mir die nötige Kraft wegen dem Rücken. Vom Lerneffekt her, war diese EM einer der besten Luftpistole-Wettkämpfe überhaupt. Es hat sich gezeigt, dass es

sogar unter solch widrigen Umständen funktioniert und ich im Kopf einen Plan C parat habe. Das wird mir im Hinblick auf kommende Wettkämpfe sehr viel Selbstvertrauen geben.

Kaum von Moskau zurück, kämpfte ich in Bern an den Schweizer Meisterschaften um eine Medaille. Das ist immer schwierig, weil nach einem Saisonhöhepunkt die ganze Last abfällt und man müde ist im Kopf. Ich habe dementsprechend nur einen halbwegs guten Wettkampf geschossen mit 377 Punkten. Es ist schön, dass ich mich im Final erneut durchsetzen konnte, denn ich wurde recht gefordert. Mit einem guten Gefühl starte ich nun in die Outdoor-Saison. Die nächsten zwei Wochen werde ich intensiv Sportpistole trainieren, dann ist schon bald der erste Weltcup in Amerika. Das wird ein regelrechter Kaltstart mit der Sportpistole,

deshalb wird die Priorität Luftpistole sein. Ich kann jedenfalls mit einem guten Gefühl in die neue Saison starten, auch wenn ich jetzt erst einmal mit meinem Physiotherapeuten schauen muss, dass mein Rücken wieder in Ordnung kommt. ●

«Gewichte stemmen ist kontraproduktiv»

Marcel Bürge bezeichnet sich selbst nicht als Modellathlet, betreibt aber intensives Konditionstraining, um mit der Weltspitze mithalten zu können. Ein neues Projekt der Nationalmannschaft soll den Profisportlern nun helfen, ihre Trainings im Ausdauerbereich noch zielgerichteter planen zu können.

VON MARCEL BÜRGE

Der Schiessport wird von Nicht-Schützen oftmals unterschätzt. Sie können sich nicht vorstellen, was man eigentlich alles im Griff haben muss, um Topleistungen abzurufen. Wenn jemand zu mir sagt, Schiessen sei kein richtiger Sport, antworte ich, versuche zuerst einmal eine Stunde einen Besenstiel geradeaus zu halten. Erst wer selbst schon geschossen hat, weiss, wie schwierig das für einen Anfänger ist. Es erstaunt einige Leute, wie stark Konditionstraining im Alltag eines Profischützen verankert ist. Natürlich geht ein Schütze nicht drei Mal in der Woche schwere Gewichte stemmen im Fitnessstudio, das wäre kontraproduktiv. Aber um ein Gewehr stabil halten zu können, braucht es eine gute Rumpfkraft. Mein Krafttraining zielt deshalb eher auf die Stabilisatoren ab und findet vorrangig im Bereich der Kraftausdauer statt.

Zwei Mal pro Woche gehe ich gemeinsam mit etwa 15 Hausfrauen ins sogenannte Muscle Work, ein Training mit Langhanteln, bei der jede Übung rund zwei bis drei Minuten gehalten wird. Im Ausdauerbereich halte ich mich im Winter vorrangig mit Langlaufen fit. Das ist ideal, weil es den ganzen Körper miteinbezieht. Im Sommer gehe ich Rennvelofahren und spiele Tennis, aber das mache ich einfach zum Spass. Ohne Konditionstraining wäre ich wohl nicht in der Lage, mit der Weltspitze mithalten zu können. Abgesehen davon ist Krafttraining auch für die Gesundheit wichtig, insbesondere für den Rücken. Jungen Nachwuchsathleten rate ich, das Schiessstraining mit Kraftübungen auszugleichen.

Mit der Nationalmannschaft haben wir momentan ein Projekt am laufen, mit dem



Marcel Bürge an den Schweizermeisterschaften 10m in Bern.

meine Trainingseinheiten noch zielgerichteter geplant werden können. Einmal wöchentlich mache ich einen Herzfrequenzvariabilitätstest, da muss ich eine Art Pulsuhr tragen, acht Minuten im Liegen und sieben Minuten im Stehen. Die Daten geben dann Auskunft über das parasympathische und das sympathische Nervensystem. Der Parasympathikus ist für die Steuerung der inneren Organe zuständig, er sorgt für Regeneration und Erholung. Am Weltcup in Amerika werden wir messen, wie sich der Jetlag auf die beiden Nervensysteme auswirkt. Daraus lässt sich dann ableiten, wann man idealerweise an einen Wettkampf anreisen sollte oder mit welcher Pulsfrequenz ich mein Ausdauertraining durchführen soll. Diese Tests kennt man zwar schon lange, wir haben aber erst vor einem Jahr begonnen, damit zu arbeiten. Ich erhoffe mir davon, das Training noch optimaler zu steuern, um am Tag X meine Bestleistung abrufen zu können. Die ersten Resultate aus den Tests sind vielversprechend. ●

La nouvelle série chez Tir Suisse: nous accompagnons nos athlètes de haut rang Heidi Diethelm-Gerber et Marcel Bürge sur la route des Championnats du monde à Grenade. Dans chaque édition jusqu'en septembre prochain, vous retrouverez les détails concernant leur préparation pour le super évènement en Espagne, leurs objectifs intermédiaires et s'ils parviennent à tenir leur programme de préparation.

«Des Championnats d'Europe instructifs»

Sur le chemin de la Coupe du monde, Heidi Diethelm a surmonté une épreuve importante. À Moscou, aux 10m des Championnats d'Europe, la «Märstetterine» a raté de peu la finale. Dans ce numéro, elle raconte pourquoi elle est quand même très heureuse de la compétition.

Heidi Diethelm: «Un point. Voilà ce qui m'a manqué pour aller en finale aux Championnats d'Europe. J'ai cru jusqu'à la fin que je pouvais le faire. Après la compétition, j'ai alors ressenti un grand vide. Mais avec un peu de recul, je suis fière de cette compétition, car ce résultat a été atteint dans des circonstances particulières. Les préparatifs des dernières semaines se sont très bien passés, et je suis arrivée à la compétition en super forme. Lors du dernier entraînement avant la compétition, tout était également parfait, j'étais tout à fait prête. Jusqu'à une demi-heure avant le début de la compétition: lorsque j'ai soulevé ma valise, tout à coup mon dos s'est bloqué. Je ne pouvais presque plus me tenir droite. Juste à ce moment-là! Mes disques vertébraux n'auraient pas pu choisir un plus mauvais moment. Sur le coup, c'est comme un choc. Devoir subir une telle chose à ce moment, après tout ce dur travail. Heureusement, le physiothérapeute était présent sur place et nous avons essayé autant que possible de résoudre ce problème de dos. Au moins, j'ai pu de nouveau me tenir droite. J'avais encore suffisamment de temps pour faire les tirs d'essai, mais men-

Heidi Diethelm

Geburtsdatum: 20.03.1969

Hobbies: Allgemein Sport, Familie, lesen

Kader: Nationalkader A Pistole olympisch

Wichtige Erfolge:

2011 und 2013 Europameisterin Sportpistole 25 m, Olympische Spiele London, mehrfache Medaillengewinnerin an EM und SM, mehrfache Weltcup-Finalistin.



talement ce n'était pas une tâche facile. Est-ce que je devais maintenant tirer ou me battre jusqu'à l'épuisement? Le début de la compétition ne s'est pas bien passé pour moi, je me suis un peu perdue. Heureusement, j'ai pu me ressaisir parce que mon travail de démarrage a fonctionné et parce que j'ai été en mesure de tirer de beaux dix avec un travail propre. Ce n'est que lors de la dernière phase que j'ai dû encaisser des neuf, car la force nécessaire m'a manqué en raison de mon dos. Du point de vue de l'apprentissage, ces Championnats d'Europe ont été l'une des meilleures compétitions de tir à air comprimé au pistolet. Il s'est avéré que cela fonctionne, même dans de telles circonstances défavorables, et j'avais un plan C de prêt en tête. Cela va me donner beaucoup de confiance pour les prochaines compétitions à venir.

À peine de retour de Moscou, j'ai participé aux Championnats suisses à Berne pour tenter de décrocher une médaille. C'est toujours difficile, parce qu'après un temps fort dans la saison, toute la tension retombe et vous êtes mentalement fatigué(e). C'est ainsi que j'ai réalisé seulement une compétition moyenne avec 377 points. C'est bien que j'ai pu de nouveau m'imposer en finale, car j'ai dû pas mal lutter. Je commence maintenant la saison en plein air avec un bon sentiment. Au cours des deux prochaines semaines, je vais m'entraîner intensivement au pistolet de sport, puis s'en suit bientôt la première Coupe du monde en Amérique. Ce sera un véritable démarrage à froid avec le pistolet de sport, de sorte que la priorité revient au pistolet à air comprimé. En tout cas, je peux démarrer la nouvelle saison avec un bon sentiment, même si je dois pour le moment regarder avec mon physiothérapeute à ce que mon dos se rétablisse». (npz) ●

«Soulever des poids est contreproductif»

Marcel Bürge ne se caractérise pas lui-même comme un athlète modèle, mais réalise un entraînement physique intense afin de tenir le rythme avec les meilleurs mondiaux. Un

nouveau projet de l'équipe nationale est censé dorénavant aider les athlètes professionnels à pouvoir planifier encore mieux leurs entraînements d'endurance.

Marcel Bürge: «Le sport de tir est souvent sous-estimé par les non-tireurs. Ils ne peuvent pas s'imaginer tout ce que l'on doit effectivement maîtriser afin d'obtenir les meilleures performances. Quand quelqu'un me dit que le tir n'est pas un vrai sport, je lui réponds qu'il essaye d'abord de tenir un manche à balai devant lui pendant une heure. Seul celui qui a lui-même déjà tiré, sait combien c'est difficile pour un débutant. Cela étonne certaines personnes de voir à quel point l'entraînement physique est enraciné dans le quotidien d'un tireur professionnel. Bien sûr, un tireur ne va pas soulever des poids lourds trois fois par semaine au gymnase, ça serait contre-productif. Mais pour maintenir une arme à feu stable, il faut une bonne force du tronc. C'est pourquoi mon entraînement physique vise donc plutôt les stabilisateurs et se situe principalement dans le domaine de l'endurance musculaire.

Deux fois par semaine, je vais avec environ 15 femmes au foyer au Muscle Work comme ça s'appelle, un entraînement avec des haltères longs, au cours duquel chaque exercice est maintenu pendant environ deux à trois minutes. En endurance, je garde la forme en hiver principalement avec le ski de fond. C'est idéal, car cela fait appel au corps tout entier. En été, je fais des courses à vélo et je joue au tennis, mais uniquement pour le plaisir. Sans entraînement physique, je ne serais probablement pas en mesure de rivaliser avec les meilleurs mondiaux. Mis à part cela, l'entraînement musculaire est également important pour la santé, en particulier pour le dos. Je recommande aux jeunes athlètes de la relève d'équilibrer l'entraînement au tir avec des exercices de musculation.

Actuellement, nous avons un projet en cours avec l'équipe nationale, avec lequel mes phases d'entraînement peuvent être programmées de manière encore plus ciblée. Une fois par semaine, je fais un test de variabilité de fréquence cardiaque au cours

duquel je dois porter une sorte de cardio-fréquence-mètre pendant huit minutes en position couchée et sept minutes en position debout. Les données fournissent alors des informations sur les systèmes nerveux parasympathique et sympathique. Le système nerveux parasympathique est responsable de la commande des organes internes, il est chargé de la régénération et la récupération. Lors de la Coupe du monde en Amérique, nous mesurerons l'impact du décalage horaire sur les deux systèmes nerveux. On peut alors en déduire, quel est le moment opportun pour arriver à une compétition, ou bien avec quelle fréquence cardiaque je dois réaliser mon entraînement d'endurance. Bien que ces tests soient déjà connus depuis longtemps, nous n'avons commencé à travailler avec eux que depuis un an. J'espère par-là pouvoir mieux contrôler l'entraînement afin d'être en mesure de pouvoir donner le meilleur de moi-même le jour J. Les premiers résultats des essais sont prometteurs».

(npz) ●

La nuova serie su «TiroSvizzera»: accompagniamo i nostri atleti di punta Heidi Diethelm-Gerber e Marcel Bürge verso i mondiali di Grenada. In ogni edizione, fino al prossimo settembre, v'informeremo sulla preparazione dei nostri due atleti in vista delle competizioni in Spagna, quali sono gli obiettivi intermedi e se riescono a mantenere la pianificazione nella preparazione.

«Campionati europei istruttivi»

Sulla via verso i mondiali, Heidi Diethelm ha superato un importante test. A Mosca agli europei a 10m la nostra tiratrice ha mancato la finale di pochissimo. Perché è molto contenta con questo risultato ce lo racconta in questa edizione.

Heidi Diethelm-Gerber: «Un punto: questo è mancato agli europei per l'accesso alla finale. Ci ho creduto fino alla fine... Dopo la gara mi sono sentita vuota. Con un po' di distanza sono però contenta del risultato ottenuto, poiché questo è arrivato in condizioni particolari. Le preparazioni nelle ultime settimane erano riuscite bene, ero molto in forma e orientata alla competizione. Anche nell'ultimo allenamento prima della gara tutto funzionava al meglio. Fino a una mezz'ora dalla gara: sollevando la mia valigetta, mi si è bloccata improvvisamente la



Heidi Diethelm-Gerber unterschreibt nach dem Wettkampf in Moskau ihr in der Trefferanzeige registriertes Ergebnis.

schiena, non riuscivo più a stare diritta. Proprio ora! Un bruttissimo momento, il peggiore. In quel momento è stato come uno shock, dopo tutto quel duro lavoro. Fortunatamente il fisioterapista era sul posto e abbiamo provato a sciogliere al meglio possibile la schiena: potevo almeno ancora stare in posizione eretta. Avevo ancora abbastanza tempo per i colpi di prova ma mentalmente non era un compito da poco. Devo semplicemente sparare o lottare fino alla fine? L'inizio della gara non è stato dei migliori, mi ero un po' persa. Per fortuna sono riuscita a ritrovarmi e la procedura di tiro è ritornata quella abituale permettendomi di ottenere nuovamente dei bei 10. Nell'ultima serie ho dovuto accettare alcuni nove di troppo perché mi mancava la forza necessaria a causa della schiena. Come esperienza, devo affermare che questa è stata una delle migliori competizioni alla pistola ad aria compressa. Ha dimostrato che anche in condizioni difficili funziona e in testa ho pronto un «piano C». Questo mi darà molta fiducia in vista dei prossimi appuntamenti.

Appena ritornata da Mosca, ho gareggiato a Berna per i campionati svizzeri per vincere una medaglia. È sempre difficile, perché dopo uno dei punti salienti della stagione arriva tutta la fatica e soprattutto in testa si è stanchi. Ho assolto una competizione solo a metà... con 377 punti. È bello che in finale sono riuscita ad impormi nuovamente ma sono stata messa molto sotto pressione. Inizio dunque la stagione all'aria aperta con buona sensazione. Nelle prossime tre settimane mi allenerò molto alla pistola sport, perché presto abbiamo la prima coppa del mondo in America. Si tratta di un inizio a freddo con la pistola sport, per questo motivo la priorità sarà alla pistola ad aria

compressa. Posso però iniziare la nuova stagione con buone sensazioni anche se in una prima fase dovrò vedere con il mio fisioterapista che la mia schiena ritorni in ordine.» (rfi)

«Sollevare pesi è contro produttivo»

Marcel Bürge si definisce lui stesso un atleta modello, fa molto allenamento di condizione per poter restare tra i migliori al mondo. Un nuovo progetto della squadra nazionale vuole aiutare gli sportivi professionisti a pianificare il loro allenamento di resistenza in modo ancor più mirato.

Marcel Bürge: «Lo sport del tiro, spesso è sottovalutato dai non tiratori che non riescono ad immaginarsi tutto ciò che bisogna essere in grado di gestire per ottenere prestazioni di punta. Se qualcuno mi dice che il tiro non è un vero sport, rispondo semplicemente di provare a tenere in mano con il braccio esteso un manico di scopa per un'ora. Solo chi ha già sparato, riesce a capire quanto è difficile per un principiante. Molte persone si sorprendono di come sia importante

l'allenamento di condizione nella vita di tutti i giorni di un tiratore professionista. Chiaramente un tiratore non va tre volte alla settimana in palestra a sollevare pesi, sarebbe contro produttivo. Per tenere però un fucile in modo stabile è necessaria però una forza dorsale ed addominale. Il mio allenamento alla forza tende dunque a migliorare i muscoli stabilizzatori e si svolge in ambito della resistenza. Due volte per settimana mi reco con circa 15 casalinghe nel cosiddetto Muscle Work, un allenamento con i pesi dove ogni singolo esercizio dura 2-3 minuti. In ambito di resistenza mi tengo in forma in inverno soprattutto con lo sci di fondo. È ideale perché integra tutto il corpo. In estate mi alleno con la bici da corsa e gioco a tennis ma lo faccio soprattutto per il piacere. Senza allenamento di condizione non sarei in grado di gareggiare contro i migliori al mondo. Inoltre, l'allenamento della forza è anche importante per la salute, soprattutto per la schiena. Consiglio ai giovani atleti di compensare l'allenamento al tiro con esercizi di forza.

Con la squadra nazionale abbiamo ora un progetto con il quale posso pianificare le mie unità d'allenamento in modo ancor più mirato. Una volta a settimana effettuo un controllo sulla frequenza cardiaca, devo portare un pulsometro, otto minuti sdraiato e 7 minuti in piedi. Questi dati danno informazioni sul sistema nervoso simpatico e parasimpatico: quest'ultimo è responsabile per la gestione degli organi interni, e per la rigenerazione e il recupero. Alla coppa del mondo in America misureremo l'impatto del jetlag su entrambi i sistemi nervosi: queste informazioni daranno basi su cui lavorare per migliorare la preparazione ad una gara. Questi test sono conosciuti da molto tempo, abbiamo però iniziato a lavorarci solo un anno fa. Mi auguro di riuscire a gestire ed organizzare il mio allenamento in modo ancor migliore per ottenere il giorno X la mia migliore prestazione. I primi risultati dei test sono promettenti.» (rfi)

Marcel Bürge

Geburtsdatum: 28.03.1972

Website: www.marcelbuerge.ch

Hobbies: Tennis, Fischen, Langlauf, Rennvelo

Kader: Nationalkader A Gewehr olympisch/

A-Kader nicht olympisch

Wichtige Erfolge:

2002 erster Schweizer Weltmeister Gewehr 50m 3x40 (Olympische Disziplin), 3x Olympische Spiele, mehrfacher Weltmeister, Europameister und Schweizermeister, mehrfacher Weltcup-Finalist



ABSOLUTE PRÄZISION. JETZT AUCH IN IHREM PORTEMONNAIE.

Für alle SSV Mitglieder und Fans:
Die Swiss Shooting Kredit- und Prepaidkarte.



Mit diesen Vorteilen treffen Sie ins Schwarze:

- Mitgliederkarte, Zahlungsmittel und Veranstaltungsticket in einem
- Supportfunktion für den Verband
- exklusive SSV Rabatte
- attraktive Versicherungsleistungen

Jetzt alle Infos unter
swissshooting.ch/cornercard

Berner Oberländerin will hoch hinaus

Jasmin Buser aus Grindelwald nimmt lange Anfahrtswege auf sich, um ihrem Traum von Olympia Schritt für Schritt näher zu kommen. Die ehrgeizige Schülerin bringt gute Voraussetzungen mit, um es ganz nach oben schaffen zu können.

VON LARA EGGIMANN

Ein gängiges Klischee ist, dass alle Kinder in einem Wintersportort in den Skiclub gehen und im Winter tagein, tagaus auf den Skiern stehen. Doch die Grindelwalderin Jasmin Buser konnte sich für diesen Sport nie wirklich erwärmen. Lieber mag sie schnelle und starke Autos, von klein auf war sie von den Transportmitteln fasziniert. Noch mehr angetan ist die 15-Jährige seit einigen Jahren allerdings vom Schiesssport. «Meine Mutter überredete mich, ein Schnuppertraining beim hiesigen Kleinkaliberverein zu absolvieren. Es hat mir dort sofort gefallen», weiss die Berner Oberländerin.

Fahrt nach Thun zum Training

Durch Urs Wenger, ebenfalls ein Grindelwalder und neuer Wettkampfchef Mannschaftsmeisterschaft Gewehr 10m, ist Jasmin zu den Luftgewehrschützen Region Thunersee gekommen, bei denen sie sehr schnell Fortschritte machte. Dies bedeutet gleichzeitig, dass Mutter Franziska mit der Tochter nach Thun ins Training fährt, rund 45 Minuten pro Strecke. «Das ist schon ein grosser Aufwand, den wir betreiben. Aber in diesem Verein hat sie ein optimales Umfeld, um weiter zu kommen», ist sich Franziska sicher. Den langen Anfahrtsweg nehmen die beiden ein Mal in der Woche auf sich. Drei bis vier Mal pro Woche macht Jasmin zusätzlich Trockentraining zu Hause.

Sie bevorzugt Stehendstellung

Die ehrgeizige Nachwuchskader-Schützin ist dank ihrem grossen Aufwand in kurzer Zeit weit gekommen. Den oberländischen Jugendtag hat sie zwei Mal gewonnen, an der Schweizer Meisterschaft ist der neunte Rang ihr bisher bestes Ergebnis. Ihr Ziel ist, es auch in dieser Saison unter die ersten Zehn zu schaffen. Neben dem Schiessen



«Dank dem Schiesssport bin ich selbstständiger und offener geworden», sagt Jasmin Buser.

trainiert sie deshalb alle zwei Tage ihre Rumpfmuskulatur, um eine stabile Stellung zu erhalten. «Im Stehendschieszen bin ich eindeutig am besten. Deshalb gefällt mir Luftgewehr besser als Kleinkaliber», erklärt Jasmin. «Mein Ziel ist es, in die Nationalmannschaft zu kommen. Der Traum ist Olympia», betont die Nachwuchsschützin. Mutter Franziska ist überzeugt, dass ihre Tochter die richtigen Voraussetzungen dafür mitbringt: «Jasmin ist sehr ehrgeizig und temperamentvoll. Wenn sie etwas will, dann kämpft sie dafür.

Lehrbeginn im August steht an

Auch in der Schule möchte sie die beste sein. Manchmal will sie etwas zu sehr und ist ungeduldig, daran muss sie noch arbei-

ten.» Auch Jasmins grösster Fan, ihre Grossmutter, kennt das Grosskind: «Jasmin ist eine aufgestellte junge Frau, sie lacht gerne und viel. Sie ist immer zu allen freundlich.»

Im August wird die sympathische Oberländerin eine Lehre als Hochbauzeichnerin in Grindelwald beginnen. Darauf freue sie sich bereits. Im Schiessen will sie aber trotz der zusätzlichen Belastung Vollgas geben, schliesslich sei dieser Sport auch eine Lebensschule: «Beim Schiessen lerne ich mich selber ganz gut kennen in verschiedenen Situationen. Man lernt, alles unter einen Hut zu bringen. Dank dem Schiesssport bin ich selbstständiger und offener geworden.» So wird Jasmin wohl auch in Zukunft die Wintertage lieber im Schiessstand verbringen als auf der Skipiste. ●



swissshooting.ch

SSV-Partner

Helsana

cornercard



polytronic

SIUS



Markus Bösch: Auf «Simis» Spuren nach Olympia

⊕ In Markus Böschs Familie ist man sich grosse Sprünge gewöhnt – war doch Vater Ernst einst ein Spitzenski Springer und der erste Trainer von Simon Ammann. Ob dereinst auch der eigene Junior Olympiasieger sein wird, ist offen, zum Höhenflug hat er jedoch schon angesetzt.

VON CHRISTOF LAMPART

Markus Bösch ist mitnichten ein «typischer» Schweizer. Zumindest nicht, wenn es darum geht, die eigenen Ziele zu formulieren. Der 15-jährige ist selbstbewusst und könnte glatt als Paradebeispiel für ein Motivationsseminar durchgehen. «Als ich heute Morgen aufstand, nahm ich mir vor, gewinnen zu wollen. Und so ist es dann auch gekommen», erklärt er wenige Minuten nach dem Siegeschuss an den U16-Wintermeisterschaften, welche er dank seiner grossen Konstanz am 9. Februar in Weinfeldern zu seinen Gunsten entschied.

«Das Schiessen ist mein Leben»

Selbstzweifel kennt der Schüler, der im Sommer in Lichtensteig eine Ausbildung als Automechaniker beginnen wird, nicht. Träume sind bekanntlich oft Schäume, weshalb er lieber erreichbare Ziele formuliert. Und auch wenn es nicht immer klappt, so gelingt ihm dies immer öfters. Der junge Spitzenschütze ordnet alles dem Schiesssport unter. Dass er, um Fortschritte zu erzielen, nicht nur mehrmals in der Woche im Schiessstand anzutreffen ist, sondern sich auch intensiv mit Mentaltraining und autogenem Training befasst, ist für ihn «völlig normal», denn «das Schiessen ist kein Hobby von mir, sondern mein Leben.»

Verdienst auf dem Bauernhof

Dass es in diesem «Leben» nicht immer aufwärts gehen kann, weiss er selbst. Doch auch wenn es mal nicht zum Tagessieg reicht, so versucht Markus Bösch doch stets, sich persönlich zu verbessern. «Es gibt Tage, da sind die anderen einfach besser, obwohl ich gut geschossen habe. Wenn dann das Resultat mit meinen Erwartungen übereinstimmt, bin ich auch zufrieden.»



Markus Bösch jubelt über den Gewinn der U16-Wintermeisterschaft in Weinfeldern (oben) und präsentiert nach der Siegerehrung stolz die gewonnene Goldmedaille.



Markus Bösch weiss ganz genau, woher er kommt und was er selbst leisten muss, um seinen geliebten Sport ausüben zu können. Zwar schießt ihm der Vater das Geld für den Kauf der teuren Sportgeräte vor, doch muss er das Meiste davon zurück zahlen: «Ich arbeite in meiner Freizeit auf einem Bauernhof, um mir das Geld zu verdienen, aber das Schiessen ist mir dieses Opfer wert.» Vor kurzem hat er sich ein neues Kleinkalibergewehr angeschafft, weshalb Markus sich bereits «wie verrückt» auf die Sommersaison freut.

Olympia 2020 als Fernziel

Wie seine weitere Zukunft als Sportler aussieht, hat sich der junge Toggenburger – genauso wie es seiner Natur entspricht – bereits ausgemalt. «Irgendwann möchte ich mal in die Nationalmannschaft kommen.» Doch damit soll das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht sein: «Wenn ich 2020 an den Olympischen Spielen teilnehmen könnte, dann hätte ich sicherlich mein grosses Ziel erreicht. So etwas möchte ich als Sportler schon einmal erleben», hält der 15-Jährige abschliessend fest. ●

Eine Erinnerung fürs Leben ist das Ziel

L'objectif est de garder un souvenir impérissable

⊕ Dieses Jahr ist es wieder so weit: Im Zweijahresturnus findet das Eidgenössische Schützenfest für Jugendliche statt. Das ESFJ 2014 im Kanton Bern wartet mit einem reichhaltigen Programm auf die Nachwuchsschützinnen und -schützen.

VON LARA EGGIMANN

Walter Meer ist dieser Tage viel beschäftigt. Der Präsident des Schiesskomitees steckt

mittlen in den Vorbereitungen für das Eidgenössische Schützenfest für Jugendliche: «In den kommenden Monaten müssen wir noch einiges regeln und organisieren, damit ab dem 27. Juni alles parat ist. Ich bin voller Vorfreude und zuversichtlich, dass alles klappen wird.» Wie gewohnt können am ESFJ Jugendliche von 8 bis 20 Jahren teilnehmen in Gewehr- und Pistolendisziplinen über 10m, 25m, 50m und 300m. Wie bereits in Glarus vor zwei Jahren, will auch der durchführende Berner Schiesssportverband

den Jugendlichen einiges bieten. «Das Rahmenprogramm ist zwar noch nicht unter Dach und Fach. Wir werden aber voraussichtlich einen Biathlonstand anbieten, ein Animationsprogramm und am Abend eine Disco haben. Es ist einiges geplant», erzählt Walter Meer.

Das Festzentrum befindet sich auf dem Armeewaffenplatz in Sand-Schönbühl mit Biwak und Grillplätzen. Die Wettkämpfe finden auf fünf Aussenplätzen auf dem Waffenplatz Sand-Schönbühl, in Münchenbuchsee, Schüpfen, Schwadernau und Ittigen statt. Da bei den Schiessplätzen nicht genügend Parkplätze angeboten werden können, bringt ein Shuttle-Service die Jugendlichen vom Festzentrum aus in die Schiessstände.

Der Feinschliff fehlt noch

Walter Meer und seine Kollegen aus dem Organisationskomitee haben schon viel Zeit investiert in die Vorbereitungen für das ESFJ 2014. «Ich arbeite etwa an zwei Abenden pro Woche für dieses Projekt», schätzt Meer. Nicht vollends zufrieden ist der Ueberstorfer mit dem Sponsoring. «Wegen dem Eidgenössischen Turnfest und dem Schwingfest in Burgdorf im vergangenen Jahr gibt es viele lokale Firmen, die zurückhaltend sind. Diese Situation kommt uns nicht gerade entgegen», klagt der Berner. In den wenigen verbleibenden Monaten bis zum Fest seien neben dem Sponsoring vor allem die Bereiche Logistik und Personelles gefragt, die dem Eidgenössischen den Feinschliff verleihen.

In seinem Amt als Präsident der Schiesskommission sei die meiste Arbeit bereits getan, sagt Meer: «Der grösste Brocken war das Schreiben des Schiessplans. Jetzt muss vor allem die Schnittstelle mit der Logistik funktionieren». Auf dem Festgelände wird ein cool and clean-Konzept umgesetzt, um den Jugendlichen ein optimales Umfeld zu bieten. «Jetzt brauchen wir nur noch die Anmeldungen der Nachwuchsleiter», betont




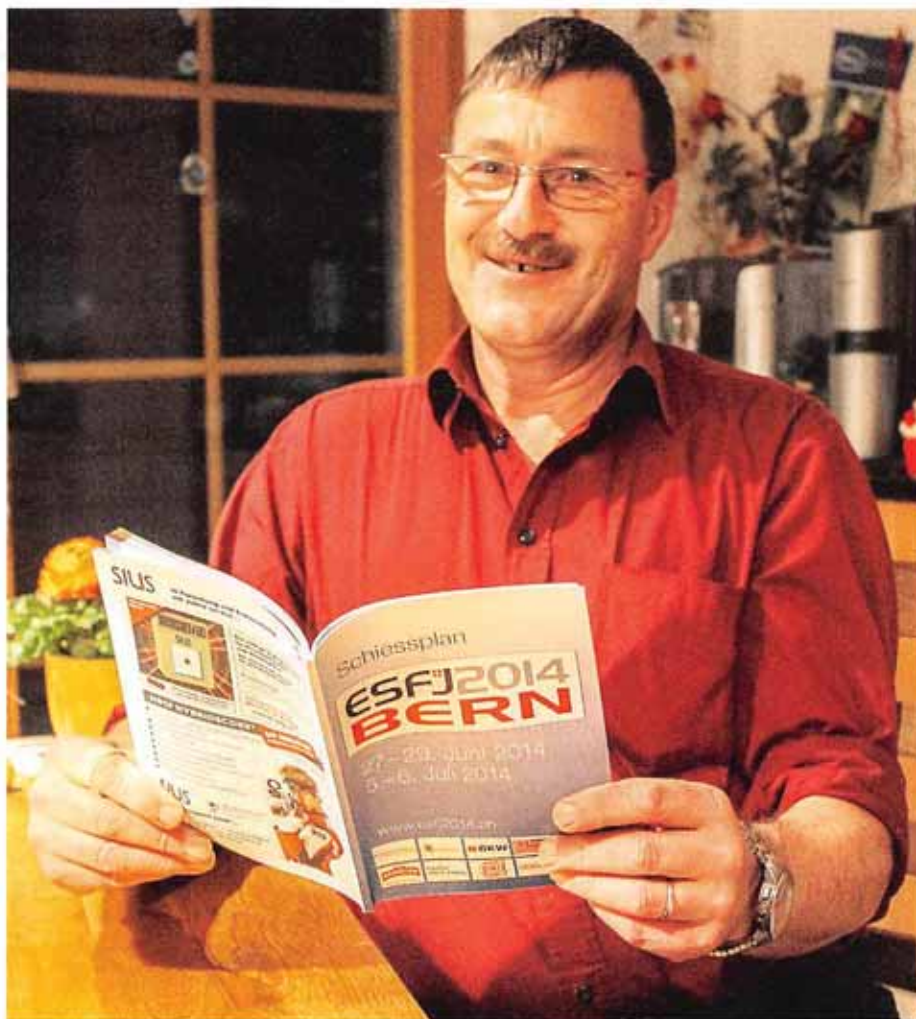
Walter Meer arbeitet derzeit an zwei Abenden pro Woche an der Vorbereitung des ESFJ 2014.

Meer mit einem Augenzwinkern. Es werden rund 5000 Jugendliche am Schützenfest erwartet.

Schütze mit Leib und Seele

Als Neuerung gegenüber Glarus ist insbesondere der Schützenkönigsausstich zu nennen. Jeder Final wird gleich ausgeführt nach neuem Modus, das heisst es wird bei null begonnen und es scheiden die jeweils hintersten Schützen aus, bis ein Sieger erkoren ist. Diese Umgestaltung soll die Finals für Zuschauer und Medien attraktiver machen. Einzige Ausnahme ist aus praktischen Gründen der Final Pistole 25m. Walter Meer ist selbst Schütze mit Leib und Seele, auch wenn die Arbeit in den Vorständen manchmal Nerven brauche. Er erhofft sich deshalb vor allem eines: «Mein Ziel ist, dass jeder Schütze eine bleibende Erinnerung an das Schützenfest mitnimmt, von der er noch lange erzählen wird.» ●

 **Cette année, le moment est de nouveau arrivé: tous les deux ans a lieu la Fête fédérale de tir de la jeunesse. L'ESFJ 2014 est prête à accueillir les tireuses et tireurs de la relève avec un riche programme dans le canton de Berne.**



«La plus grand morceau a été la rédaction du plan de tir pour l'ESFJ2014», constate Walter Meer.

Ces jours-ci, Walter Meer est très occupé. Le président du Comité de tir est en pleins préparatifs de la Fête fédérale de tir de la jeunesse: «Au cours des prochains mois, nous devons encore régler et organiser un certain nombre de choses, afin que tout soit prêt pour le 27 juin. Je suis très enthousiaste et confiant dans le fait que tout va marcher». Comme à l'accoutumée à l'ESFJ, les jeunes de 8 à 20 ans peuvent participer aux disciplines Fusil et Pistolet sur 10m, 25m, 50m et 300m. Comme à Glaris il y a deux ans, la Fédération sportive de tir bernoise organisatrice veut offrir un certain nombre d'activités à la jeunesse. «Le programme-cadre n'est pas encore arrêté. Mais il y aura probablement un stand de biathlon, un programme d'animations et une discothèque le soir. Il y a beaucoup de choses en perspective», dit Walter Meer. Le centre de la Fête est situé sur la place d'armes de l'armée à Sand-Schönbühl avec des zones de bivouac et barbecue. Les compétitions auront lieu sur cinq courts extérieurs, à savoir sur la place d'armes de Sand-Schönbühl, à Münchenbuchsee, Schüpfen, Schwadernau et Ittigen. Étant donné qu'il n'y a pas suffisamment de places de parking aux stands de tir,

un service de navette amènera les jeunes du centre de la Fête aux stands de tir.

Une touche de finition

Walter Meer et ses collègues du Comité d'organisation ont déjà investi beaucoup de temps dans la préparation de l'ESFJ. «Je travaille environ deux soirs par semaine à ce projet», estime Walter Meer. Mais l'Uebertorfer n'est pas complètement satisfait avec le sponsoring. «En raison de la Fête fédérale de gymnastique et de la Fête de la lutte à Burgdorf, il y a de nombreuses entreprises locales qui sont réticentes. Cette situation n'est pas vraiment à notre avantage», se plaint le bernois. Au cours des quelques mois qui restent jusqu'à la Fête et parallèlement au sponsoring, les thèmes de la logistique et du personnel sont très demandés et donnent à la Fête fédérale une touche de finition. En tant que Président de la Commission de tir, l'essentiel du travail est déjà réalisé, raconte Walter Meer: «Le plus gros morceau a été la rédaction du plan de tir. Maintenant, c'est l'interface avec la logistique qui doit fonctionner en particulier.» Sur le site de la Fête, un concept cool

and clean est mis en place afin d'offrir le meilleur environnement possible à la jeunesse. «Maintenant, tout ce qu'il faut, c'est que les moniteurs de la jeunesse s'enregistrent», dit Walter Meer avec un clin d'œil. Près de 5 000 jeunes sont attendus à la Fête de tir.

Tireur, corps et âme

Par rapport à Glaris, la cible finale des rois du tir est à mentionner en particulier comme innovation. Chaque finale est directement réalisée selon le nouveau mode, ce qui signifie qu'on commence à zéro, et les tireurs les moins bons sont éliminés au fur et à mesure jusqu'à ce qu'un gagnant soit déterminé. Cette transformation est censée rendre la finale plus attractive pour les spectateurs et les médias. Pour des raisons pratiques, la seule exception est la finale Pistole 25m. Walter Meer est lui-même tireur corps et âme, même si le travail dans les comités directeurs a parfois besoin de bons nerfs. Il espère donc avant tout: «Mon but est que chaque tireur garde un souvenir impérissable de la Fête de tir avec lui, dont il parlera encore longtemps.» (npz) ●

Über 1300 Aussteller aus 54 Ländern an der IWA

Plus de 1300 exposants de 54 pays au salon IWA à Nuremberg

Più di 1300 espositori da 54 paesi alla IWA a Norimberga

Bereits zum 41. Mal fand in Nürnberg die IWA, Europas grösste Waffenausstellung statt, mit mehr Ausstellern auf mehr Fläche und mehr Besuchern. Da reichen auch vier Tage nicht, um alles gesehen zu haben.

VON LÁSZLÓ TOLVAJ

Was 1973 mit einigen wenigen Ausstellern aus dem Waffen- und Munitionsbereich begann, hat sich in den vergangenen 40 Jahren zu einer eindrucklichen Schau entwickelt. 1343 Aussteller aus 54 Ländern zeigten ihre Produkte, wobei Sport-, Jagd- und Verteidigungswaffen nur noch einen Teil der Prä-

sentationen ausmachten. Messer, Optik und Elektronik, Zubehör und der ganze Outdoor-Bereich mit Bekleidung, Schuhwerk und sonst noch alles, was es für das Leben draussen so braucht, wurden, mehr oder weniger nach Themen sortiert, in neun grossen Hallen gezeigt. Die «Enforce Tac», eine Ausstellung speziell für behördliche Ausrüstung, wurde diesmal vom Rest der IWA ganz abgekoppelt und in den beiden Tagen vor der eigentlichen Ausstellung in einem kleineren Rahmen durchgeführt.

39 000 Fachbesucher (vor allem Importeure, Händler und Journalisten) strömten während vier Tagen durch die Gänge der Hallen, wobei es an manchen Ständen auch

Vorführungen gab. Oder etwas zu Knabbern, denn solche Gewaltmärsche machen erfahrungsgemäss hungrig.

GECO mit neuem Geschoss

Auf dem Munitionssektor hat bald jeder Hersteller ein «bleifreies» Jagdgeschoss anzubieten, diese sollen uns aber hier nicht interessieren. Denn es gab auch bei Scheibengeschossen innovative Neuheiten, so zum Beispiel bei GECO, einem Unternehmen der RUAG. Mit der 9 mm Luger Hexagon verbinden sich deutsche Ingenieurskunst mit Schweizer Präzisionsfertigung zu einer Hochleistungspatrone für höchste sportliche Ansprüche.

Auffallend am Geschoss sind sechs Längsrillen, welche einen Golfballeffekt hervorrufen und für eine verbesserte Stabilisierung sorgen. Durch die Hohlspitz-Konstruktion wird der Geschossschwerpunkt nach hinten verlegt, was der Präzision ebenfalls zugute kommt. Das lange, zylindrische Geschossteil sorgt für eine bessere Führung im Lauf, der geschlossene Geschossboden vermeidet beim Abschuss schädliche Blei-Emissionen. Die Serienproduktion ist in Thun angelaufen, wir sind gespannt auf die ersten Tests.

Holzschafft bei Grünig+Elmiger

Hört sich zunächst an wie eine Rückkehr in die Vergangenheit, ist aber eine gelungene Synthese zwischen Fortschritt und Tradition. Mit dem Vorderschaft inklusive Pistolengriff hat der Schütze nämlich alle positiven Eigenschaften des Holzes in der Hand, während sich am Hinterschaft aus Aluminium sämtliche Verstellmöglichkeiten wie gewohnt anbieten. Der Schaft eignet



Grünig+Elmiger bietet für seine KK-Gewehre einen Vorderschaft aus Holz an, dessen Hinterschaft aus Alu sich voll verstellen lässt.



Jeden Tag strömten tausende von Messebesuchern in die Hallen der Nürnberger Messe.

sich nicht nur für KK-Systeme von G+E (R2 Racer, RWC Racer und X Racer), sondern mit optionalem Zubehör auch für das Bleiker Challenger System oder die Match 54 sowie 1807-1913 Systeme von Anschütz.

Stgw für Kalashnikow-Munition

Weniger für das Sportschiessen gedacht, weckte das schon in Bern an der «Fischen Jagen Schiessen» als Prototyp gezeigte SG 553 R, die Kurzversion unseres Sturmge- wehres, grosses Interesse beim internationalen Publikum. Es ist eingerichtet für die Patrone 7,62x39 mm (Kalashnikow) und nimmt auch die Original-AK-47 Magazine auf. Strenge Exportauflagen aus Bern werden zwar dafür sorgen, dass das Gewehr aus Neuhausen keine weltweite Verbreitung finden wird wie sein Vorbild, mit der bewährten Mittelpatrone ist es aber ein interessanter Versuch, unser Stgw in einem grösseren Kaliber anzubieten.

Von den zahllosen IWA-Neuheiten werden wir im Verlaufe des Jahres bestimmt noch das eine oder andere Highlight näher vorstellen können. ●

Nürnberg accueille déjà la 41^{ème} édition du salon IWA, la plus grande exposition d'armes en Europe, avec plus d'exposants sur plus de surface pour plus de visiteurs. Même quatre jours ne suffisent plus pour pouvoir tout visiter.

Ce qui a commencé en 1973 avec quelques exposants dans le domaine des armes et des munitions s'est développé en un impressionnant spectacle au cours des 40 dernières années. 1343 exposants venus de 54 pays ont présenté leurs produits, bien que les armes de sport, de chasse et de défense ne constituaient qu'une partie des présentations. Les couteaux, l'optique et l'électronique, les accessoires et tout le domaine espace extérieur avec vêtements, chaussures et tout ce qui est plus ou moins nécessaire pour les besoins de vie en extérieur, étaient plus ou moins classés par thèmes et présentés dans neuf grandes salles.

L'«Enforce Tac», une exposition spécialement dédiée à l'équipement pour les autorités, a été cette fois-ci complètement séparée du reste de l'IWA et a eu lieu pendant les deux jours précédant l'exposition elle-même dans un cadre plus restreint. 39 000 visiteurs professionnels (en particulier des importa-

teurs, des distributeurs et des journalistes) ont envahi les allées du salon pendant quatre jours. À noter que sur certains stands, il y avait également des présentations – ou quelque chose à grignoter, car l'expérience montre que de telles marches forcées donnent faim.

GECO avec nouveau projectile

Sur le segment des munitions, chaque constructeur offre bientôt des munitions de chasse «sans plomb», mais ce n'est pas ce qui nous intéresse ici. Car il y avait aussi de nouvelles innovations en ce qui concerne les projectiles pour cibles, comme chez GECO par exemple, une filiale de RUAG. Avec la 9 mm Luger Hexagone, l'ingénierie allemande se combine à la précision de fabrication suisse pour donner une cartouche de haute performance pour des exigences sportives les plus élevées.

On remarque immédiatement sur le projectile six stries longitudinales qui produisent un effet global et qui assurent une stabilité renforcée. Grâce à sa pointe creuse, le centre de gravité du projectile est déplacé en arrière, ce qui améliore également la précision. La longue partie cylindrique du projectile améliore l'introduction de celui-ci dans le canon et le fond fermé du projectile

évitée de toxiques émissions de plomb lors du tir. La production en série a commencé à Thoun et nous sommes impatients de voir les premiers essais.

Grünig+Elmiger: Crosse en bois

Ca ressemble au premier abord à un retour dans le passé, mais il s'agit-là bien d'une synthèse réussie entre progrès et tradition. Avec la longueur comprenant la poignée pistolet, le tireur bénéficie de tous les avantages des propriétés du bois, tandis que la crosse arrière en aluminium offre toutes les possibilités habituelles de réglage. La crosse est non seulement appropriée pour les systèmes de petit calibre de G+E (R2 Racer, RWC Racer et Racer X), mais aussi avec des accessoires optionnels pour le système Bleiker Challenger ou le Match 54, ainsi que pour les systèmes de 1807 à 1913 d'Anschütz.

Moins destiné au tir sportif, le SG 553 R, la version courte de notre fusil d'assaut déjà montrée au salon «Pêche Chasse Tir» de Berne en tant que prototype, a suscité un fort intérêt de la part du public international. Cette version est préparée pour la cartouche 7,62 x39 mm (Kalachnikov) et accepte également les chargeurs originaux de l'AK-47. De strictes exigences d'exportation imposées par Berne feront toutefois en sorte que le fusil de Neuhausen ne sera pas distribué mondialement comme son modèle. Mais avec la cartouche moyenne éprouvée, cela reste quand même une tentative intéressante de proposer notre F ass dans un calibre plus important.

Parmi les innombrables innovations de l'IWA, nous présenterons certainement d'autres points forts plus en détail. (npz) ●

Das Modell SG 553 R von SAN Swiss Arms mit dem gekrümmten Magazin in der Bildmitte verwendet die Kalashnikow-Patrone 7,62x39 mm.



Die 9 mm Luger Hexagon von GECO (im Bild rechts ein Blick ins Innere der Patrone) verspricht den Sportschützen durch die besondere Formgebung eine höhere Präzision.

La IWA di Norimberga è giunta alla 41. edizione: è la maggiore esposizione europea d'armi con la più grande superficie espositiva, il più grande numero di espositori e di visitatori. Anche 4 giorni non sono sufficienti se si vuole vedere tutto.

All'inizio, nel 1973, vi erano pochi espositori con armi e munizioni. Nei seguenti 40 anni l'esposizione si è evoluta in modo massiccio. 1343 espositori da 54 nazioni hanno presentato i loro prodotti dove però armi sport, da caccia e da difesa rappresentano solo una parte dell'esposizione. Coltelli, ottica ed elettronica, accessori e tutto l'ambito all'aria aperta con vestiario, scarpe e tutto ciò che ancora serve. La «Enforce Tac», un'esposizione speciale per equipaggiamento da polizia ed esercito questa volta è stato separato completamente dal resto dell'IWA e aperto le due giornate prima dell'esposizione normale per un pubblico selezionato.

39 000 visitatori specializzati (soprattutto importatori, commercianti e giornalisti) si sono riversati durante quattro giorni attraverso le sale d'esposizione: in alcuni stand vi sono state anche dimostrazioni o qualcosa da sgranocchiare perché, per espe-

rienza, questi macchinari fanno venire appetito.

Tra le munizioni quasi ogni fabbricante ha un proiettile da caccia «senza piombo», questi però al momento non ci interessano. Anche nel tiro al bersaglio servono delle novità, come ad esempio dalla GECO, una ditta appartenente alla RUAG, che con il 9 mm Luger Hexagon collega l'arte ingegneristica tedesca con la precisione svizzera della produzione per una cartuccia d'alto livello per le maggiori necessità sportive.

Colpiscono le sei rigature longitudinali sul proiettile, che danno un effetto pallina da golf e aiutano ad una migliore stabilità. Grazie ad una costruzione a testa cava si sposta il baricentro del proiettile indietro, fattore che impatta positivamente sulla precisione. Il fondo del proiettile è lungo e cilindrico permettendo così di meglio sfruttare la rigatura della canna; il fondo della pallottola è chiuso e permette al momento dello sparo di non avere emissioni di piombo. La produzione in serie avviene a Thun, attendiamo con interesse i primi test.

A primo acchito sembra un ritorno al passato, è invece una sintesi di successo tra sviluppo e tradizione. Con la parte davanti della calciatura e con l'impugnatura il tira-

tore ha le particolarità del legno mentre la parte posteriore d'alluminio permette tutte le usuali possibilità di regolazione e adattamento come si è abituati. La calciatura non è adatta per il sistemi PC di G+E (R2 Racer, RWC Racer e X Racer), bensì con accessori opzionali anche per il sistema Bleiker Challenger System o la Match 54 come pure i sistemi 1807-1913 Anschütz.

Il prototipo mostrato già a Berna alla fiera Pesca caccia tiro SG 553 R (versione corta del fucile d'assalto) non è pensato per il tiro sportivo; ha però destato grande interesse presso il pubblico internazionale. È previsto per la cartuccia 7,62x39 mm (Kalashnikov) e può impiegare anche i magazzini originali del AK-47. Le disposizioni strette in materia di esportazione di Berna assicureranno che il fucile di Neuhausen non troverà una diffusione in tutto il mondo come il suo esempio con la sua cartuccia intermedia, è però un tentativo interessante per offrire il nostro fucile d'assalto in un calibro maggiore.

Delle innumerevoli novità dell'IWA potremo presentarvi sicuramente nel corso dell'anno ancora una o l'altra particolarità. (rfi)



Am Stand der KRISS Group waren auch Neuheiten von Sphinx ausgestellt. Mit Krytac hat das Unternehmen aus Nyon zudem eine weitere Marke im Vertrieb mit Softair-Kopien des amerikanischen M4, die nächstens auch in Kleinkaliber angeboten werden sollen.

Tina Thörner schickt ihr Team zum Schiessen

Tina Thörner envoie son team au stand de tir

Tina Thörner manda il suo team al tiro

☉ Wenn ein ganzes Eishockeyteam ins Schiessstraining geschickt wird, hat das einen Grund: Tina Thörner ist Mentaltrainerin beim schwedischen Spitzenhockeyteam Örebro (1. Division) und weiss, dass Schiessen viel Kopfarbeit braucht. Ihr Team soll das erfahren und danach noch mehr Tore schiessen.

VON MAX FLÜCKIGER

Patrizia Kummer und Selina Gasparin haben es in Sotschi mit Gold und Silber bewiesen. Nach einem Schiessstraining als Stargast für SchiessenSchweiz ist man mental noch stärker als zuvor. Diese Erkenntnis versucht Tina Thörner jetzt auch für ihr Team zu nutzen: «Meine Jungs können im Team auf dem Eis beinahe alles automatisch. Es gibt aber Situationen wie Penaltyschiessen, in denen jeder Einzelne Verantwortung übernehmen muss. Genau das lernen sie im Schiessstraining». Deshalb steht auf dem Programm des Trainingslagers in der Schweiz, am Tag zwischen den Testspielen gegen Kloten und Bern, 10m-Schiessen auf dem Programm.

In der 10m-Anlage Flumenthal ist für die 32 Spieler und ihre Coaches ein richtiger Schnupperparcours aufgebaut. Bei jeder Scheibe ist ein Schiesslehrer zur Hilfestellung bereit. Nach kurzer Einführungstheorie geht es gleich los. An den ersten zwei Posten wird mit Pistole geschossen, einmal aufgestützt, einmal frei. Danach geht es an vier Gewehrposten: Nach sitzend und stehend aufgelegt, folgen schiessen mit Galgen und stehend frei. Zum Schluss wird noch liegend aufgelegt absolute Präzision geübt. Je fünf Schuss pro Posten werden auf Schulungsscheiben geschossen. Auf dieser ersten Run-



Tina Thörner und ihre Spieler warten gespannt auf die Instruktion.

de kristallisieren sich mit Robin Gartner und Tim Wallis die ersten Talente heraus. Thomas Enström gibt zu: «Ich habe zuhause auch ein Luftgewehr, doch das sieht wie eine echte Knarre aus. Damit ist ganz anders zu schiessen als mit diesen Hightechgeräten hier.»

Hocheckschuss aufs Tor geübt

Auf der zweiten Schnupperrunde werden auf allen sieben Stationen die normalen

Scheiben durch Plauschscheiben ersetzt. So spielt auch das Glück etwas mit. Auf der letzten Station zählt ein Hocheckschuss ins Eishockeytor gleich 25 Punkte. Hier zeigt Topskorer Daniel Sondell endlich seine Schützenklasse und trifft maximal. Damit rollt er das Feld von hinten auf und lässt sich vor Robin Gartner, Tim Wallis und Tomas Endström als Tagessieger feiern. «Die Jungs hatten in diesem dreistündigen Schnuppertraining richtig den Plausch. Ich denke, dass



Örebro spielt in Schweden in der 1. Division.

sie viel profitiert haben», lobt Mentalcoach Tina Thörner und ist noch mehr überzeugt als je zuvor: «Schiessen ist der ideale Sport um die Konzentrationsfähigkeit zu steigern.» Am Tag danach zeigte Örebro gegen den SCB jedenfalls eine sehr konzentrierte Leistung und spielte 2:2.



⊕ **Quand toute une équipe de hockey est envoyée à un entraînement de tir, cela a une raison : Tina Thörner est responsable de l'entraînement mental auprès de l'équipe de pointe suédoise de hockey Örebro (1ère division) et sait que le tir a besoin d'une bonne quantité de travail mental. Son team doit faire cette expérience pour marquer plus de buts par la suite.**

Patrizia Kummer et Selina Gasparin l'ont prouvé à Sotchi, en gagnant l'or et l'argent. Après un entraînement de tir comme invitée vedette pour TirSuisse, on est mentalement encore plus forte que jamais. Tina Thörner tente de faire bénéficier son team de cette constatation : « Mes gars font pratiquement tout par automatisme. Il y a, par contre, des situations comme le tir au penalty où chacun

Die Hockeyspieler bestaunen das Hightech-Gewehr (oben) und besorgen sich ihre Scheiben für den vierzehn Posten umfassenden Parcours (rechts).



doit prendre sa responsabilité individuelle. C'est exactement cela qu'ils apprennent à l'entraînement de tir ». C'est pour cela qu'au programme du camp d'entraînement en Suisse, il y avait un tir à 10m, entre les deux matchs de préparation contre Kloten et Berne. Pour les 32 joueurs et leurs coachs, un vrai parcours de découverte a été mis en place au stand de tir 10m de Flumenthal. Il y avait un moniteur de tir par cible, prêt à aider en cas de besoin.

Après une courte introduction théorique on entre aussitôt dans le sujet. Aux deux premiers postes on tire au pistolet, une fois appuyé, une fois bras tendu. Ensuite on passe aux quatre postes carabines : après un tir assis et debout appuyés, suivent le tir avec potence et position debout. Pour conclure on exerce encore la précision absolue, en position couché/appuyé. On tire cinq coups, sur chaque cible de formation. Lors de cette première poule, Robin Gartner et Tim Wallis sont les premiers talents qui sortent du lot. Thomas Enström avoue : « Chez moi j'ai aussi un fusil à air comprimé, cependant il a l'air d'une vieille pétoire. Tirer avec ça n'a rien à voir avec les armes high-tech présentent ici. »

Pour le deuxième parcours de découverte, les cibles normales des sept postes sont remplacées par des cibles fantaisie. Comme cela, la chance est aussi de la partie. A la dernière station, un coup dans le coin supérieur du but de hockey vaut 25 points. Le topscorer Daniel Sondell se manifeste enfin par son talent de buteur et encaisse d'emblée le maximum. De cette



Erinnerungsfotos gehören dazu.

façon, il bouscule tout le monde par l'arrière et se place devant Robin Gartner, Tim Wallis et Thomas Enström, comme vainqueur du jour. « Pendant ces trois heures de parcours de découverte, les gars se sont fait vraiment plaisir. Je pense qu'ils en ont profité pleinement », approuve Tina Thörner, coach d'entraînement mental, et elle est plus que jamais persuadée que « le tir est le sport idéal pour augmenter les capacités de concentration. » Le jour suivant, Örebro a en tout cas montré une performance très concentrée contre le SCB, avec un score de 2:2. (jma)

Quando un'intera squadra di hockey su ghiaccio viene mandata a fare allenamento di tiro c'è un motivo: Tina Thörner è allenatrice mentale della squadra svedese di hockey su ghiaccio Örebro (1. divisione) e sa bene che nel tiro necessita di molto lavoro mentale. Il suo team deve apprendere tutto ciò e in seguito riuscire a segnare più goal.

Patrizia Kummer e Selina Gasparin hanno dimostrato a Sotschi con l'oro e l'argento. Dopo un allenamento come «Stargast» di TiroSvizzera si è mentalmente più forti di prima. Anche Tina Thörner cerca di sfruttare questo fatto per il suo team: «I miei ragazzi fanno sul ghiaccio quasi tutto in modo automatico. Vi sono però situazioni come i rigori, dove ognuno deve prendersi le proprie responsabilità. Esattamente questo imparano nell'allenamento di tiro». Per questo motivo, durante il campo di allenamento in Svizzera, tra le amichevoli con Kloten e Berna è programmata una seduta di tiro a 10m. Al poligono di Flumenthal per i 32 giocatori e i loro coach è stato preparato un percorso di apprendimento del tiro. Ad ogni bersaglio è presente, come aiutante, un monitore di tiro.

Dopo una breve teoria introduttiva si inizia. Nelle prime due postazioni si spara con la pistola, una volta con appoggio e una volta libero. In seguito si passa a quattro postazioni al fucile: dopo il tiro seduto con appoggio e in piedi con appoggio, seguono il tiro in piedi con appoggio mobile e «libe-



Das sieht schon beim ersten Versuch aus «wie gelernt».

ro». Alla fine si fanno anche alcuni esercizi sdraiati in appoggio per ricercare la massima precisione. A ogni posizione si sparano 5 colpi su bersagli scuola. Dopo questo primo allenamento si scoprono Robin Gartner e Tim Wallis come potenziali talenti. Thomas Enström ci confida: «anch'io a casa ho un fucile ad aria compressa, però in paragone a questi sembra un ferrovicchio. Sparare è qui tutt'altra cosa con questi strumenti high-tech.»

Nel secondo giro del percorso, in tutte e sette le postazioni si utilizzano i «bersagli di gioco». In questo modo anche la fortuna ha la sua parte. Nell'ultima postazione un colpito nell'angolo alto della porta di hockey vale addirittura 25 punti. Il topscorer Daniel Sondell mostra la sua classe ottenendo il massimo conquistando la vetta della classifica e imponendosi davanti a Robin Gartner, Tim Wallis e Tomas Endström. «I ragazzi si sono veramente divertiti in queste tre ore di prova del tiro. Penso che abbiano potuto approfittare molto», sottolinea l'allenatrice mentale Tina Thörner ed è ancora più convinta di prima: «Il tiro è lo sport ideale per incrementare la capacità di concentrazione». Il giorno seguente Örebro ha giocato con il Berna in modo molto concentrato e ha finito la partita sul 2:2. (rfi)

*Selbst Liegend
aufgelegt ist nicht
ganz einfach, wie
Tina Thörner
beobachten
konnte.*



Stehend frei hat seine Tücken, auch wenn Rolf mit guten Tips hilft.

Schiessen ist noch heute seine grosse Leidenschaft

Le tir est la grande passion de Norbert Sturny jusqu'à ce jour

Il tiro è ancor oggi la grande passione di Norbert Sturny

☉ Norbert Sturny ist ein Schütze, der fast alles gewonnen hat, was es im Schiessen zu gewinnen gibt. Auch nach seinem Rücktritt aus dem Spitzensport vor zwölf Jahren lässt er immer wieder mit ausgezeichneten Resultaten aufhorchen.

VON LARA EGGIMANN

Norbert Sturny ist nicht das, was man einen Schnellstarter nennt. Neben einem 300m-Schiessstand aufgewachsen, hat Sturny mit 13 Jahren erstmals einen Luftgewehr-Juniorenkurs in Tifers besucht. «Ich hatte von Anfang an grosse Freude an diesem Sport», erinnert sich der Freiburger zurück. Er trainierte jedes Jahr ein wenig härter, für die Nationalmannschaft qualifizierte er sich mit 19 Jahren. «Es hat bei mir etwas länger gedauert als bei anderen, von da an konnte ich mich aber stetig steigern», erzählt Sturny.

«Ich war ziemlich verbissen»

Der Übergang in die Elite sei ihm einfach gelungen, er gehörte bald zu den besten Schützen im Land. Trotzdem würde er im Nachhinein einiges anders machen: «Ich war ziemlich verbissen und habe über gewisse Perioden zu viel Zeit verloren mit Dingen, die keinen Sinn gemacht haben. Ich versuchte meine Technik zu verbessern, Munition zu testen, Läufe zu wechseln. Ich bin immer etwas nachgelaufen, weil jeder etwas Besseres haben wollte als der andere.» Dadurch sei viel Energie verloren gegangen, die andernorts besser eingesetzt gewesen wäre. «Wir haben dieselben Fehler gemacht wie diejenigen vor uns, und heute werden wieder die gleichen Fehler gemacht wie vor 20

Jahren. Die ganze Erfahrung wird einfach zu wenig weitergegeben», ist Sturny überzeugt.

Erster Schweizer Weltcup Sieg

Die Athleten von morgen könnten viel vom Routinier lernen. Über 20 Jahre war er

Mitglied der Nationalmannschaft und hat in dieser Zeit etliche Erfolge feiern können. Besonders in Erinnerung geblieben, ist Sturny sein erster Weltcup Sieg in Korea 1991: «Ich war der erste Schweizer überhaupt, der einen Weltcup gewinnen konnte. Das war fantastisch.» Prägende Erlebnisse seien auch



Norbert Sturny mit Pierre-Alain Dufaux (li.) 1991 als Sieger mit Freiburg im Verbandsmatch G50m.



Drei Jahre nach dem offiziellen Rücktritt vom Spitzensport holte Norbert Sturny 2005 in Frauenfeld den Titel als Eidgenössischer Schützenkönig.

die Olympischen Spiele in Seoul und Barcelona gewesen: «Die Olympiade ist ein extrem spezieller Wettkampf, alles geht drunter und drüber im Vorfeld und am Ende entscheiden Sekundenbruchteile über Sieg oder Niederlage. Das ist einmalig und unvergesslich.» Ebenfalls der Weltmeistertitel Einzel 300m liegend ist dem Profi noch sehr präsent. Vize-Weltmeister war er zuvor bereits drei Mal, 2002 in Lahti (FIN) hatte es dann endlich geklappt. Das war denn auch der Zeitpunkt, an dem der Ausnahmekönner seinen Rücktritt aus dem Spitzensport bekannt gab. Dies hatte mitunter berufliche Gründe. Zwar ist der Bauingenieur bereits seit 1987 selbstständig, die Arbeit ist aber stetig komplexer und schneller geworden, man könne sich heute nicht mehr so viel Zeit lassen.

Erfolg ist nicht planbar

Dass Erfolg planbar ist, sei nur die Hälfte der Wahrheit, glaubt der 140-fache Schweizermeister «Eine super Technik, gutes Material und Fitness sind Voraussetzungen für den Erfolg. Am Ende wird aber im Kopf entschieden, wer gewinnt. Es sind so

viele Einflussfaktoren, man kann nicht alles kontrollieren. Ich habe in meiner Karriere ein paar Mal Glück gehabt und im richtigen Moment perfekt geschossen», meint der Freiburger bescheiden. Seine mentale Stärke – oder Glück, wie er es nennt – hat Sturny auch nach seinem Rücktritt nicht verloren, wurde er doch 2005 in Frauenfeld Eidgenössischer Schützenkönig. Noch heute ist der Schiesssport seine grosse Leidenschaft, obwohl er vermehrt auch anderen Hobbys nachgeht, etwa dem Tourenskifahren, Biken oder Volleyball. ●

Norbert Sturny est un tireur qui a presque tout remporté ce qui pouvait être gagné au tir. Même après son retrait du tir sportif d'élite, il y a douze ans, il éveille encore et toujours l'attention par d'excellents résultats.

Norbert Sturny n'est pas un homme qui démarre au quart de tour. Ayant grandi dans le voisinage d'un stand de tir 300m, Sturny a tiré pour la première fois avec un fusil à

air comprimé lors d'un cours pour juniors, à Tifers, à l'âge de treize ans. «J'ai eu dès le début beaucoup de plaisir à ce sport», se souvient le Fribourgeois. Il s'est entraîné chaque année un peu plus intensivement, et se qualifia dans l'équipe nationale à l'âge de 19 ans. «Chez moi, cela a pris un peu plus de temps que chez d'autres, mais à partir de ce moment là j'ai progressé continuellement» déclare Sturny. La transition en élite lui a réussi tout bonnement et il fit bientôt partie des meilleurs tireurs du pays. Malgré tout, avec du recul, il ferait pas mal de choses différemment: j'étais plutôt obstiné et pendant certaines périodes j'ai perdu trop de temps avec des choses qui n'avaient aucun sens. J'ai essayé de parfaire ma technique, de tester de la munition, de remplacer les canons de mes armes. J'ai toujours couru après quelque chose, parce que chacun voulait avoir un avantage que l'autre n'avait pas. » A ce jeu-là, j'ai perdu beaucoup d'énergie qui aurait pu être utilisée à meilleur escient. «Nous avons fait les mêmes fautes que ceux qui nous ont précédés, et aujourd'hui nous refaisons les mêmes fautes d'il y a vingt ans.



Eng verbunden mit Tafers: Norbert Sturny studiert als Zaungast zusammen mit Schütze Philippe von Känel die Resultattafel an der Schweizer Gruppenmeisterschaft 2014 in Bern.

Sturny est convaincu que toute cette expérience est simplement beaucoup trop peu communiquée.

Victoire en Coupe du monde 1991

Les athlètes de demain peuvent beaucoup apprendre du routinier. Il a été membre de l'équipe nationale pendant vingt ans, et remporté bon nombre de victoires durant cette période. Un souvenir particulier lui reste de sa première victoire en Coupe du monde, en Corée 1991: « Somme toute, j'étais le premier Suisse à pouvoir remporter une Coupe du monde. C'était fantastique. » Les JO de Seoul et de Barcelone furent aussi des événements marquants: « Les Jeux olympiques sont une compétition très particulière, au préalable tout est sens dessus dessous et finalement ce sont des fractions de secondes qui font la différence entre victoire ou défaite. C'est exceptionnel et inoubliable. » Le titre de champion du monde individuel, position couché, 300m, est encore très présent dans la mémoire du pro. Auparavant, il devint trois fois vice-champion du monde et finalement, en 2002, cela devint réalité. Ce fut aussi le moment où le tireur d'exception décida de se retirer du sport de pointe. Il y avait là-dessous des raisons professionnelles. L'ingénieur civil est certes indépendant depuis 1987, mais le travail est devenu continuellement plus compliqué et le rythme toujours plus élevé. Aujourd'hui, on ne pourrait plus y consacrer autant de temps.

Le succès n'est pas planifiable

Le multiple Champion suisse, qui a remporté 140 titres, pense que le succès planifiable est seulement une demi-vérité « Une

technique de pointe, du bon matériel et une bonne forme physique sont des conditions essentielles pour avoir du succès. Mais finalement, la victoire prend forme dans la tête.

Les facteurs d'influence sont beaucoup trop nombreux pour pouvoir être tous contrôlés. Dans ma carrière, j'ai eu plusieurs fois la chance de très bien tirer au bon moment », estime le Fribourgeois, humblement. Même après sa démission, Sturny n'a perdu ni sa force mentale, ni la chance, puisqu'en 2005, il devint roi du tir. Aujourd'hui encore, le tir est sa grande passion, bien que pendant ses loisirs il s'adonne à d'autres hobbies, comme les randonnées en ski de fond, le VTT ou le volleyball. (jma)

Norbert Sturny ha vinto quasi tutto quello che c'era da vincere nello sport del tiro. Anche dopo il suo ritiro dallo sport di punta dodici anni fa, riesce spesso a fare notizia con ottimi risultati.

Norbert Sturny non è quello che si chiamerebbe un'atleta dalla partenza fulminea. Cresciuto vicino ad uno stand di tiro a 300m, Sturny all'età di 13 anni ha frequentato a Tafers il suo primo corso giovanile al fucile ad aria compressa. «Questo sport mi è piaciuto moltissimo dal primo momento», ricorda il tiratore originario di Friburgo. Ogni anno si allenava con maggiore intensità, e a 19 anni riuscì a qualificarsi per la squadra nazionale. «Ho raggiunto questo traguardo un po' più tardi di altri, ma da allora sono migliorato continuamente», racconta Sturny.

Il passaggio all'élite è stato semplice, e presto entrò nella cerchia dei migliori tiratori a livello nazionale. Ciononostante, col senno di poi, alcune cose le farebbe diversamente: «Ero abbastanza accanito, e in alcuni periodi ho perso troppo tempo facendo cose senza senso. Cercavo di migliorare la mia tecnica, testare vari tipi di munizione, cambiare diverse canne. Ognuno voleva qualcosa di meglio degli altri, e io continuavo a rincorrerli.» In questo modo, ha disperso inutilmente un sacco di energia che avrebbe potuto impiegare meglio. «Abbiamo commesso gli stessi errori di quelli prima di noi, e oggi si ripetono di nuovo gli stessi er-



Norbert Sturny posiert vor der Wand mit Erinnerungsfotos...



...und mit einem Exemplar aus dem Gewehrs Arsenal in der Luftgewehr-Schiessanlage in Tafers.

rori di 20 anni fa. Viene fatto troppo poco per tramandare l'esperienza», è convinto Sturny.

Vittoria in Coppa del Mondo 1991

I futuri atleti potrebbero imparare molto dall'esperienza di Sturny. Per oltre 20 anni, è stato membro della squadra nazionale, e in questo periodo ha ottenuto parecchi successi. Sturny ricorda in modo particolare la sua prima vittoria in Coppa del Mondo in Corea 1991: «Sono stato il primo tiratore svizzero in assoluto a vincere una Coppa del mondo. È stata un'esperienza fantastica.» Inoltre, avrebbero lasciato il segno anche le due Olimpiadi a Seoul e a Barcellona: «L'Olimpiade è una competizione molto particolare: prima della gara va tutto sottosopra, e poi alla fine poche frazioni di secondo sono decisive per la vittoria o la sconfitta – un'esperienza unica e indimenticabile.»

Il professionista ricorda benissimo anche il titolo di Campione del Mondo individuale a 300m nella posizione a terra. Prima, era stato vice-campione del mondo già due volte, nel 2002 finalmente riuscì nell'impresa di ottenere il titolo. Fu il momento nel quale il campionissimo annunciò il suo ritiro

dallo sport di punta. Lo fece anche per motivi professionali: l'ingegnere civile si era messo in proprio già nel 1987, ma il lavoro è diventato sempre più complesso e veloce, e oggi non sarebbe più possibile prendersela con calma.

Il successo non è pianificabile

Il 140 volte campione svizzero è convinto che il successo è pianificabile soltanto in parte. «Un'ottima tecnica, buon materiale e condizione fisica – sono questi i presupposti per avere successo. Alla fine, però, è la testa a decidere chi vince. Sono così numerosi i fattori d'influsso che non è possibile controllare tutto. Nella mia carriera, un paio di volte ho avuto la fortuna dalla mia parte e ho tirato perfettamente al momento giusto», come spiega modestamente il friburghese. Sturny ha conservato la sua forza mentale – o fortuna, come la chiama lui – anche dopo il suo ritiro, come ha dimostrato nel 2005 conquistando il titolo di Re al Tiro Federale. Ancora oggi lo sport del tiro è la sua grande passione, sebbene pratici anche altri hobby, come ad esempio lo sci escursionismo, la mountain bike o la pallavolo. (gls) ●



GRIPEN E

DER HIGHTECH-KAMPFJET

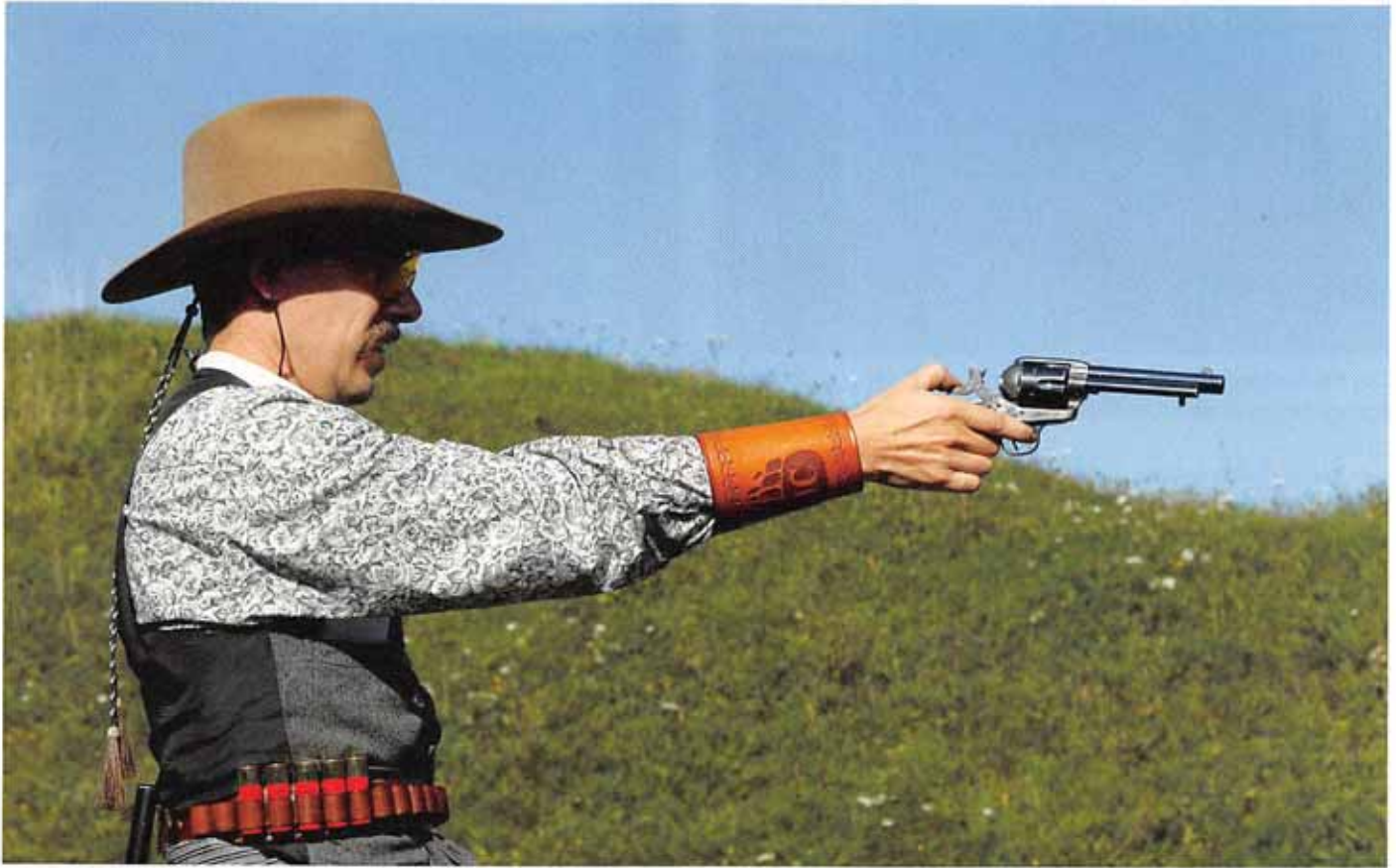
Gripen E ist ein Mehrzweck-Kampfjet – geeignet für Luftpolizei und Luft-Luft-Einsätze, für Aufklärung und für Luft-Boden-Missionen. Moderne Sensoren und Waffen geben dem Piloten gegenüber seinem Gegner einen wesentlichen Informations- und Kampfvorteil. Gripen E ist ein Hightech-Kampfjet, der alle Bedürfnisse einer modernen Luftwaffe voll erfüllt – heute und morgen.

switzerland@saabgroup.com
www.gripen.ch



SAAB

Wildwest-Atmosphäre beim Cowboy Action Shooting



Fingerfertigkeit gefragt: Vor der Schussabgabe muss der Hammer mit dem Daumen gespannt werden.

⊕ Längst vergangene Zeiten scheinen wieder präsent zu werden, wenn man dem Cowboy Action Shooting (CAS) begegnet. Denn nicht nur die eingesetzten Waffen stammen aus jener Epoche, das ganze Äussere der Western-Schützen, aber auch ihr Verhalten, verströmen eine beträchtliche Menge Nostalgie.

VON LÁSZLÓ TOLVAJ

Kleine Buben und gestandene Väter wännen sich in einem Traum, wenn sie diese Cowboys, Sheriffs, Dandys oder Offiziere sehen, fast bis auf die Zähne bewaffnet und ausgestattet mit allem, was der «Wilde Westen» damals hergab; breitkrepelige Hüte, enge Westen oder weite Mäntel, Gürtel, Holster, Lederstiefel mit Sporen und all die kleinen Sachen, die halt so dazugehörten. Frauen und Mädchen kommen auch nicht zu kurz,

denn ob Saloon-Girl, Banditenbraut oder Farmersfrau, gut gekleidet bedeutete auch damals schon die halbe Miete.

Nun fragt sich manch einer zurecht, was die ganze Kostümierung soll, schliesslich geht es ja ums Schiessen. Richtig, aber was ein rechter Western-Schütze ist, kleidet sich entsprechend, sonst grenzt er sich selber aus. Oder wird durchs Reglement ausgegrenzt, denn dieses behandelt nicht nur die Waffen, sondern eben auch das Kostüm, und zwar ziemlich minutiös. In den USA leben ganze Branchen davon, die Leute wie anno dazumals einzukleiden oder die dazu notwendigen Stoffe, Knöpfe, Fäden und Schnallen zu liefern, auf dass die Frauen die guten Stücke selber nähen, natürlich nach Massgabe zeitgenössischer Schnittmuster.

Wenn schon so viel Wert auf die passende Bekleidung gelegt wird, wie sieht es denn mit den Waffen aus? Diese müssen natürlich auch dem entsprechen, was damals so «ge-

tragen» wurde, wobei mit «damals» vornehmlich die letzten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts gemeint sind. Manche Verbände teilen zudem Waffen und Bekleidung noch in einzelne Klassen, zum Beispiel «1870», «1880» und «1890», denn sowohl die Mode wie auch die Waffentechnik machten in jenen Jahren ziemliche Fortschritte. So wurden die Vorderladerrevolver und Gewehre durch Patronenwaffen ersetzt, welche schnellere Schussfolgen und kürzere Wiederladezeiten erlaubten. Mit solchen Waffen wurde der Westen erobert, den Ureinwohnern Nordamerikas und den riesigen Büffelherden hat dieser Fortschritt allerdings nicht gut getan...

Originalwaffen und Replikas

Im Grunde genommen ist das Cowboy Action Shooting nahe verwandt mit dem dynamischen Schiessen. Bei beiden Schiesssport-Arten werden Parcours geschossen,



Das Nachladen der Single Action-Revolver ist umständlich, sodass zwei Kurzwaffen getragen werden dürfen (Bild links). Ist eine ausgeschossen, kommt die zweite dran. Das Reglement schreibt sogar das Tragen eines Messers vor (Bild rechts).

das heisst mehrere Ziele in unterschiedlichen Entfernungen mit Laufstrecken dazwischen. Was zuletzt zählt, sind die Anzahl der Treffer (oder Punkte) geteilt durch die Zeit. «Viele Treffer in möglichst kurzer Zeit» heisst also die Devise, wobei über allem natürlich strenge Sicherheitsregeln stehen. Zeigt ein Lauf in eine falsche Richtung, wird abgepiffen und der Wettkämpfer darf nach Hause gehen. Nur auf diese Weise ist es möglich, den Sport unfallfrei zu halten.

Nachbauten von Hämmerli

Bedenkt man, wie stark die Waffen durch Wettkämpfe und Trainings belastet werden, wird verständlich, dass neben Originalwaffen (diese sind inzwischen über 120 Jahre alt) vor allem Replikas (Nachbauten) eingesetzt werden. Oft stammen diese nicht einmal aus dem Ursprungsland des Western-

Schiessens, sondern aus Italien, China, Deutschland oder der Schweiz. So hat die Firma Hämmerli, Lenzburg, in den 1970er Jahren den «Dakota» hergestellt, mehr oder weniger eine Kopie des Colt Single Action Army und heute auch schon eine Rarität. Die meisten Revolver-Replikas stammen aus den USA oder Italien, die Gewehre (Unterhebelrepetierer im Revolverkaliber) sind «Made in the USA», die kurzläufigen Doppelflinten kommen aus Brasilien und die Vorderschaft- oder Unterhebelrepetierflinten oft aus China.

In Deutschland sehr verbreitet

Mögen Sie sich noch an den Film «Wild Bunch» erinnern? Amerikanische Bankräuber und Abenteurer zur Zeit der mexikanischen Revolution der Jahre 1910 bis 1920, die in einem gewaltigen Show Down, insze-

niert von Sam Peckinpah, ihren eigenen Untergang zelebrieren? Daraus machten die Western-Schützen eine weitere Kategorie mit der Bezeichnung «97-11». Die Zahlen beziehen sich dabei auf die Repetierflinte Modell 1897 von Winchester sowie die Pistolet 1911 von Colt. Dies ist nur eine kleine Auswahl an Waffen und Disziplinen der Western-Szene. In der Schweiz sind es bloss einige Dutzend Schützen, die diese Sportart ausüben, in Deutschland aber bedeutend mehr, denn dort muss, wer eine Waffe erwerben möchte, ein «Bedürfnis» nachweisen. Die Mitgliedschaft in einem Western-Verein und die Ausübung der Disziplin sind dann Grund genug, sich die entsprechenden Waffen erwerben zu dürfen. ●

Interessierte finden weitere Informationen unter www.owsss.ch



In der Einsteigerklasse «1890» finden sich die klassischen Western-Waffen: Single Action-Revolver (hier ein Hämmerli Dakota), Doppelflinte mit aussenliegenden Hahnen und Doppelabzug, Winchester Unterhebelrepetierer Modell 1894 im selben Kaliber wie der Revolver (.45 Colt).



Single Actions: Links ein vernickelter Colt Single Action Army mit 7,5 Zoll (19 cm) langem Lauf und Werksgravur, im Holster ein Hämmerli Dakota.



Blick über die Visierung eines Unterhebel-Repetierers auf die Stahlscheiben im Hintergrund (Bild oben). Auf dem Bild rechts wirft ein Wettkämpfer vor dem Nachladen die abgeschossenen Hülsen aus seiner Doppelflinte. Hinten sind wiederum die Stahlziele zu erkennen.



Links zum Vergleich eine 9 mm Parabellum-Patrone, dann eine .45 ACP (Colt Automatic Pistol), die Revolverpatrone .45 Colt (Original mit Bleigeschoss und Schwarzpulver geladen) sowie eine Schrotpatrone 12/70.



97-11: Norinco-Kopie der Winchester-Vorderschaft-Repetierflinte Modell 1897 im Kaliber 12/70, darunter eine Original Colt 1911 M1A1 im Kaliber .45 ACP.



Cowboy Action Shooting ist ein Mehrwaffenschiessen (Revolver, Flinte, Gewehr), deshalb wird das umfangreiche Arsenal samt Munition, Putzzeug und Tranksame auf einem Wägelchen von Stage zu Stage mitgeführt

Dominic Meier liebt mit der Pistole die «Äckschn»

Dominic Meier aime quand il y a de l'action avec son pistolet

Er war in den 90er-Jahren viermal Schweizer Meister im Dynamischen Schiessen, zog sich aus beruflichen Gründen dann zurück und versuchte zehn Jahre später ein Comeback. Dieses gelang, und seither eilt Dominic Meier wieder von Sieg zu Sieg.

VON LÁSZLÓ TOLVAJ

Die Anfänge reichen weit zurück. 1992 sah Dominic Meier in der Feldweibelschule ein Video über das IPSC-Schiessen (International Practical Shooting Confederation oder Dynamisches Schiessen, wie es hier heisst) – und der Virus hat ihn gepackt! Noch im selben Jahr nahm er an einem Wettkampf teil, lernte dort Schützen kennen und knüpfte wertvolle Kontakte. 1993 konnte er dank Wildcard an der WM in Bisley (GB) mitschiessen und wurde bereits auf dem Heimflug für eine Mitgliedschaft in der Schweizer Nationalmannschaft angefragt. Dann ging es rasant weiter, 1995 wurde er mit dem ersten Schweizermeistertitel belohnt, 1996, 1998 und 2000 folgten weitere.

Wiedereinstieg mit Sphinx 3000

Für die «Nullerjahre» hatte Dominic andere Pläne, zog sich vom Wettkampfsport zurück, konzentrierte sich auf seine berufliche Karriere und entspannte sich beim Golfen. Als sich aber sein Hemd über dem Bauch zu spannen begann, dachte er über seine Work-Life-Balance nach und kam zum Schluss, dass ihm etwas mehr «Äckschn» gut tun würde. Seinen Wiedereinstieg 2010 erleichtert hat die Tatsache, dass damals von Sphinx die 3000er-Pistole in der Modified-Version frisch auf den Markt kam.

Auf Rhodos beendete Meier die IPSC-WM wiederum als bester Schweizer, eine Regeländerung schien ihm jedoch einen Strich durch die Rechnung zu machen. Die IPSC-Delegierten beschlossen nämlich, die Modified Division ab 2012 endgültig zu



Auf solche Metallplatten (Bild oben) wird im Training geschossen. Die Pistole von Dominic Meier (Bild unten) ist mit einem Kompensator und Rotpunktvisier ausgerüstet.



Gunsten der Classic Division aufzugeben. Dominic Meier liess sich aber von seinem Weg nicht abbringen, sondern rüstete seine Wettkampfwaffen kurzerhand auf «Open» um. Beim modularen Aufbau der Sphinx 3000 mussten dazu nur Lauf, Kompensator, Schlitten und Magazine ausgetauscht werden. So sind seit seinem Comeback wieder drei SM-Titel und zahlreiche Podestplätze bei internationalen Wettkämpfen hinzugekommen.

Neue Munition bewährt sich

Wir trafen den 44-Jährigen in der ersten Januar-Woche in einem Schiesskeller, wo er

seine Wettkampfwaffen frisch einschossen musste. Er hatte nämlich über die Festtage auf eine randlose Hülse im Kaliber .38 Super (eigentlich eine längere und stärkere 9 mm Luger) gewechselt, weil er vorher mit der 9x21 ab und zu Zuführstörungen hatte. Der Wechsel hat sich gelohnt, drei Tage später gewann Dominic den ersten internationalen Wettkampf in Dornbirn (A). Am nächsten Tag flog er auf Einladung von Leupold (einer seiner Sponsoren) Richtung Las Vegas an die Shot Show, die grösste Waffenmesse der Welt.

Auszeit für WM in Florida

Dominic Meier verschoss in der vergangenen Saison 25000 Patronen, bestritt 19 Wettkämpfe, wovon er 10 gewann. Der Trainingsaufwand dabei betrug 450 Stunden, dazu kamen für die Wettkampfbesuche noch über 20000 Autokilometer hinzu. Dieses Jahr wird wohl noch ein Zacken zugelegt, weil im Oktober die WM in Florida angesagt ist. Relativ spät für einen Schweizer Schützen, der die SM meist im Mai oder Juni absolviert. Deshalb nimmt sich Dominic im August eine schiesserische Aus- und Motivationszeit, steigt dann mit einem intensiven Training im September wieder ein, um gut vorbereitet zu sein.

Neue Pulversorte mitentwickelt

Bei einem solchen Trainingsaufwand und Munitionsverbrauch erstaunt es nicht, dass Dominic seine Patronen selber wiederlädt. Mit einem Pulver zudem, dessen Entwicklung er bei der Nitrochemie AG in Wimmis mit seiner Erfahrung unterstützte. Seit verganginem November ist das RS24 auf dem Markt. Es wird sich in der IPSC-Szene vermutlich rasch verbreiten, zunächst in Europa, in einem weiteren Schritt auch in den USA, wo die Zahl der dynamischen Schützen am grössten ist. ●



Dominic Meier testet die neue Munition für seine Pistole. In der vergangenen Saison hat der dynamische Schütze rund 25 000 Patronen verschossen..

Dans les années 90, il était quadruple champion de Suisse au tir dynamique. Il se retira ensuite pour des raisons professionnelles, puis tenta à nouveau un come-back dix ans plus tard. Avec succès. Et depuis lors, Dominic Meier vole de nouveau de victoire en victoire.

Les débuts remontent à loin. En 1992, Dominic Meier regarda une vidéo sur le tir IPSC (International Practical Shooting Confederation ou tir dynamique comme on dit ici) à l'École de sergents-majors – et il attrapa le virus! La même année, il participa à un concours, y fit la connaissance de tireurs ainsi que de précieux contacts. En 1993, il put tirer aux CM de Bisley (GB) grâce à une wildcard et on lui demanda dès le retour dans l'avion s'il voulait participer à l'équipe nationale. Ensuite les choses s'accéléchèrent, en 1995 il fut récompensé du premier titre de Champion suisse, suivi par d'autres en 1996, 1998 et 2000. Pour les années 2000, Dominic avait d'autres projets. Il prit sa retraite du sport de compétition, se concentra sur sa carrière professionnelle et se détendit

en jouant au golf. Cependant, lorsque sa chemise commença à prendre du volume au niveau du ventre, il pensa à son équilibre entre travail et vie privée, et arriva à la conclusion qu'un peu d'action lui ferait le plus grand bien. Le fait qu'à ce moment-là, le pistolet 3000 de Sphinx arriva nouvellement sur le marché dans sa version modifiée, facilita sa réintégration en 2010.

Nous avons rencontré le tireur de 44 ans lors de la première semaine de janvier dans un stand de tir, où il tira avec ses armes nouvellement préparées pour les compétitions. En effet, pendant la période des fêtes il avait changé pour une douille sans bord de calibre .38 super (en fait un Luger 9 mm plus long et plus épais), parce qu'il avait déjà eu quelque fois des problèmes d'insertion avec la 9x21 auparavant. Le changement en vala la peine. Trois jours plus tard, Dominic remporta la première compétition internationale à Dornbirn (A). Le lendemain, il s'envola sur invitation de Leupold (un de ses sponsors) pour Las Vegas au Shot Show, le plus grand salon d'armes au monde.

Dominic Meier a tiré 25'000 cartouches au cours de la saison dernière, il a participé

à 19 compétitions, dont 10 qu'il a remportées. L'entraînement a nécessité 450 heures, auxquelles il faut rajouter plus de 20'000 kilomètres en voiture pour venir faire les compétitions. Cette année verra probablement un rythme encore plus effréné, car en octobre les Championnats du monde de Floride sont annoncés. C'est relativement tard pour un tireur suisse qui fait le championnat suisse généralement en mai ou en juin. Par conséquent, Dominic fait une pause de tir et de motivation en août, et se remet au travail en septembre avec un entraînement intensif pour être bien préparé.

Lors d'un tel effort d'entraînement et d'une telle consommation de munitions, il n'est pas surprenant que Dominic recharge lui-même ses cartouches. De plus, il contribua au développement de celle-ci à la Nitrochemie AG à Wimmis grâce à son expérience. Depuis novembre dernier, le RS24 est sur le marché et se propage rapidement (on l'espère) dans le monde de l'IPSC. D'abord en Europe, puis au cours d'une seconde étape aux États-Unis, où le nombre de tireurs dynamiques est le plus important. (npz)

Ein grossartiges Schützenherz hat aufgehört zu schlagen

☉ Eine grosse Schützenfamilie hat am Freitag, 14. März in Menziken für immer Abschied genommen von ihrem geschätzten Kameraden Werner Häusermann. Bis zu seinem Tod am 5. März führte er mit vorbildlichem Geschick den Aargauer Schiesssportverband.

Die Schützenlaufbahn von Werner Häusermann begann im Jahre 1963 mit dem Beitritt zur Schützengesellschaft Egliswil. Mit dem Gewehr und der Pistole schoss er dann als Aktivmitglied in diversen Vereinen auf alle Distanzen. Seine Verbandstätigkeit begann 1971. Er stellte seine Erfahrung bis 2001 – zuletzt als Präsident – dem Homberg-Schützenverband zur Verfügung. 2001 wurde er zu dessen Ehrenpräsidenten ernannt.

Von der AKSG zum AGSV

Die Laufbahn in der Aarg. Kantonschützengesellschaft begann Werner Häusermann im Jahre 1988 als Schützenmeister und Matchchef Pistole 50/25m. Von 1989 bis 2001 führte er als Präsident die Match-Nachwuchskommission. Während der Zeit als Vizepräsident der AKSG stellte er sein Wissen als Mitglied des Organisationskomitees des Kantonschützenfestes rund um den Homberg im Jahre 1999 zur Verfügung. 2001 wurde er zum Präsidenten des Aarg. Kantonschützengesellschaft gewählt und er setzte sich für den Zusammenschluss der aargauischen Schützenverbände ein. Seit dem 2005 erfolgten Zusammenschluss zum Aargauer Schiesssportverband (AGSV) leitete der diesen Verband mit viel Engagement und grosser Menschlichkeit. Auch im Schweizer Schiesssportverband



Werner Häusermann (1943-2014)

tauchte der Name Werner Häusermann auf. So war er 1994/95 Technischer Rat SRPV und von 1996 bis 2001 im Schützenrat Pistole 50/25m tätig. Als Präsident der Trägervereine hatte er Einsitz im OK des Eidgenössischen Schützenfestes in der Region Aarau von 2010.

Maximumresultat 2012

Auf den Ranglisten der Schützenwettkämpfe war Häusermann viel auf den vordersten Rängen zu finden. Am Kantonalmatch 1980 erreichte er den zweiten Rang mit der Pistole auf die Distanz von 25m. Nur um zwei Punkte verfehlte er 1984 am Pistolenfeldschiessen das Maximumresultat von 180 Punkten. 1985 und 1986 durfte er an der Schweizermeisterschaften Pistole Programm B in Emmen teilnehmen. Im Jahre 2012 schoss er an der Einzelkonkurrent 25m Kat. D mit 100 Punkten das Maximum. Mit Werner Häusermann haben viele Menschen nicht nur von einem treuen Schützenkameraden und von einem herzensguten Menschen Abschied genommen. Er hinterlässt in einer für das Schiesswesen nicht immer leichten Zeit eine nur schwer zu schliessende Lücke. (rebi) ●



Ob Gewehr oder Pistole, er war im Schiessstand in seinem Element.

Campionati cantonali a Lugano al fucile 10m

Si sono svolti a Lugano i campionati cantonali individuali e di gruppo al fucile 10m con una buona partecipazione giovanile.

Quest'anno il programma individuale si è tenuto per la prima volta applicando le nuove regole internazionali e cioè 15' di preparazione e colpi di prova a cui seguivano 75' per assolvere i 60 colpi di gara.

Tra gli elite (11 i finalisti in gara), competizione condotta in modo chiaro da Andrea Rossi di Bellinzona che si è imposto con un totale di 611.0. Al secondo rango troviamo Sara Rossi di Torricella con 603.9 e medaglia di bronzo per Daniela Pandiscia, Mezzovico (600.4). Tra gli junio-

res (18 gli juniores al via!) una gara più equilibrata con Michele Verdi, Gordola che nonostante le difficoltà riscontrate riesce a imporsi in modo chiaro con un totale di 605.4 davanti al compagno di società Kevin Pisoni, Ascona con ottimi 593.4. Bronzo per Ylenia Casari di Bellinzona con 585.3. Al pomeriggio si è continuato con il concorso gruppi (4 tiratori) che dovevano assolvere il "programma corto" di 40 colpi in 75' per ogni tiratore (secondo i vecchi regolamenti). A livello individuale ha condotto nuovamente le danze Andrea Rossi con ottimi 397/400 punti che ha permesso al gruppo di Taverna di ritornare in vetta nonostante un po' di difficoltà degli altri tiratori (Sara Rossi, Marco



Il podio juniores (da sin) Doriano Junghi (capo concorso), Ylenia Casari (3.), Michele Verdi e Kevin Pisoni (2.).

Zimmermann e Luca Filippini). Secondo rango per Iseo1 con Giovanna Corengia, Breganzona che fa suo nuovamente il miglior risultato del gruppo con 380 con Diego di Domenico, Daniela

Pandiscia e Stefano Olgiati. Sul gradino più basso del podio troviamo Iseo2 con Giorgio Agostoni, Mario Bianchi, Jan Britt e Andrea Rek.

Campionati Ticinese pistola 10m

Si sono svolti a Lugano i campionati cantonali individuali alla pistola a 10m con una buona partecipazione. Quest'anno il programma si è tenuto per la prima volta applicando le nuove regole internazionali e cioè 15' di preparazione e colpi di prova a cui seguivano 75' per assolvere i 60 colpi di qualifica (40 colpi in 45' per la categoria donne). Al termine di

ogni categoria (uomini, donne, juniores) si è anche tenuta la nuova finale ad eliminazione dei migliori 8.

Tra gli elite, la finale è stata condotta in modo chiaro da Andrea Villani di Biasca che si è imposto con un totale di 198.6 (migliore finale della giornata!). Al secondo rango troviamo Lorenzo Lucchini di Origlio con 190.7 e medaglia di bronzo per

Marco Parodi, Massagno. Tra le donne si è imposta chiaramente Nadine Burri, Biasca (solo 3. al termine della qualifica) con 171.0 che ha preceduto nell'ordine Lorenza Caprara, Ludiano (168.2) e Franca Borgna, Torre. Tra gli juniores Davide Ferrari, Ludiano ha condotto alla grande sia la qualifica che la finale imponendosi con 195.3 davanti a Daniele Gervasoni, Canobbio (186.3) e a Saro Antonini, Mendrisio.

Questa forma di competizione, nuova alle nostre latitudini ma introdotta lo scorso anno in ambito nazionale ed internazionale, richiede molto ai finalisti. Infatti è «una guerra dei nervi» e ogni singola finale dura circa 45'. Per il pubblico è però molto interessante e via via si vedono le fila dei finalisti assottigliarsi per restare con gli ultimi due tiratori a giocarsi l'oro e il titolo!

Purtroppo per mancanza di gruppi iscritti, la finale prevista per sabato 8 marzo non ha potuto venir svolta: peccato!

Modifiche Tacuìn 2014

Si comunica ai tiratori e alle società affiliate che rispetto a quanto presente sul taccuino del tiratore 2014 spedito prima di Natale, i seguenti appuntamenti sono stati modificati.

Le date e i luoghi che seguono sono quelli corretti. Ci scusiamo per l'inconveniente.

01 aprile, P25, CSGP-25 - Eliminazione cantonale, inizio

17 maggio, F300, GCant GT/JJ, Mte Ceneri

25 maggio, P50, Campionato TI gruppi, Mendrisio

09/10 agosto, P25/50, Camp. Ticinesi Individuali, Olivone

16 agosto, Incontro TI-SO-LU, Airolo/Olivone

20 settembre, F300, Finale indiv. GT con selezioni CH Centrale e Glarona

20 settembre, F300/Pist, Ständematch Svizzera Centrale, Chiasso/Mendrisio



Podio elites da sin Lorenzo Lucchini Andrea Villani Marco Parodi.

La 10ème fête cantonale de tir genevoise

À Genève, le millésime 2014 est placé sous le signe du bicentenaire de l'entrée de Genève dans la Confédération suisse.

En effet, le 1er juin 1814, la population accueillait avec enthousiasme le débarquement des troupes confédérées au Port Noir marquant ainsi symboliquement l'attachement de Genève à la Suisse. Genève tient à célébrer dignement avec chaleur et convivialité l'événement en programmant des manifestations historiques, culturelles, festives et sportives pour fédérer la population genevoise autour de cet anniversaire.

Les tireurs genevois ne voulant pas rester en arrière se sont enthousiasmés pour l'organisation d'une fête cantonale de tir. La dernière avait lieu en 1993. Une collaboration en 2008, avec les organisateurs du 55ème Tir cantonal vaudois, avait permis à de nombreux tireurs confédérés de compléter leur collection avec la médaille genevoise. L'af-

fiche du tir cantonal du centenaire 1914, affichée dans le stand P 25 de St-Georges, titillait les Arquebusiers qui voulaient plus que tous les autres ce tir du bicentenaire.

En novembre 2011, les présidents des onze plus importantes sociétés de tir genevoises décidaient de créer une association chargée d'organiser cet événement. Le comité élu se mettait immédiatement à la tâche à raison d'une séance mensuelle. Le choix de l'entreprise Hammer Comptabilité de tir s'avère judicieux. Fredy Baschung, avec sa grande expérience, est un excellent conseiller technique. Malgré la situation économique délicate, grâce au rayonnement de l'Arquebuse, grand propriétaire immobilier, la campagne de sponsoring a obtenu un grand succès avec comme résultat: une planche de prix riche et bien garnie.

Le comité d'organisation, composé de personnes compétentes et d'expérience, maîtrise parfaitement la situation et fait

preuve d'un grand optimiste. Selon certaines estimations, près de 5000 tireurs sont attendus pendant ces 3 week-ends. En plus des stands de Bernex et de St-Georges, trois stands sont en réserve. La campagne de recrutement des bénévoles bat son plein. Chaque jour de tir en nécessitera une centaine.

Pour faciliter l'arrivée des tireurs et de leur accompagnant, une navette sur demande circulera entre la gare de l'aéroport et les infrastructures de tir. Pour les automobilistes, le trajet sera jalonné dès la sortie de l'autoroute. Deux hôtels, à prix négociés, et un abri PC sont prêts à accueillir les sociétés. Au stand de St-Georges, une zone conviviale avec dégustation de vins genevois et restauration est prévue.

En conclusion, tout a été mis en œuvre pour que le séjour de nos hôtes fédéraux soit inoubliable. Et Genève, en fête avec son lac et son jet d'eau, vaudra largement le détour! ●



Affiche du Tir Cantonal 1914.

Eine Sonderausstellung im Schützenmuseum ab 8. Mai

Dem Thema «200 Jahre seit dem Beitritt von Genf zur Eidgenossenschaft» und dem zu diesem Jubiläum in Genf stattfindenden 10. Kantonschützenfest wird auch eine Sonderausstellung im Schweizer Schützenmuseum in Bern gewidmet. Vernissage dazu ist am 8. Mai, um 17.30 Uhr.

Er stand 48 Jahre im Dienst des Vereins

An der GV der SG Schlattlingen trat Hansruedi Schmid nach 48 Jahren zurück. 1966 wurde er mit 21 Jahren in den Vorstand als Munitionverwalter gewählt. 1968 absolvierte er den Jungschützenleiterkurs und war ab diesem Zeitpunkt verantwortlich für die Jungschützen. 1980 übernahm er das Präsidium, das er bis 1999 führt.

Unter seiner Führung wurden die Schützenstube angebaut, das Schützenhaus isoliert und sechs neue elektronische Scheiben eingebaut. Als OK-Chef zeichnete er für viele Schützenfeste verantwortlich. Er war auch viele Jahre Präsident des Bezirksschützenverbandes Diessenhofen. Im glei-



Hansruedi Schmid hielt der SG Schlattlingen 48 Jahre lang die Treue.

chen Atemzug wie die SG Schlattlingen war auch der Name Hansruedi Schmid präsent.

Hansruedi war all die Jahre ein zuverlässiger Helfer und eine Ansprechperson für alle Schüt-

zen. 1999 gab er das Präsidium an Beat Gredig ab, übernahm aber gleich die Wirtschaft als Wirt mit seiner Helferin Irene Beer. Die Vermietungen sind all die Jahre über ihn gelaufen. Er war auch all die Jahre an jeder Vorstandssitzung anwesend, seine Meinung war immer gefragt. Hansruedi, die Mitglieder der SG Schlattlingen wünschen Dir und Deiner Familie noch viele schöne Jahre. Die SG Schlattlingen dankt Dir für die geleistete Arbeit ganz herzlich. Wir hoffen, dass wir Dich in den nächsten Jahren auch hin und wieder in der Schützenstube begrüßen dürfen. Alles Gute vom Vorstand und den Mitgliedern der SG Schlattlingen. ●

Erfolgreiche Bilanz bei den Luzerner Schützen

Der Rückblick auf ein gelungenes Kantonal-schützenfest und Ehrungen verdienter Mitglieder und erfolgreicher Sportlerinnen und Sportler standen im Mittelpunkt der DV des Luzerner Kantonschützenvereins LKSV in Ruswil.

Sein erstes Präsidialjahr im LKSV konnte Christian Zimmermann mit einer rundum positiven Bilanz abschliessen. Die drei Schwerpunkt-Themen im LKSV-Programm seien erfolgreich über die Bühne gegangen, freute sich Zimmermann an der von 280 Schützinnen und Schützen besuchten DV. Damit meinte er das Kantonal-schützenfest in der Region Rottal, Pfaffnertal, Wig-gertal unter der Leitung von Renato Steffen mit 7560 Teilnehmenden, die Durchführung des schweizerischen Finals in der Nachwuchs-Gruppenmeisterschaft in Emmen und der er-



Erfolgreichste LKSV-Teilnehmer an der Schweizermeisterschaft: (vl.) Bettina Bucher, Guido Muff, Corinne Birrer, Erwin Stalder und Rolf Hodel.

folgreiche Abstimmungskampf gegen die GsoA-Initiative, die im Kanton Luzern mit 77 Prozent abgelehnt wurde.

Bei den Ehrungen für sportliche Erfolge standen die Medaillengewinner an den Schweizermeisterschaften 2013 im Mittelpunkt. Corinne Birrer (10m Pistole, Frauen) und Bet-

tina Bucher (300m Gewehr liegend, Frauen) holten Meistertitel, Erwin Stalder (300m Gewehr liegend, Senioren) und Bettina Bucher (300m Gewehr Dreistellung Frauen) gewannen Silber, Guido Muff (25m CISM Schnellfeuer) und Rolf Hodel (300m Zweistellung Elite) gewannen Bronze. (hf/sis) ●

Kantonal-feste SH und SG im Plan

In der Ostschweiz finden dieses Jahr gleich zwei Kantonal-schützenfeste statt in Schaffhausen und St. Gallen. Die Delegierten wurden dort über den Stand der Vorbereitungen orientiert.

«Der Stand der Anmeldung sieht sehr gut aus, wenn auch die Schaffhauser Schützen sich noch etwas mit der Anmeldung zurückhalten», sagte an der DV des Schaffhauser Kantonal-schützenverbandes OK-Präsident Christian Amsler. Er zeigte sich jedoch davon überzeugt, dass das Schützenfest an drei verlängerten Wochenenden im August mit den diversen Anlässen ein voller Erfolg sein werde. Insgesamt werden auf diversen



Christian Amsler, OK-Präsident des Schaffhauser Kantonalen.

300m-Schiessplätzen in den Regionen Reiat, Stein am Rhein und der Stadt Schaffhausen 74 Scheiben angeboten. Auch die Pistolenschützen können auf den Schiessplätzen in Thayngen

und Stein am Rhein auf total 35 Scheiben versuchen, ihre Kunst zu beweisen. Aktuell ist man noch auf der Suche nach Helfern und Helferinnen, die zur Durchführung eines solchen Grossanlasses benötigt werden.

An die Pistolen in Wil

An der DV der St. Galler Schützen im Obertoggenburg orientierte OK-Präsident Robert Signer über das 62. Kantonal-schützenfest 2014 in Wil, wo es am 20. Juni «Feuer frei» heisst. Bisher haben sich gut 5000 Gewehr- und 500 Pistolenschützen angemeldet. Die Anmeldefrist läuft noch bis am 30. April. Signer erhofft sich gegen 8000 Teilnehmer aus der ganzen Schweiz am Kantonal-schützenfest. ●


Neue Verbandsstatuten für den ZSV beschlossen

90 Mitglieder und 13 Gäste nahmen an der 111. Delegiertenversammlung des Zentralschweizerischen Sportschützenverbandes (ZSV) im Gemeindesaal Ennetbürgen teil. In Rekordzeit und ohne Einwendungen genehmigten die Delegierten die total überarbeiteten, zeitgemässen Verbandsstatuten. Sie ersetzen die Satzungen aus dem Jahre 1982. SSV-Präsidentin Dora Andres, die erstmals an einer ZSV-DV teilnahm, lobte die erfolgreiche Nachwuchstätigkeit im ZSV, der mit Roberto May, Manuel Lüscher und Nina Christen gleich drei Europameister stellt, und betonte, dass für die Nachwuchsförderung bereits mehrere Label-Standorte festgelegt worden sind, die Zentralschweiz aber noch fehle in diesem Prozess.

Neue Ehrenmitglieder in Nidwalden, Schwyz und Thurgau

Mit Fleiss und Ausdauer dienten Jungschützenchef Erwin Gander (Stans) und Finanzchef Hans Gander (Oberdorf) je 15 Jahre im Vorstand der Nidwaldner Schützen. Für diesen überdurchschnittlichen Einsatz verlieh ihnen die DV der KSG die verdiente Ehrenmitgliedschaft. Als Nachfolger im Vorstands stellten sich die Dallenwilerin Chantal Bläsi und der Oberdörfer Seppi Mathis zur Verfügung. Aus dem Vorstand der Schwyzer Kantonal-Schützengesellschaft traten Toni Suter (Vizepräsident und Chef Feldschiessen) und Patrick Spagnuolo (Chef Jungschützen) nach 13 bzw. elf Jahren zurück. Sie wurden auch zu Ehrenmitgliedern ernannt. Das Ressort Feldschiessen wird von Res Linggi übernommen. Als Aktuar konnte Kurt Schnüriger vom SV Tell gewählt werden. Ein neuer Jungschützenchef ist noch nicht in Sicht. Im Thurgau wurde mit David Jenni ein Nachfolger fürs Ressort Nachwuchs/Ausbildung gefunden. Jenni folgte auf Roland Rau, der ebenfalls zum Ehrenmitglied gekürt wurde.

Neue Schiessanlage in Perlen

 In Perlen hat die Schützengesellschaft einen neuen Anbau am Schützenhaus erstellt mit Clubräumen und einer 10m-Anlage im OG. Am 12. April findet der Tag der offenen Tür statt.

Bei der Schützengesellschaft Perlen im luzernischen Rontal war schon seit längerer Zeit das Bedürfnis vorhanden, neben der stetig erneuerten und modernisierten Schiessanlage auch die übrige Infrastruktur zu verbessern und den zeitlichen Bedürfnissen und Ansprüchen anzupassen. Zu diesem Zweck wurde für 490 000 Franken ein neuer, zweistöckiger Anbau am bestehenden Schützenhaus an der Reuss geplant.



Adrian Stettler, Präsident der Schützengesellschaft Perlen, vor dem neu erstellten Anbau.

Rohbau von Lehrlingen

Vor rund einen Jahr wurde der Spatenstich ausgeführt. Den Rohbau erstellten acht Lehrlinge einer Baufirma aus Ebikon in Eigenregie bis Mitte 2013. Im nächsten Schritt besorgten die Schützen und deren Freunde in über 4200 Frondienststunden den Innenausbau. Entstanden ist so neben einem multifunktionalen Club- und Theorieraum im

EG neu auch die Möglichkeit, im OG auf einer 10m-Anlage zu trainieren. Die Anlage bietet neu für drei Schiessvereine Platz und ist durch den neuen Autobahnzubringer Rontal wie auch durch die Autobahnausfahrt Buchrain verkehrstechnisch optimal erreichbar. Mit den Lärm- und Bodensanierungen zwischen 2005 und 2010 entspricht die

komplette Anlage heute sämtlichen gesetzlichen Anforderungen ohne Auflagen.

Aktiv in der 1. Liga

Rund ein Jahr nach dem Spatenstich kann die neue Anlage in Perlen an einem Tag der offenen Tür am Samstag, 12. April, ab 14 Uhr besichtigt werden. Damit will die Schützengesell-

schaft Perlen all jenen danken, die sie finanziell, materiell und mit gutem Rat bei der Realisierung unterstützt haben. Die Perler Schützen sind mit Gründungsjahr 1874 einer der älteste Dorfvereine, sie zählen 90 Mitglieder (darunter 40 Aktive mit Altersdurchschnitt 30 Jahre) und pflegen das sportliche Schiessen in der 1. Liga. (atp)●

Die Schweizer Büchsenmacher und Waffenfachhändler wünschen am Feldschiessen «Gut Schuss»



Together
ahead. **RUAG**



Gruppe «Winkelried» gewinnt das 95. Neueneggschiessen

Am 95. Historischen Neueneggschiessen nahmen über 600 Schützinnen und Schützen teil. Es war ein spannender Wettkampf und jede Gruppe hatte den Wunsch das begehrte «Fähnli» mit nach Hause zu nehmen. Die Gruppe «Winkelried» der Sportschützen Bramberg-Neuenegg ging als Wettkampfsieger hervor.

Das Historische Neueneggschiessen erinnert an den Kampf der Berner gegen die Franzosen vom 5. März 1798. Neuenegg zeigt, dass Zusammenstehen, zusammen kämpfen und sich für eine gemeinsame Sache engagieren zum Erfolg führt. Jeweils am 1. Märzensonntag gedenken die Neueneggschützen der Geschehnisse vor über 200 Jahren. Mit einem schlichten Feldgottesdienst, mit einem sportlichen Wettkampf und danach einer Bernerplatte wird die Ehrenpflicht gegenüber Land und Leuten jener Zeit geleistet nach dem Motto: «Vivat das Bernerbiet – bis an der Welt ihr End».

Melchior Stoller, Präsident Neueneggkommission, durfte eine illustre Gästeschar aus Politik, Armee, Gemeindevertreter und zahlreiche Schützinnen und Schützen zur 95. Gedenkfeier beim Denkmal in Neuenegg willkommen heissen. Speziell begrüsst er die Siegergruppe des letzten Jahres, das «90er Team» aus Uetendorf, sowie die Gruppe Sternenberg, Sportschützen Bramberg-Neuenegg, Gewinnerin des Fähnli, und die Gruppe Zollhaus, SG Wünnewil-Flamatt, Gewinnerin der Kanne. Sehr erfreut zeigte sich der Präsident darüber, dass der Gemeinderat von Neuenegg das erste Mal eine Gruppe stellte, die vom Gemeindepräsidenten an-



Die siegreiche Gruppe «Winkelried» der einheimischen Sportschützen Bramberg-Neuenegg.

geführt wurde. Auch der Männerchor sowie die Musikgesellschaft Sternenberg, beide aus Neuenegg, wurden herzlich willkommen geheissen.

Korpskommandant André Blattmann, Chef der Armee, zeigte sich in seiner Rede erfreut, an diesem historischen

Gleichzeitig wurde auch am Grauholz geschossen

Ebenfalls am ersten Wochenende im März fand im Sand in Schönbühl das 91. Historische Grauholzschiessen statt. An diesem nahmen insgesamt 762 Schützen und Schützinnen teil, von denen 66% das Kranzresultat erzielten. Bei den Stammsektionen siegten Habstetten FS vor Mattstetten FS und den Schlossschützen Jegenstorf-Münchenbuchsee im Sektionswettkampf und «Fellenberg», Münchenbuchsee FS, vor den drei

Ort die besten Grüsse und die Anerkennung der Armeeführung zu diesem Anlass überbringen zu dürfen. Als Mitglied der Scharfschützen Bern ist er mit den Schützen schon lange verbunden.

Das Schiessprogramm, 12 Schuss in vier Minuten auf die

Teams «Feltscher», «Schwarzkopf» und «Bächer» der Habstetten FS. Die Gruppe «Fulehung» der Stadtschützen Thun obsiegte im Wettkampf der Gastsektionen und Möriegen FS im Gruppenwettkampf der Jungschützen. Bester Jungschütze war Gian Schuhmacher (FS Möriegen). Anita Siegenthaler (Stadtschützen Thun) gewann ein Stgw 57, Samuel Lohri (Schützen Steffisb-Heimbg.) ein Stgw 90 und Bruno Aeschbacher sowie Walter Voramwald jeweils einen der Spezialpreise. (atp)

Neuenegg-Scheibe und Distanz von rund 130m, erforderte von den Teilnehmern Konzentration und einwandfreie Treffsicherheit, da keine Probeschüsse abgegeben werden konnten. Am späteren Nachmittag führte Samuel Marschall auf dem Dorfplatz von Neuenegg durch die Rangverkündigung. Hoherfreut nahmen die diesjährigen Sieger, die Gruppe «Winkelried» der Sportschützen Bramberg-Neuenegg, das begehrte Fähnli entgegen.

Sie erzielten das zweithöchste Resultat je an einem Neueneggschiessen. Den Wimpel gewann die Gruppe «General Guisan» der Mühleberg Sportschützen, und die Kanne wurde von der Gruppe Zollhaus, SV Wünnewil-Flamatt erfolgreich verteidigt. Das Tageshöchstresultat von 35 Punkten erzielte Christian Ogi, FS Thörishaus. (R.S.)

Am Glarner Sommercup sind die Frauen auf den Sieg abonniert

Seit Bestehen des Glarner Sommercups haben es lediglich vier Männer geschafft, die Dominanz der Frauen zu durchbrechen. Beim Nachwuchs zeigten die Frauen den Männern definitiv den Meister, noch hat sich kein Mann in die Siegerliste eingetragen.

Der Glarner Sommercup findet auch 2014 im üblichen Modus statt. Die Felder sind nach Elite und Nachwuchs getrennt, jedoch nicht nach Männern und Frauen. Studiert man die Siegerlisten der vergangenen Jahre, fällt auf, dass die Frauen den Männern gehörig den Meister zeigen. Seit 2001 konnten sich bei der Elite einzig Thomas Wüest, Pascal Loretan, Andreas Stüssi und Frédéric Jorand zum Sieger küren lassen. Beim Nachwuchs fällt das Verdikt klar aus. Seit es 2007 ein eigenes Nach-

wuchsfeld gibt, konnte sich nie ein Mann durchsetzen. Selbst Jan Lochbihler schaffte es nicht, im Kampf um den Sieg gegen die weibliche Konkurrenz zu reüssieren. 2010 verdrängte ihn Fabienne Füglistner auf den zweiten Platz, 2012 zog er gegen Barbara Schläpfer den kürzeren.

Anmeldeschluss 15. April

Auch 2014 wird ein attraktives Teilnehmerfeld beim Glarner Sommercup erwartet. Die Liste der ehemaligen Sieger ist gespickt mit Olympiateilnehmern, Europameistern, x-fachen Schweizermeistern wie Thomas Wüest, Yvonne Graber, Irene Beyeler, Silvia Guignard, Annik Marguet, Fabienne Füglistner, Jasmin Mischler, Pascal Loretan. Der Final findet jeweils im Oktober statt, gerade richtig als Vorbereitung für die anstehende Luftgewehrsaison. Der Wettkampf wird im Mai gestartet.



Final Glarner Sommercup 2013 im Sportzentrum in Näfels.

Mit dem Luftgewehr sind 5 Heimrunden à 40 Schuss bis September zu absolvieren. Je sechs Schützen treffen in einer Gruppe aufeinander, wobei jeder einmal gegen jeden schießt. Der jeweilige Sieger der Paarung erhält zwei Gewinnpunkte. Wer am Schluss in der Gruppe am meisten Gewinnpunkte hat, qualifiziert sich direkt für den Final. Die restlichen Plätze für den Final werden anhand des Rankings aufgefüllt. Der Final ist mit einem Preisgeld von CHF

8500 dotiert, wobei auch noch Zusatzprämien winken. Denn wer am Final in einer Runde 200 Punkte erzielt, verdient sich bei der Elite einen Zustupf von CHF 200, und beim Nachwuchs sogar CHF 300.

Das OK des Glarner Sommercups ist bereit und freut sich auf attraktive Gruppen für die Heimrunden und einen noch attraktiveren Final. ●

Infos: www.glarner-sommercup.ch

Wichtige Termine

4./5.	April	St. Michaelschiessen G300m in Oberwil-Lieli AG
4./5.	April	45. Hinterthurgauer PS-GR-Schiessen in Wängi Salen Tuttwil TG
4.-6.	April	Rifletrophy in München DE
5./6.	April	PISTE Testung in Teufen AR
5./6.	April	34. Höfnerländlischschessen G50m in Pfäffikon SZ
5.	April	Final Schweizermeisterschaft mit der fünfgeschüssiger Luftpistole 10m (SFWK-10) im Brünig Indoor OW
7.-11.	April	Trainingscamp in Filzbach GL
12./13.	April	5. Shooting Masters in Liestal/Burgdorf (Pistole) und Schwadernau (Gewehr)
12./13.	April	Tir du Salon G300m in Saint-Georges GE
23./25..	April	46. Kornbergschiessen G300m in Hädler/Altstätten SG
ab 25.	April	1. Runde schweizerische Mannschaftsmeisterschaft G50m (ganze Schweiz; Dauer bis 4. Mai)
25.	April	Präsidentenkonferenz SSV im Brünig Indoor OW
26.	April	Delegiertenversammlung SSV im Brünig Indoor OW
25./26.	April	50. Gasterländer Frühlingsschiessen G300m in Gufel SG
26./27..	April	35. Wolfzürlischschessen G300m in Mühledorf SO
26./30.	April	49. Pistolengruppenschessen Willisau LU
28.-4.5.	April/Mai	International Shooting Competition of Hannover DE
30.	April	Zürichsee-Schiessen G50m in Bergli/Oberrieden ZH

(alle Angaben ohne Gewähr; vergleiche auch Termine auf www.swissshooting.ch)

Was tun für die Augen bei Pollenallergie?

ABF fragt: Ich bin Stgw90-Schütze. Immer wenn die Freiluftsaison beginnt, beginnt auch die Pollensaison. Da ich Pollenallergiker bin, habe ich im Frühjahr oftmals tränende Augen und habe schon viele Sachen probiert (Augentropfen), aber noch kein Produkt gefunden, das wirklich gut hilft. Können sie mir ein gutes Produkt oder eine gute Methode aufzeigen.

SIS antwortet: Es gibt ganz viele Methoden und Produkte. Schüssler Mineralsalze können da gut helfen, wenn damit bereits im Herbst, spätestens aber zwei Monate vor der Pollensaison begonnen wird. Nehmen Sie dreimal täglich je 2 Tabletten von Schüssler Nr. 2 (Calcium phosphoricum), Nr. 3 (Ferrum phosphoricum) und Nr. 8 (Natrium chloratum). Leiden Sie akut unter tränenden Augen,

können auch mehr Tabletten genommen werden. Wichtig ist, das Gesicht immer gut zu waschen, ebenso die Augen (Vergleiche SIS02-2012). Gut sind in dieser Situation auch Nasenspülungen. Unterstützend kann die Nase innen und aussen mit Salbe von Nr. 3 und 8 oder nur 8 eingecremt werden (Gelkombination 3+8 eignet sich mehr für Verstauchungen, Verbrennungen). Sind die Augen geschwol-

len, bereiten Sie Pads vor: Wasser abkochen je 5 Tabletten von Nr. 3 und 8 auflösen, Wattepad eintauchen und nachher im Kühlschrank kühlen. Immer wieder aufliegen. Livostin Augentropfen können im Moment helfen, nicht aber kurieren. ●

Marktplatz

SUCHE

AUSWERTMASCHINE KK

Angebote an:
E-Mail: pebuchmann@bluemail.ch
Tel: 052 315 36 37

VERKAUFE

DRUCKLUFTFLASCHEN 200 BAR SLT.

Ideal für Luftgewehr / Pistole, 10 Stk.
Preis: CHF 15.- /Stk.
Tel: 055 615 11 91

STANDARDGEWEHR 300M

Mod. SIG SAUER 205, mit Zubehör, Lauf 300 Schuss, Zustand wie neu.
Preis: nach Vereinbarung
Tel: 041 988 13 50

STURMGEWehr 57 / 03

Top Zustand, Ringkorn verstellbar, 6 Farbdiopter, Stützenverstellbar.
Preis: CHF 1200.-
Tel: 078 732 19 35

STURMGEWehr 57 / 02

Top Zustand.
Preis: CHF 300.-
Tel: 078 732 19 35

STANDARDGEWEHR TANNER

Lauf ca. 5000 Schuss, mit Koffer.
Preis: CHF 600.-
Tel: 041 490 23 07

2 STURMGEWehRE 57

Topzustand. Verstellbare Stützen, Diopter, Farbfilter, Kornträger, inkl. Gewehr tasche, Handschuh und Gehörschutz.
Preis: je CHF 1450.-
Tel: 027 470 18 58 / 079 352 79 78

KALIBERADAPTER

Für Karabiner 11 & 31, kann Pistolenmunition Para 7.65, Tokarev MP 7.62 oder 7.65 Browning verschossen.
Preis pro Adapter: CHF 90.-
Tel: 056 245 43 27

WAFFENSAMMLUNG

Langgw. 89, Langgw. 11, Kar. 11, Topzustand.
Preis: nach Vereinbarung
Tel: 079 611 09 61

STANDARDGEWEHR BLEIKER

100er Schussbild, sehr guter Zustand mit viel Zubehör.
Preis: CHF 3000.-
Tel: 079 603 99 55

SPORTPISTOLE HÄMMERLI 208 KAL. LR22

Zustand: excl. in Originalschachtel, Reinigungsset, Originalwerkzeug, div. Ersatzteile.
Griffe: Hämmerli Original, Morini spez.
V-Preis: CHF 900.-
Tel: 044 710 91 50

SPORTPISTOLE HÄMMERLI INTERNATIONAL 208 KAL. LR22

Zustand: excl. in Originalschachtel, Reinigungsset, Originalwerkzeug.
V-Preis: CHF 500.-
Tel: 044 710 91 50

SPORTPISTOLE

Tesro TS 22-3 cal. 22 Lr mit spez.-gewicht RDS-V3 50gr und verstellb. Kimme.
Preis: CHF 1200.- (NP: CHF 2290.-)
Tel: 079 209 00 60

KK ANSCHÜTZ 1907 NEU

im Schaft 1914 Nussb. mit Zubehör.
Preis: CHF 2555.-
Tel: 079 601 53 27

Kleinanzeigen

So geht's: Coupon ausfüllen und zusammen mit Fr. 10.- und ID/Pass-Kopie einsenden an: Schiessen Schweiz
Kleinanzeigen
Lidostr. 6
6006 Luzern

Zu verkaufen/Suche

Name*
Vorname*
Strasse*
PLZ Ort*
Telefon

*obligatorisch

Auf Grund des Waffengesetzes ist es zwingend, dass Sie uns eine Kopie Ihrer ID/Pass schicken. Im Inserat erscheint nur Ihre Telefonnummer. Das Inserat wird nur bei gleichzeitiger Einzahlung veröffentlicht.

Schiessen Schweiz

Schiessen Schweiz

Schweizerisches Schützenmagazin
Sportschütze
Schweizer Schützen-Journal

Offizielle Verbandspublikation
des Schweizer Schiesssportverbandes

Publication officielle
de la fédération sportive suisse de tir

Pubblicazione ufficiale
della federazione sportiva svizzera di tiro

Verlag/Edition: Schweizer Schiesssportverband, Lidostrasse 6, 6006 Luzern, Telefon 041 418 00 33

Erscheinungsweise/Mode de parution: monatlich/mensuel

Anzeigenmarketing/Marketing des annonces: Daniel Egger, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34, daniel.egger@tagblattmedien.ch

Abo-Service: Lidostrasse 6, 6006 Luzern, Telefon 041 418 00 33
aboservice@swissshooting.ch

Abonnement: Fr. 38.-/Jahr (11 Ausgaben)

Redaktion Schiessen Schweiz: Lidostrasse 6, Luzern, Telefon 041 418 00 30, redaktion@swissshooting.ch

Redaktionsteam: Max Flückiger (mfl), Andreas Tschopp (atp), René Wicki (rw), Petra Lustenberger (pefl), Marco Sansoni (san), László Tolvaj (tl).

Übersetzungen: Jean-Marc Amstutz, Anne Chapuis, Philippe Zeller, Daniel Regamey, Nicolas Pradeille, Giovanni Leardini, Edy Ramelli, Roberta Filippini.

Redaktionsschluss: jeweils 8. des Monats

Erscheinung: jeweils Ende Monat

Produktion: St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.

Druck: Multicolor Print AG

G+E Event-Tag



**Samstag 5. April 2014
9 Uhr bis 17 Uhr in Malters**

NATÜRLICH  MADE IN SWITZERLAND

Mit vielen interessanten Neuheiten und Ausstellern

- Lapua
- Eley
- RWS
- Brünig Indoor
- Gehmann
- Rieder + Lenz AG
- Optik Ott

- GMC Trading Optik
- Küchler Schiesstreff GmbH
- Alltex
- Ballistol-Klever
- Blum Sportwaffen
- Truttmann Schiessbekleidung



- **10% AUF DAS GANZE G+E SORTIMENT**
 - GRATIS LAUF- und ABZUGSKONTROLLE
 - GRATIS EINSCHIESSEN
- Angebot gilt nur am Event-Tag und für Lagerware

- **G+E NEUHEITEN 2014**
- CS CLASSIC SPORTSCHAFT
- R2 RACER KK-SYSTEM
- STGW 57 MATCHLAUF

TOMBOLA

1. PREIS: CS CLASSIC SPORTSCHAFT im Wert von Fr. 1'550.--
2. PREIS: Fr. 500.-- GUTSCHEIN G+E
3. PREIS: Fr. 200.-- GUTSCHEIN G+E



 **GRÜNIG+ELMIGER**
SWITZERLAND AG

Jagd + Schiess-Sport Center